

Der Bote aus dem Riesengebirge

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgsreise.



Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 6316.

Nr. 39. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Sonntag, 15. Februar 1920.

Anzeigenpreis:

Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im Orts- und Nachbarortverehr Mk. 0.45,
für darüber hinauswohn. Auftraggeber Mk. 0.55,
Anzeigen im Anschluß an den Schriftstell Mk. 1.75.

Die Bezugsgebühren betragen bei

Abholung von der Post (1/4-jährlich) Mk. 6.15,
Jahresabgabe durch die Post (1-jährlich) Mk. 7.05,
monatlich Mk. 2.35. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg Mk. 2.05, auswärts Mk. 2.10.

Verantwortl. Geschäftsstelle Nr. 38.

Verantwortl. Schriftleitung Nr. 267.

Die neue Blockade.

II.

Die Erkenntnis der Ursachen unseres Valuta-Elends zeigt den Weg, auf dem allein die drohende Gefahr abgewendet werden kann. Das erste ist, daß wir die Mittel finden, der Passivität unserer Handelsbilanz Einhalt zu tun. Wir dürfen nicht länger Monat für Monat das Doppelte von dem einführen, was wir ausführen. Verringerung der Einfuhr auf das Unentbehrliche und Steigerung der Ausfuhr in größtmöglichem Maße, das ist das Wichtigste. Das letztere aber werden wir nur können, wenn wir wieder mehr arbeiten. Die Einführung des achtstündigen Arbeitstages ist eine der bedeutendsten sozialen Errungenschaften der Revolution. An seiner prinzipiellen Durchsetzung soll und darf nicht gerüttelt werden. Dringende Gefahr aber macht darüber hinausgehende Mehrleistungen zur gewöhnlichen Pflicht im Interesse der Volksgesamtheit. Hier handelt es sich um Notstandsarbeit, die kein ultraradikales Dogma, keine demagogische Prinzipienreiterei diskreditieren darf. Unsere gesamte industrielle Erzeugung liegt heute darnieder, weil der Kohlenmangel an Kohle, der die Einführung der Siebenstundenschicht im Bergbau im Gefolge gehabt hat, die Werke zu weitgehenden Betriebsbeschränkungen zwingt. Die Fabriken sind mit Aufträgen aus dem Auslande geradezu überschwemmt, aber die Bestellungen, die der Volksgesamtheit auf Monate hinaus Arbeit und Brot geben könnten, liegen unausgeführt, weil es an Kohle fehlt, die Maschinen in Gang zu halten. Wir haben im Frieden weit über 40 Millionen Tonnen Kohle ins Ausland ausgeführt. Bei den heutigen Weltmarktpreisen könnten wir dafür eine Summe von ebensoviel Milliarden Papiermark erlösen und wären aller Valutalorgen im Handumdrehen ledig. Statt dessen reicht die Produktion nicht aus, auch nur den dringendsten Bedarf des eigenen Wirtschaftslebens zu befriedigen. Könnten sich unsere Bergleute entschließen, täglich nur eine Stunde mehr zu arbeiten, natürlich gegen entsprechende Gegenleistungen, wozu vor allem die ausreichende Belieferung mit Nahrungsmitteln gehört — so könnte unsere Industrie in die Lage versetzt werden, die Erzeugung von Ausfuhrartikeln zu verdoppeln, und uns im Auslande Geldes zu verschaffen, die Berge unseres entwerteten Papiergeldes nicht aufzuwiegen vermögen. Auf der anderen Seite aber wird es notwendig sein, die Kontrolle über die Verwendung der dadurch geschaffenen Zahlungsmittel wieder einzuführen und mit rücksichtsloser Strenge zu handhaben. Weil wir in unverantwortlichem Leichtsinne für entbehrliche Genussmittel und überflüssigen Tand aller Art Milliarden verschleudert haben, sind wir heute so weit, daß wir das zum Leben Notwendigste nicht mehr bekommen können. Die Aufhebung der Devisenordnung, die die Regierung dem ungestümen Drängen derjenigen geopfert hat, die von der Wiederherstellung des freien Handels alles Heil erwarteten, hat sich als ein schwerer Fehlschlag erwiesen. Ihre Wiedererkräftigung, die bereits angekündigt ist, muß unverzüglich erfolgen. Denn nur durch Ueberwachung des Devisenverkehrs ist es möglich, der Verschleuderung unserer Zahlungsmittel Einhalt zu tun.

Darüber hinaus aber wäre ein grundsätzliches Einfuhrverbot für gewisse Luxusartikel, deren Konsum heute ein Verbrechen gegen die Allgemeinheit ist, zu erwägen. Sollte die Entente dagegen Einspruch erheben, so ließe sich der gleiche Effekt durch ein unter drakonische Strafen gestelltes Verbot, diese Dinge im Auslande zu kaufen oder zu gebrauchen, erzielen. Im Zeitalter des Merkantillismus gingen die „Kaffeejäger“ von Haus zu Haus und jeder, den man bei dem Genuß des Trankes, dessen Einfuhr in Preußen verboten war, antraf, wurde exemplarischer Bestrafung zugeführt.

Wiedereinführung einer zentralen Ein- und Ausfuhrkontrolle, das ist das eine. Und das zweite ist die Bekämpfung der durch eine verfehlte Preispolitik schon in den ersten Kriegsmonaten eingeleiteten, von Jahr zu Jahr ins Ungeheuerliche gesteigerten Ueberschwemmung mit Papiergeld. Währungspolitische Maßnahmen versprechen, wie die Dinge heute liegen, keinen allzu großen Erfolg. Das einzige wirksame Mittel liegt in der Beseitigung der in den letzten fünf Jahren geschaffenen künstlichen Kaufkraft. Das kann nur geschehen durch eine gesunde Steuerpolitik, die vor allem die mühelos gemachten Konjunkturgewinne der Kriegs- und der Nachkriegszeit der Allgemeinheit wieder zuströmen läßt. Es genügt aber nicht, daß die Steuern gemacht und von der Nationalversammlung beschlossen werden. Sie müssen auch erhoben werden. Daran aber hat es bisher gefehlt. Aus den beiden im Sommer des vergangenen Jahres verabschiedeten außerordentlichen Kriegsabgaben, den eigentlichen Kriegsgeldern, ist dem Reiche noch nicht ein Pfennig zugeflossen, weil die Finanzverwaltung noch nicht imstande war, sie auch nur zu veranlagern, geschweige denn zu erheben. Und mit dem Reichsnotopfer und zahlreichen anderen Steuern scheint es nicht anders zu werden. Wir verkennen die Schwierigkeiten nicht, die aus der Uebernahme der einzelstaatlichen Finanzverwaltungen auf das Reich und der Schaffung völlig neuer Organe erwachsen müssen. Aber in einem halben Jahr hätte man doch immerhin so weit sein müssen, wenigstens die Kriegsgewinne einzuziehen.

Und noch ein Gleiches tut not: die Erkenntnis des Auslandes, daß die in dem Niederbruch unserer Valuta sich ankündigende wirtschaftliche Katastrophe Deutschlands nicht nur eine deutsche Angelegenheit, sondern in hohem Grade ein internationales Problem ist, an dessen Lösung alle anderen Nationen interessiert sind. Denn bei der Verflochtenheit aller wirtschaftlichen Beziehungen muß der Zusammenbruch des einen den den anderen unweigerlich nach sich ziehen. Schon heute werden die Schweiz, Holland und die skandinavischen Länder durch den Tiefstand der deutschen Valuta, der ihre eigenen Marktgüter immer stärker entwertet, aufs schwerste in Mitleidenschaft gezogen. Wir sind keine böswilligen Schuldner, sind bereit, unseren Verbindlichkeiten auf Heller und Pfennig nachzukommen, wenn man uns nur die Möglichkeit dazu gibt. Mehr denn je sind wir auf die Hilfe von außen angewiesen, um die zum Stillstand gekommene deutsche Wirtschaftsmaschine über den toten Punkt hinweg und wieder in Gang zu bringen. Dazu brauchen wir in erster Linie ausländische Kredite. Wir brauchen sie, nicht nur um Rohstoffe für die In-

dustrie, sondern vor allem um Lebensmittel damit kaufen zu können. Denn nur die Besserung der ganz trostlos gewordenen Ernährungsverhältnisse wird den durch fünfjährige Entbehrungen entkräfteten deutschen Arbeiter zu produktiver Mehrleistung befähigen können, von der letzten Endes die Frage des Wiederaufbaus oder Zusammenbruchs der deutschen und damit auch der gesamteuropäischen Wirtschaft abhängt.

Revision des Versailler Vertrages I Sicht in England.

Langsam scheint nun auch jenseits des Kanals die Erkenntnis zu dämmern, daß das Nachwerk von Versailles undurchführbar und einer gründlichen Überarbeitung unterzogen werden muß, wenn Europa wieder zur Ruhe kommen soll. Gleichzeitig ist jetzt im englischen Unter- wie Oberhause die Revision des Friedensvertrages gefordert worden.

Im Unterhause haben die Liberalen einen Abänderungsantrag zur Antwortadresse eingebracht, in dem die Unmöglichkeit der Ausführung verschiedener Bestimmungen des Friedensvertrages hervorgehoben wird. Der Redner der Liberalen, Maclean, erklärte bei der Begründung dieses Antrages, die Bedingungen des Friedensvertrages müßten dem gegenwärtigen Zustand der Weltangelegenheiten angepaßt werden. Für die von Deutschland zu leistenden Wiedergutmachungen sollte eine endgültige Summe festgesetzt werden. Die Länge der Liste der „Kriegsverbrecher“ mache das ganze Verfahren praktisch undurchführbar. Wenn das Verfahren in aufständischer Weise durchgeführt werden sollte, so würden langjährige internationale Gerichtshöfe die Folge sein.

Im weiteren Verlauf der Aussprache sagte Lord Cecil bei der Besprechung der Lage in Mitteleuropa, die englische Regierung habe bis jetzt wenig getan, um diesen Zustand zu verbessern. Die Blockade sei länger ausgedehnt worden, als nötig war. Die Bestimmungen über die Wiedergutmachung, die Deutschland zu leisten hätte, erfüllten die Hoffnung und die Arbeitslust. Die Befolgung der Auslieferungsforderungen werde in Deutschland eine neue Revolution hervorrufen, die Nichtbefolgung das Ansehen der deutschen Militärpartei erheblich stärken. Kurzum: es sei Zeit, daß etwas geschehe.

Im Oberhause erklärte niemand anders als der Außenminister Lord Curzon im Verlauf seiner längeren Rede: „Die Leute, die den Frieden abgeschlossen haben, haben ihr Bestes getan. Es muß sich aber erst erweisen, ob ihre Arbeit gut oder schlecht war. Er sehe jedoch den Friedensvertrag nicht als etwas Unantastbares an. Vieles darin wird mit der Zeit revidiert werden müssen. Nach der Ratifizierung haben wir die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland wieder aufgenommen. Wenn Deutschland aufrichtig bereit ist, die Friedensbedingungen zu erfüllen, dann werden wir unser Bestes tun, ihm dabei zu helfen und ihm den Eintritt in den Kreis der zivilisierten Völker wieder zu verschaffen. Eine ganze Reihe von Schwierigkeiten lämen aus den in der ersten Zeit des Krieges mit Frankreich, Italien und anderen Mächten abgeschlossenen Verträgen. Er wolle sein Wort des Tadels aussprechen, meine aber, daß diese Verträge eine Warnung für die Zukunft darstellen vor ähnlichen Experimenten.“

Diese Vorgänge im Londoner Parlament haben in Frankreich große Erregung hervorgerufen und die französische Presse steht völlig unter dem Eindruck der Rede Curzons. Die Pariser nationalistiche Presse äußert sich aufs Höchste benutzlos. Nach einem Pariser Telegramm der Baseler Nationalzeitung ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß nach der Erklärung Lord Curzons England, Amerika und Italien in der Anwendung des Versailler Vertrages den bestehenden Verhältnissen Rechnung tragen wollen, und daß Frankreich dieser Stimmung werde folgen müssen.

Trotz dieser hoffnungsvollen Meldungen warnen wir vor übertriebener Zuversicht. Auch England wird uns nicht mehr gönnen, als wir unbedingt zum Leben gebrauchen. Unser Wiederaufstieg hängt allein von dem Maß unserer eigenen Arbeit ab.

Londoner Beratungen über die Auslieferung.

Der Oberste Alliiertenrat ist in London unter Teilnahme der Ministerpräsidenten von England, Frankreich und Italien, der Herren Lloyd George, Millerand, Ritti, des englischen Außenministers Curzon und des Marschalls Foch zusammengetreten. Amerika ist nicht vertreten.

Am ersten Tage beriet man nach einer Reitermeldung über eine Note bezüglich der Auslieferung der Deutschen sowie über

eine Note an Holland bezüglich der Auslieferung des Kaisers. Wie verlautet, will man in dem Schreiben an Holland erklären, es sei nicht ratsam, daß der Friede Europas dadurch gestört werde, daß dem Kaiser erlaubt werde, an seinem gegenwärtigen Aufenthaltsort zu verbleiben. Im Interesse Hollands, wie der anderen europäischen Länder müsse dieser Standpunkt in Erwägung gezogen werden.

In gut unterrichteten Londoner Kreisen verlautet, daß die Zusammenkunft in London zwei Wochen dauern wird. Die Verhandlungen gehen langsamer vonstatten als in Paris. Der Grund hierfür liegt in der schwierigen Verständigung, da weder Ritti noch Millerand Englisch sprechen, was Clemenceau geläufige Sprach.

Gegen das Auslieferungsbegehren.

Aus allen Teilen des Reiches laufen fortgesetzt bei der Parteileitung und der Reichstagsfraktion der Deutschen demokratischen Partei lebhafteste Protestkundgebungen gegen das Auslieferungsbegehren der Sekunde ein. Einmütig wird in allen Organisationen der Deutschen demokratischen Partei das Auslieferungsverlangen als mit der Ehre und Würde des deutschen Volkes unvereinbar zurückgewiesen. Solche Kundgebungen sind u. a. in den sächsischen Tagen eingegangen von den demokratischen Organisationen Darmstadt (Hessen), Baden-Baden, Plauen und das sächsische Vogtland, Weihenstephan, Friedrichstadt a. d. Elber, Elsfeld, und von der Frauenvereinsleitung der Deutschen demokratischen Partei Ortsgruppe Fulda.

Um die Zwangswirtschaft.

Die Vorschläge des Reichswirtschaftsrates.

Der Wirtschaftsrat bei dem Reichswirtschaftsministerium nahm zu dem Wirtschaftsplan des Reichswirtschaftsministeriums für das kommende Erntejahr endgültig Stellung. Nach eingehender Aussprache, bei der auch die Vertreter der Landwirtschaft wiederholt zu Worte kamen, enthielt er sich der Reichsregierung vorzuschlagen, daß die Zwangswirtschaft sowohl für Getreide wie für Kartoffeln aufrecht erhalten und der Hafer wieder in die Wirtschaft einbezogen wird. Trotz erheblicher Bedenken der industriellen Arbeitervertreter wurden die Mindestpreise, die das Reichswirtschaftsministerium vorgeschlagen hatte, als angemessen anerkannt. Ueber geeignete Formen der Bewirtschaftung auf der Grundlage engster Zusammenarbeit zwischen Erzeuger- und Verbraucherorganisationen sollen sofort Verhandlungen geschlossen werden.

Die neuen Getreide- und Kartoffel-Preise.

vb. Berlin, 14. Februar. (Draba.)

Dem Wirtschaftsplan für die Ernte 1920 teilt die halbsamische „D. Wg. An.“ mit, daß den Landwirten folgende Preise gewährt werden sollen: Weizen 50 Mark, Roggen 45 Mark, Gerste und Hafer 40 Mark und Kartoffeln 25 Mark je Zentner.

Holzwocher.

Der Deutschdemokratische Abg. Dr. Böhm hat in der Rationalversammlung folgende kleine Anfrage gestellt:

„Ist der Reichsregierung bekannt, daß die Holzpreise in Staats- und Privatwaldungen eine wucherliche Höhe erreicht haben? Ist insbesondere der Reichsregierung bekannt, daß durch fremde Käufer auch in solchen Gegenden, in denen Holz als Brennmaterial verwandt wird und ein Kohlenbezug nicht stattfindet, dieses der ansässigen Bevölkerung auf diese Weise entzogen wird und zahlreiche für die landwirtschaftliche Produktion notwendige Handwerkerbetriebe lahmgelegt werden? Ist die Reichsregierung bereit, Maßnahmen zu treffen, um in allen solchen Fällen eine vorzugsweise Belieferung der ansässigen und durch die Entwicklung schwer betroffenen Schichten zu ermöglichen? Breiten sich diese Verhältnisse?“

Lord Grey für einen Friedensschluß mit der bolschewistischen Macht.

Englands ehemaliger Außenminister, Lord Grey, erklärte im Londoner Unterhause, Europa könne sein Leben nicht erneuern, wenn es auf alle Lieferungen, welche Rußland gewähren kann, verzichten müßte. Es ist heute schon ersichtlich, daß man sich des Bolschewismus nicht mit den Waffen bemächtigen kann, auch wenn alle Nachbarstaaten Rußlands bereit wären, sich an einem Vorgehen gegen die Bolschewisten zu beteiligen. Und wer würde schließlich die Kosten für die Ausrüstung und die Erhaltung der Truppen bezahlen? Denn haben weder Frankreich, noch die Vereinigten Staaten oder Großbritannien Lust, Es gibt daher nur eine zweite Lösung, und das ist der Abschluß eines Friedens mit der bolschewistischen Macht. Wir können Rußland durch guten Einfluß zur Besserung bringen und ich glaube, daß der Handel der Diktat.

...losigkeit, den Grausamkeiten und den hohle-
wollischen Härtereien weit eher ein Ende bereiten wird, als
wie irgend etwas anderes. Schließlich braucht Europa das, was
im Ausland anbieten könnte. Die Situation in Europa
ist ernst und bedrohlich. Ich spreche von ihr in voller
Gewissheit der Sachlage und mit Befürchtungen. Ich mache das
Unterband darauf aufmerksam, daß es nur eine Möglichkeit gibt,
den Ereignissen, welche entstehen können, siegreich die Stirn zu
bieten: es ist dies die energische Unterdrückung der
Anarchie.

Eingehende Prüfung der Anlagen.

Wie wir hören, wird die Prüfung der Auslieferungsliste
durch den Oberreichsanwalt noch längere Zeit dauern. Jeder
einzelne Fall wird eingehend darauf geprüft werden, wie weit die
von der Entente erhobenen Anlagen den Tatsachen entsprechen.
Dieselben Fälle, in denen sich die beschnittenen Personen tatsäch-
lich Vergehen haben zuschreiben können, lassen, werden wahr-
scheinlich aus der Liste herausgezogen und besonderer Behand-
lung unterworfen werden.

Vor weiteren Auslieferungsforderungen.

Eine Pariser Deputation des Corriere della Sera meldet, daß
in Paris zurzeit die weiteren Auslieferungsforderungen an
Deutschland festgestellt werden. Man beabsichtigt auch diejenigen
deutschen Politiker zur Auslieferung anzufordern, die die Re-
gierung zur Annexion, zur Deportation und der Verschlagnahme
französischer Privatwerte, wie auch der Erzbergerwerke von
Briev (1) aufgefordert hätten. Vor Mitgliedern der Regierung
(gemeint ist wohl Erzberger!) werde nicht Halt gemacht werden.

Aus der Auslieferungsliste.

In der Auslieferungsliste der Entente finden wir folgende
Namen, die für Schlesien in Betracht kommen könnten:

Der General, der die Einheit befehligte, zu der das 5. Bataillon
Jäger zu Fuß gehörte. Verbrennung eines Dorfes (Pillon,
Weise, 10. August 1914). (In der Nacht zum 10. August 1914
lag unser Jägerbataillon in Pillon in Quartier. Es erfolgte ein
Angriff durch Einwohner und in dem sich entzündenden Kampfe
fiel das Dorf in Flammen auf.)

Der Kommandeur des 51. Infanterie-Regiments. Mord und
Brandstiftung in Sommeilles, 6. September 1914. (Inf.-Regt.
51 stand in Breslau in Garnison.)

General v. Strang, 5. A. A. Am 22. August 1914 habe
ein pommerisches Regiment das mit Verwundeten gefüllte fran-
zösische Lazarett im Dorfe Etche-Somerh besetzt, der Feldwebel
hat habe etwa 80 Leichtverwundete herausführen und am Aus-
gang des Dorfes erschießen lassen; inzwischen sei das Lazarett
angesteckt worden; 100 bis 120 Verwundete, die sich heraus-
schleppten, seien erschossen worden, alle anderen, etwa 300,
lebendig verbrannt.

Wachsmuth, Oberst des 3. Niederschles. Inf.-Regts. Nr.
50. Einäscherung von Etche am 22. August 1914, Erschießung
von 212 Personen, darunter 90 Frauen und 20 Kinder.

Die Kommandeure des 22. und schlesischen 38. Inf.-Regts.
Tötung von Zivilpersonen.

Schmidt, Leutnant im 122. schles. Linien-Inf.-Regt. (?)
Morde und Brandstiftungen in Fresnoy-la-Montagne (Meurthe-
et-Moselle) am 23. August 1914.

Wachsmuth oder Wachsmuth, Oberst des 3. Niederschle-
sischen Infanterie-Regiments Nr. 50, wird für die Einäscherung
von Etche am 22. August 1914 und für die Erschießung von 212
Personen, darunter 90 Frauen und 20 Kinder, verantwortlich
gemacht. Aus eigener Kenntnis weiß die Breslauer Zeitung,
daß es einen Oberst dieses Namens nicht gegeben hat, sondern
nur einen Leutnant Wachsmuth, der einen solchen Befehl gar nicht
geben konnte. Er erlitt im weiteren Verlauf des Krieges in der
Schlacht von der Somme den Heldentod. Das Dorf Etche ist am 22. August
nicht eingeeäschert worden, sondern es gingen im Kampf-
verwehrt nur einige Häuser in Flammen auf. Wohl aber wurde
am folgenden Tage beim Durchzuge des Regiments durch
das Dorf aus den Häusern noch mehrfach auf die Truppe ge-
schossen. Etche liegt zudem in Belgien, kommt also für die fran-
zösische Liste gar nicht in Betracht. Allein dieses eine Beispiel
beweist, mit welcher geradezu unerschütterlichen Leichtigkeit die Ver-
schuldungen erhoben werden.

Ein Bündnis zwischen Frankreich und Südslawien!

Großes Aufsehen erregt in ganz Italien eine Veröffentlichung
der Idee Nationale zur Adriastage. Es handelt sich um zwei
Dokumente, die die Idee aus Venedig bekommen haben will. Das
erste ist der Text einer Anfrage Südslawiens an Frankreich wegen
einer militärischen Konvention zwischen Frankreich u. Südslawien,
welche sich gegen eine Mittelmeerflotte richten soll, unter der nur
Italien verstanden werden kann. Südslawien will sich verpflichten,
im Falle eines Krieges zwischen Frankreich und der Mittel-
meerflotte sein Heer und seine Flotte zu mobilisieren, seine Trup-
pen an die Grenzen seiner Macht zu werfen, sowie sämtliche Eisen-
bahnen und Häfen dem französischen Oberkommando zur Ver-

fügung zu stellen. Frankreich soll dagegen die territoriale Unver-
letzlichkeit Südslawiens verbürgen. In der Antwort der französi-
schen Regierung gibt diese ihre Sympathie für diesen Bündnis-
gedanken zu erkennen.

Neuer Anschlag gegen Erzberger geplant?

Im Prozeß Erzberger-Belfierich kam es am Freitag zu einem
Zwischenfall. Bei Durchsicht eines jungen Mannes, der sich
Zugang zum Zuhörerraum zu verschaffen versuchte, wurde ein
geladener Revolver gefunden. Der junge Mensch, der sich nicht
ausweisen konnte und auch keinen Waffenschein besaß, wurde
einweisung zur Wache geschickt.

Der Prozeß selbst schleppt sich unendlich langsam dahin. Täg-
lich werden neue Beziehungen Erzbergers zur Industrie auf-
gedeckt und täglich wird dabei festgestellt, daß Erzberger ein ganz
tüchtiger Geschäftsmacher gewesen ist.

Die Kosten der Besetzung in den Abstimmungsgebieten.

Die Kommission des französischen Parlaments hat jetzt end-
gültig die zum Unterhalt der Besatzungstruppen und Beamten
in den Abstimmungsgebieten für das Jahr 1920 notwendigen
Gelder bewilligt. Danach betragen die Kosten für Oberschlesien
500 Millionen Francs, für Ost- und Westpreußen 475 Millionen
Francs. Die Abstimmungsausgabe wird also im gegenwärtigen
deutschen Geld rund 7 Milliarden betragen. Nach dem Friedens-
vertrag muß derjenige Staat die Kosten bezahlen, an den das
Abstimmungsgebiet fällt.

Warum Deutschland mehr Kohle liefern soll.

Der in Brüssel tagende internationale Bergarbeiterkongress
hat eine Tagesordnung angenommen, welche besagt:

Angesichts der wiederholten Weigerung der französischen
Regierung, die gemäßigten Forderungen der Bergarbeiter nach
einer Revision des Versteuergesetzes anzunehmen, macht der
Kongress allen Bergleuten der Kohle erzeugenden Länder zur
Pflicht, sich jeder Mehrlieferung an Frankreich gegenüber ver-
jetztigen Lieferung zu widersetzen. Im Falle eines Streiks der
französischen Bergleute solle man sich weigern, Ueberstunden
zur Kohlenförderung für den französischen Verbrauch zu ver-
fahren.

Von Deutschland verlangt Frankreich unter Androhung von
Gewaltmaßnahmen mehr Kohlen, als es überhaupt zu liefern
hat, seine eigenen Bergleute aber treibt es durch Verweigerung
ihrer Forderungen zur Arbeitslosigkeit und zum Streik. Vielleicht
darf Deutschland dann die gesamte Kohlenversorgung Frankreichs
übernehmen.

Deutsches Reich.

Der Kessel-Prozeß wurde wegen schwerer Erkran-
kung des Angeklagten auf unbestimmte Zeit vertagt. Der Vor-
sitzende teilte mit, daß neulich während der Vernehmung des Pro-
fessors Kessel ihm sein grauer Dittalerumbund durch zwei Messer-
stiche zerstört worden sei.

Unerlaubte Einuhrware soll auf Grund einer
Verordnung mit rückwirkender Kraft vom 6. Februar der Be-
schlagnahme verfallen. Endlich!

Gegen Erzberger ist vom Deutschen Offiziersbund
Strafantrag wegen Beleidigung gestellt worden.

Holländische Milch. Auf Grund eines Abkommens
mit Holland wird das rheinisch-westfälische Industriegebiet mit
holländischer Milch beliefert werden.

Die Frist für die Einreichung der Steuererklä-
rung zu den Kriegsaabgaben ist vom Reichsfinanzmini-
sterium bis zum 29. Februar 1920 verlängert, da wider Erwarten
die Banken trotz Anspannung aller Kräfte bisher allenthalten
nicht in der Lage waren, die Berechnungen des Kapitalvermögens
ihrer Kunden nach dem Stande vom 30. Juni 1919 festzustellen.

Die Siedelung im Ruhrrevier. Um die so
dringende Steigerung der Kohlenförderung herbeizuführen, will
die Regierung die Zahl der Bergleute im Ruhrrevier erheblich
vermehrten. Da aber für die neuuzuziehenden Bergleute Woh-
nungen fehlen, ist ein großes Siedlungsprojekt für das Ruhr-
revier ausgearbeitet worden. Zur Durchführung dieses Planes
soll eine Selbstverwaltungsoorganisation mit staatlicher Spitze
geschaffen werden. Der Ausschuss der preussischen Landesver-
sammlung für den Ruhrkohlenbezug hat sich mit der Schaffung
dieses besonderen Selbstverwaltungsförvers einverstanden erklärt.

Zur Besuch der Danziger Messe wollen die zu-
ständigen politischen Behörden in der Post- und Spädbahntarifa
sowie in der Einlegung von besonderen Klagen Erleichterungen
gewähren. So wollen sie während der Messezeit täglich einen
Zonderzug von Berlin nach Danzig und umgekehrt durchlassen.

Deutsche Kinder in Dänemark. Wiederum ist
ein Franchise von 500 deutschen Kindern in Kopenhagen ein-
getroffen, die sämtlich in Arbeiterfamilien aufgenommen gefunden
haben. Die Kinder stammen zum größten Teil aus sächsischen
Industriegebieten, aus dem Erzgebirge und aus Schlesien.

— Ueber die Verdoppelung der Eisenbahntarife ist der preussischen Landesversammlung eine Vorlage zugegangen. In der Begründung wird die Notwendigkeit der Forderung bewiesen. Die Eisenbahnfinanzen haben eine bedeutende Verschlechterung gegen den Herbst 1919 erfahren. Die Betriebseinnahmen für 1920 sind auf 5594 Millionen Mark berechnet, die Betriebsausgaben sind mit 11 240 Millionen Mark veranschlagt, es fehlt also die Summe von 5646 Millionen Mark. Dieser Betrag erhöht sich infolge Tilgung von Eisenbahnschuld noch um 1052 Millionen Mark. Die Verwaltung erlaubt aber, daß auch dieser Fehlbetrag durch die Besoldungsreform und die Steigerung der Kohlenpreise noch überschritten werden wird. Der Fehlbetrag von rund 6700 Millionen Mark kann durch die Tarifierhöhung nur in Höhe von 5400 Millionen gedeckt werden, 1300 Millionen Mark bleiben auch dann noch ungedeckt. Beabsichtigt ist, Ersparnisse in der Verwaltung zu erzielen.

— Einigung im Baugewerbe. Die seit mehreren Monaten bestehenden Lohnunterschiede sind nach mehrmaligen erfolglosen Versuchen jetzt beigelegt worden. Hiernach werden im Hoch- und Tiefbaugewerbe vom 14. Febr. ab bis 31. März 1920 Teuerungszulagen von 1 Mark auf die Stunde gewährt; für Großstädte über 100 000 Einwohner und die Industriegebiete beträgt diese Zulage 1,25 Mark. Eingerechnet in diese Zahlen werden die Lohnaufbesserungen, die ab 10. Dezember 1919 gegeben worden sind; auch die von der Zentralarbeitsgemeinschaft beschlossenen „Brot- und Kartoffelzulagen“ sind darin enthalten. Soweit durch örtliche Vereinbarungen höhere Zulagen bereits erzielt sind, bleiben diese bestehen. — Die Verhandlungen über Erneuerung der Ende März 1920 ablaufenden Reichstafelverträge für Hoch- und Tiefbau sollen Anfang März begonnen werden.

— Strafausschub für Dr. Neurath. Dem durch das Urteil des Landgerichts München vom 25. 7. 19 wegen Verbrechen der Weibliche zum Hochverrat zur Festungshaftstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten verurteilten Dr. Otto Neurath wurde auf Ansuchen der deutsch-österreichischen Regierung ein Strafausschub auf unbestimmte Zeit von der Staatsanwaltschaft gewährt, unter der Voraussetzung, daß er Deutschland innerhalb einer ihm von der Staatsanwaltschaft zu bestimmenden, heute abgelaufenen Frist verläßt und ohne Erlaubnis der bayerischen Regierung nicht mehr nach Deutschland zurückkehrt.

— Zum Hauptgeschäftsführer des Deutschdemokratischen Partei ist als Nachfolger des Geh. Reg. Rates Prof. Dr. Schreiber, der einen Ruf als ordentlicher Professor an die Universität Königsberg angenommen hat, der Hög. Robert Janßen-Sollingen gewählt worden. Janßen vertritt den 22. Wahlkreis Düsseldorf-Eberfeld-Essen-Sollingen-Remscheid in der Preussischen Landesversammlung und ist Vizepräsident des parlamentarischen Beirates für die besetzten Rheinlande.

— Ein Mieterstreik in Berlin. Der Mieterverband Groß-Berlin versendet an die einzelnen Gruppenvorstände ein Schreiben, in dem er mitteilt, daß die Kampfzelle nach eingehender Beratung zu dem Ergebnis gelangt ist, den Streik der Mieter auf Grund von Richtlinien zur Durchführung zu bringen. Der Streik soll sich zunächst auf bestimmte Stadtteile beschränken, in denen die Arbeiterbevölkerung überwiegt. In den Richtlinien wird verfügt, daß jedes Haus einen Obmann stellen solle, der die Durchführung des Streiks zu überwachen hat. Im Falle des Streitausbruchs sind sofort die Mietzahlungen einzustellen und nur für Steuern u. sonstige öffentl. Abgaben monatl. 10 v. H. der Mieten abzuführen. Für Reparaturen sollen 15 v. H. an die Gruppengeschäftsstelle abgeliefert werden, der Rest bleibt in den Händen der Mieter. Wie eine Nachrichtenstelle mitteilt, sind bereits seit Anfang dieses Jahres im Norden und Nordosten der Stadt in Häusern, in denen der Wirt nicht wohnt, Obleute bestellt worden.

— Ein furchtbares französisches Verbrechen hat jetzt seine vollständige Aufklärung gefunden. Am 20. Dezember 1918 wurde die Studentin Marie Schuer, Tochter des Fahrzeigers Schuer von der Grube heimlich bei Saarbrücken, auf einem Waldwege von einem Soldaten der französischen Besatzungsarmee überfallen und in geradem bestialischer Weise mit dem Seitengewehr zugerichtet. Am anderen Tage ist sie gestorben, nachdem sie aber vorher noch dem französischen Kommandanten von Heimlich, der zu ihr gerufen wurde, Mitteilung von dem Verbrechen gemacht hatte. Trotzdem hat der französische General Fanoche die Begehung dieses furchtbaren Verbrechens entschieden bestritten. Jetzt hat unter Vorlesung des gesamten Beweismaterials die deutsche Regierung nochmals nachdrücklich die Bestrafung nicht nur des Mörders, sondern auch aller Personen verlangt, die versucht haben, die Untersuchung des Falles zu unterbrechen.

Ausland.

Koltschals Ende. Der englische Kriegsminister erhielt die Bestätigung der Nachricht, daß der im Auftrage der Entente in Sibirien kommandierende Admiral Koltschal und sein Premierminister Pjotrowski am 7. Februar auf Befehl des Zentralkomitees revolutionären Militär-Ausschusses erschossen worden sind.

Frenkundgebung in London. Eine große irische Kundgebung fand in der Londoner Albertstraße statt. Es wurden Beschlüsse für die Anerkennung der irischen Republik und Freilassung der gefangenen Sinnfeiner gefaßt.

Aus Stadt und Provinz.

Dirschberg, 15. Februar 1920

Kopfsch über den Wiederaufbau Deutschlands.

Freitag Abend sprach Abgeordneter Kopfsch, ein von der Dirschberger Bevölkerung stets freudig begrühter Gast, in dem überfüllten Saale des Volkstheaters über Deutschlands schwere Not und die Wege zum Wiederaufbau unseres in Trümmer gegangenen Vaterlandes. In groß angelegtem und mit gewohnter Meisterschaft durchgeführten Vortrage bedachte Kopfsch rücksichtslos die schweren Leiden, an denen das deutsche Volk zurzeit krank, Selbstmord und Arbeitsunlust, sittlicher Verfall und schamloses Wucher- und Schiebertum, auf und wies nach, daß es aus all dem Elend nur einen Ausweg gibt, den Weg rastloser und nimmermüder Arbeit und die Herstellung einer politischen Einheit, front aller bereitwilligen, die ernstlich ohne parteipolitische Sonderabsichten, von der Not des Volkes erfüllt, an dem Wiederaufbau des Vaterlandes ehrlich mitzuarbeiten und alle Experimente von rechts oder links, die nur zum Bürgerkrieg führen können, abzulehnen willens sind. Dann werde das deutsche Volk seine Wiedergeburt und eine neue Blütezeit erleben, nicht von heute auf morgen, sondern in geduldiger schwerer Arbeit. Die einbringlich warnenden, von fester Ueberzeugungstreue getragenen freimütigen Darlegungen des Abgeordneten machten sichtlich tiefen Eindruck auf die Versammelten, wurden immer wieder von Zustimmungskundgebungen unterbrochen und lösten am Schluß einen Sturm des Beifalles aus. So gestaltete sich der Abend zu einer machtvollen Kundgebung für die Deutschdemokratische Partei, die es ablehnt, nörgelend und polternd hinter dem Reichswagen dreinzulaufen, sondern opferwillige Mitarbeit beim Wiederaufbau von ihren Anhängern fordert, und zugleich zu einem einmütigen, in einer Erklärung zum Ausdruck gebrachten Protest gegen das schmachvolle Auslieferungsbegehren der Feinde aufruft.

Nach Eröffnung der Versammlung wies Abg. Wenke auf die in drei oder vier Monaten bevorstehenden Reichstagswahlen hin und darauf, daß diese sehr bedeutende Mittel erfordern würden. Er ermahnte zu starker Opferwilligkeit nach dem Vorbilde anderer Parteien und forderte alle, die in letzter Zeit hier zugezogen und gleichen Sinnes mit der Deutschdemokratischen Partei sind, zum Beitritt auf. Nachdem dann Dr. Ullrich den Redner des Abends herzlich begrüht, legte

Rektor Julius Kopfsch

in vortrefflich disponierter und äußerst wirkungsvoller Rede die augenblicklich für Deutschland maßgebenden Gesichtspunkte dar.

Der Friedensschluß hat kein Aufatmen für uns zur Folge gehabt, auch bei den Feinden keinen rechten Anseh, und die Notstraßen leiden mit uns weiter. Jetzt befinden wir uns auf dem Höhepunkte unserer Sorgen infolge der Forderung auf

Auslieferung.

Wir haben zwar den Krieg verloren, aber nicht die Ehre. (St. Volk.) Als der Vertrag unterzeichnet und damit die Pflicht zur Auslieferung anerkannt wurde, hatte man sich noch nicht klar gemacht, worum es sich eigentlich handelte. Freilich unterzeichnete man unter dem unwiderstehlichen Druck der Entmachtungen und der inneren Zwiespältigkeiten. Der Verfall des Reiches wäre die Folge des Einmarches der Segner und der Trennung von Süd- und Norddeutschland gewesen. Aber es erhoben sich doch Stimmen: ob man nicht wenigstens für die Ehre hätte Widerstanden des Vertrages erreichen können. Dem aber stand entgegen, daß der Boden unserer Unterhändler sabotiert wurde dadurch, daß man von der Regierung nachstehender Seite den Feinden zu erkennen gab: wir unterzeichnen doch! (Hört! hört!) Und es wurde unterzeichnet! (Hört! hört!) Aber finden wir niemand, der auskiesert. (St. Volk.) Wer findet den Bürgerkrieg wäre die Folge. Niemand ist einem Volke Derartiges zugemutet worden. Es ist ganz gleich, ob es sich um Hindenburg oder einen deutschen Arbeiter handelt, — niemals darf ein deutscher Staatsangehöriger von einem anderen als einem deutschen Gericht abgeurteilt werden. Eine Regierung, die auskiesert, hätte auf die Staatshoheit endgültig verzichtet. Nun hat zwar unsere Regierung den Segnern einen internationalen Gerichtshof vorgeschlagen, der aburteilen sollte, ob von allen Völkern das Völkerrecht stets gewahrt worden sei. Aber sie hat mit solchen positiven Vorschlägen zu lange gewartet. Diese genügen auch nicht, sondern es mußten auch alle gemeinen Verbrecher

während des Krieges ausgeliebt, von deutschen Gerichten gesühnt werden, denn viele Anschuldigungen liegen vor über Heimführung wertvoller Dinge aus den einst besetzten Gebieten. Vor allen Dingen aber müßte eine Gegenliste aufgestellt werden (Sehr richtig!) mit all den Verbrechen der Gegner, denn das Vorkommen war bei diesen weit stärker als bei uns. Hätten wir selbst die Schuldigen bestraft, so wäre unser Standpunkt jetzt sicher. Nun ist aber die

Entente keineswegs einig.

Amerika, Japan, Italien stehen England und Frankreich gegenüber. Die französischen und englischen Heerführer protestieren gegen die Auslieferung der deutschen Feldherren, und manche Zustimmung der Entente mahnt zur Einlenkung. Freilich will auch deshalb, weil die Habaler größer ist als die Blutiger und man neuen deutschen Boden und Menschen einfallen will. Aber die Auslieferungsfrage darf nicht zu einem Handelsobjekt gemacht werden. Andererseits soll man sich keine Illusionen machen. England will Deutschland demütigen, erniedrigen. Wir können demgegenüber nur die wirklichen Verbrecher zur Rechenschaft ziehen und im übrigen einig sein. (Lebhafte Beifall.) Jetzt darf es unter keinen Umständen heißen: wir liefern doch aus! Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre! (Bravo!) Weitere Besorgungen können wir ertragen, nicht aber, daß wir die Erde verlieren vor der ganzen Welt. Und wenn sie uns noch weitere Gebiete wegnehmen, dann kann Deutschland auch nicht eine Kat! Entschädigung mehr bezahlen. Und sollten unsere Gegner immer noch ihre Millionen so ohne Weiteres marschieren lassen können? Bei allen neutralen Völkern würde das Urteil vernichtendes sein. Es sind Anzeichen vorhanden, daß endlich die Macht der Lüge zu wanken beginnt. Wenn ein Freund Wilsons diesen wegen Nichterfüllung der vierzehn Punkte heute gemeinen Verbrecher und Charlatan bezeichnet, so ist eine Bewegung im Gange, auf Grund deren wir annehmen können, daß die Feinde es sich überlegen werden, ehe sie weiter gegen uns ziehen. Nun zu den

Verworrenen Zuständen im Innern.

Leider sehen wir allenthalben eine Parteizerrüttung, wo ein einziger Volk dasjenige sollte. Zu Beginn des Krieges bildeten die Gegner Koalitionsministerien, um die Einheitsfront im Innern zu schaffen, aber bei uns glaubte man mit einseitiger Parteiregierung auch diesen furchtbaren Krieg überleben zu können. (Sehr richtig!) Das hat sich bitter gerächt. Nach dem Zusammenbruch kam eine Art Koalition zustande, aber nicht alle Parteien waren in ihr vertreten. Jetzt bietet sich wieder eine solche Gelegenheit, jetzt müßten alle zusammengetreten und zusammen handeln. (Beifall.) — Als auf weitere Sorgen im Innern wies Redner auf die allgemeine Arbeitsunlust und das Streikfever, obwohl Arbeit das Einzige ist, was uns retten kann, und die furchtbaren Ernährungsschwierigkeiten, die schwersten dieser ganzen Zeit, die uns noch bevorstehen, weil wir wegen des Tiefstandes der Rohstoffe im Auslande nichts mehr kaufen können, auf die stillen Zustände, das Wirken der Schieber und Schleichhändler (Lebhafte Beifall) auf die unerfreulichen Zustände innerhalb unserer Jugend usw. Ansolgedessen macht sich in weiten Kreisen eine Sehnsucht bemerkbar nach der „guten alten Zeit“. Wer sich aber von diesem Illusionsgebäude lösen läßt, dem ist entzogen, daß gerade die Zustände vor dem Kriege schon den Keim der Zerrüttung in sich getragen haben. (Stürmische Zustimmung.) Jahrzehnte hindurch haben wir eine

Klassenwirtschaft

(Sehr richtig!) zu maßgebenden Stellen aelanate man nicht durch Lächerkeit, sondern durch Vorrechte der Regierungsgewalt gegen alle, die anders dachten als die Regierenden. Ein zeitgemäßes Wahlrecht war dem Volke nicht verschrieben, aber noch während des Krieges wurde von den Herren der Rechten Schindluder getrieben mit der Regierungsvorlage. Verachtet hat man alle Forderungen auf Aufhebung aller Vorrechte des Großgrundbesitzes wie der Güterbesitz in den Kreislagern u. s. w. Um die sachmännliche Schulung wußten die kleinsten Kämpfe geführt werden. Vor allem aber wurde der Militarismus viel zu weit getrieben, und das hat auch noch während des Krieges beibehalten wurde. — Redner geht näher hierauf ein, — das hat auch seinen Teil zur Zerrüttung beigetragen. Deswegen der Machtgewalt gewisser Kreise, die verlangten, daß das Volk übernommen da sei, und der rücksichtslos gewordenen Erwerbsform, besonders bei der Großindustrie, in der der Fabrikherr im Arbeiter nicht den deutschen Bruder sah, sondern ein Stück Maschine, das er ausnutzte, um möglichst schnell zu Reichthümern zu gelangen. Was zu dieser „guten alten Zeit“ sollen wir zurück? (Zurufe: Nein! niemol!) Wir müssen in Zukunft nun rechnen mit einem

verfeinerten Deutschland.

Wir können Sämmer leben wir Millionen gute Deutsche von uns werden, drücken wir ihnen die Hände mit dem Wunsch auf Wiedersehen! (Stürmischer Beifall.)

neres Deutschland aber haben wir eine größere Geschlossenheit erreicht, eine Frucht der Revolution. 23 Herrhäuser sind zusammengedrückt als morsche Institution. Den Weg der Beendigung des Bestehens aller Einzelheiten ist man nicht gegangen, denn durch keine Verordnung kann man geschichtlich Gewordenes auflösen. Man hat statt dessen die Kompetenzen der Reichsgesetzgebung und Reichsregierung vermehrt und überläßt das übrige der Zukunft. Den Grundstein für den Wiederaufbau Deutschlands bildet die Reichsverfassung, in der Abfäher Geist weht, der sich darin ein Denkmal für immer gesetzt hat. Aber schon jetzt wird manches in der Verfassung angegriffen.

Da ist zunächst Artikel 1: „Das Deutsche Reich ist eine Republik. Die Staatsgewalt geht vom Volke aus.“ Damit geht Redner auf das

Bestreben der Monarchisten

ein und erkennt an, daß er für seine Person deren Ueberzeugung durchaus achtet, ebenso die, die in Ehrfurcht zum einstigen Herrscherhaus stehen. Die Verdienste früherer Hohenzollern erkennt auch der Redner an, aber etwas anderes ist es mit dem Manne, der jetzt in Amerongen sitzt. Menschlich gebührt ihm unser Mitgeföhl, aber anders stellen wir uns zu dem Herrscher über ein 70 Millionen-Volk. Wehe dem Staate, dessen König ein Kind ist! Und Wilhelm II. war ein Kind, ein politisches Kind, wie aus seinen Briefen an Altklaus hervorgeht. Er stieß England vor den Kopf und gewann doch damit Rußland nicht. So sind wir hollert worden und Deutschland ist zusammengebrochen. Nachdem Redner noch näher auf das Charakterbild des früheren Kaisers eingegangen, stellt er die Frage, wen denn nun die Monarchisten wieder haben wollen? Nur einen, oder wieder alle 23? Glauben jene, daß so etwas ohne Bürgerkrieg möglich ist? — Das Hauptgewicht aber ist auf den zweiten Teil des Satzes in Art. 1 zu legen:

Die Staatsgewalt geht vom Volke aus.

Soll nach jener Meinung auch dieser Satz gestrichen werden? Nein, darüber sind wir wohl alle einig. (Lebhafte Zustimmung.) Dann brauchen wir uns aber über den ersten Teil des Satzes nicht mehr zu streiten, denn irgend eine Spitze muß jedes Volk haben, ob er nun Präsident, Kaiser oder sonstwie heißt.

Weiter geht Redner ein auf Artikel 3, der die Reichsfarben bestimmt, und erläutert das Schwarz-rot-gold als die großdeutschen Farben zum Gruß für die Brüder in Oesterreich, und das Schwarz-weiß-rot als stolzes Bekenntnis zu dem, was einst war. Sodann geht er über zu den

Kompetenzen des Reiches:

Die Errungenschaft eines Reichsheeres und eines Reichswehrministers (Roste, der uns sympathischer ist als manchem seiner Parteigenossen), der Reichsbriefmarken, des Verkehrswezens, der Kanäle, der Eisenbahnen, und vor allem der Steuergesetzgebung. Besonders durch die letztere Vereinfachung ist eine Vereinfachung von bisherigen Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten zu erwarten, während man freilich auf der anderen Seite um die Kulturaufgaben der Gemeinden in Sorge sein kann.

Bei der Steuergesetzgebung

kaum man aber trotz der Stärke der Schraube verlangen, daß das wirtschaftliche Leben nicht allzu stark gehindert und geschädigt wird. Für Industrie und Handel, Landwirtschaft und Handwerk muß Betriebskapital bleiben. Wer immerfort auf das Kapital schimpft, hat keine Ahnung von seiner Bedeutung. Wie soll die Landwirtschaft in Ordnung kommen und das leisten, was nötig ist, wenn sie nicht Kapital besitzt für Düngemittel, Arbeitslöhne, Ackergeräte, Maschinen usw. Dasselbe ist es mit der Industrie. Wo bleiben unsere Hemden, Kleider, Schuhe, wenn wir uns nicht Rohstoffe durch Kapital kaufen können. Dann gibt es keine Arbeit mehr für den Arbeiter, der seine Familie ernähren will. Redner beschäftigt sich nun mit der Person Erzbergers, dem er starkes Mißtrauen entgegen bringt. Dieser hat nicht genügend Garantien geboten, daß die Entente das Reichsnotopfer nicht beschlagnahmen kann. Daß uns Erzberger schon sehr viel versprochen hat, was sich dann nicht erfüllte, weist Redner im Einzelnen nach bezüglich der Rückgabe von Schiffen, der Gasanlagen usw. Wer sich so oft in lebenswichtigen Fragen des Volkes irrt, kann nicht verlangen, daß wir ihm das Vertrauen entgegenbringen, das bei einem Manne in solcher Stellung notwendig ist.

In der Behandlung von wirtschaftlichen Fragen wirkt Rektor Kopf ein Rückblick auf die Vergangenheit, auf den Aufschwung des deutschen Volkes in den letzten 30 Jahren. Wir haben Weltwirtschaftspolitik getrieben, aber nicht genug nationale Politik. Wir müssen uns auf unsere eigenen Erzeugnisse einrichten, als ob wir durch Fortdauer der Blockade dazu gezwungen wären. Und wir haben nicht

im deutschen Arbeiter den deutschen Bruder gesehen, besonders die Großindustrie hat es nicht getan, und dadurch wurde die große Kluft zwischen Arbeitnehmer und -geber geschaffen. Diese Kluft hat unsere Partei mit Zentrum und Nationalliberalen überbrücken wollen durch Forderung von Anstellungen- und Arbeitsausstellungen und Tarifverträgen. Auch die

Regierung sah die Notwendigkeit solcher Forderungen ein und kam zur sozialen Gesetzgebung unter Beihilfe aller Parteien, so daß Deutschland hierin an der Spitze aller Völker steht. Aber die Mühe wurde nicht überbrückt. Da kam die Forderung nach der Sozialisierung aller Betriebe durch die Sozialdemokratie. Jahrzehnte hielt diese ihr Ziel hierin aufrecht, als sie in der Minderheit war und versprach den Arbeitern das goldene Zeitalter, wenn sie zur Herrschaft käme. Jetzt ist es so weit, aber jetzt schreden die Führer vor der Erfüllung des eigenen Programms zurück. Um aber die Massen bei sich zu behalten, hat die Regierung Abschlagszahlungen eingeführt. Zunächst den Achtstundentag, Hierbei betont Redner die große Verschiedenheit der Arbeit, die einmal fast im Sichdrücken von der Arbeit besteht, das andere Mal im Schwitzen, was auf diesem Gebiete zu leisten ist. Die schematische Gleichbewertung der Arbeit war ein großer Fehler, ebenso die Beseitigung der

Akkordarbeit.

Dadurch wurde der Frust der Gewinnende, und man kommt jetzt ja auch zur Akkordarbeit zurück. Ferner weist Redner die Sinnlosigkeit der Arbeitslosenunterstützung nach, wo auf dem Lande die Kartoffeln verkauft, und in Berlin täglich eine Million für Erwerbslose gezahlt wird. Das Betriebsrätegesetz gab ursprünglich zu Bedenken Anlaß. Wir wollen einen Ausgleich zwischen Arbeitgeber und -nehmer, aber das Hausherrenrecht kann nur einer haben. Wir haben an dem Gesetz mitgearbeitet und die wesentlichsten Punkte gemildert und verbessert. Um künftig neue Unrichtigkeiten zu vermeiden, dazu kann die deutsche Arbeiterschaft viel tun, indem sie verständige ruhige Leute in den Betriebsrat wählt und keine Maulhelden. — Redner ging dann auf die Frage der

Sozialisierung

ein und bezeichnete in dieser Hinsicht verschiedene Betriebe als geeignet, aber niemals Landwirtschaft, Handwerk, Handel und Industrie. Redner versichert, daß, wenn der Satz richtig ist, daß der Arbeiter mehr und bessere Arbeit leistet, sobald er weiß, daß er für die Allgemeinheit arbeitet, er (Redner) sofort Sozialdemokrat sei. Dieser Satz ist aber grundfalsch, denn er verkümmert die menschliche Natur. An den Eisenbahnerkreisen weiß Redner dies genauer nach. Der Mensch arbeitet aus Hunger und Liebe, aber nicht aus Interesse an der Allgemeinheit. Dieser Fundamentalsatz der Sozialdemokratie beruht auf einem Irrtum, und wer ihn um jeden Preis durchsetzen will, ruiniert unser Wirtschaftsleben.

Sollen wir nun verzweifeln? Nein, und abermals Nein! Das deutsche Volk besitzt eine solche Fülle von Kraft, guten Eigenschaften und Idealen, daß wir auch die schlimmste Zeit überwinden werden. Aber einig muß unser Volk sein auf allen Gebieten, und diese Erkenntnis hat schon eingesetzt. Der allgemeine Protest gegen die Auslieferung ist ein Zeichen davon. Arbeitgeber und Arbeitnehmer sangen an, sich zu verstehen. Der Schieber freilich nimmt das Geld den Armen und Kernsten des Volkes weg. Aber der Einzelne darf das Existenzminimum nicht so bemessen, daß der Staat daran stirbt, deshalb muß jeder seine Forderungen ermäßigen. Auch von Schule und Kirche erhofft Redner eine stille Wiedergeburt des Volkes. Arbeiten wir alle für die Allgemeinheit, dann wird einst Deutschland die Stelle wieder einnehmen wie vor dem Kriege.

Mit dem Bekennnis Müllers von der Vogelschweide zu deutscher Art schloß Redner Kopsch seine vor treffliche, eindringliche und begeisterte Rede, die fortlaufend von Zustimmungskundgebungen unterbrochen war, freilich auch von einigen feindseligen Störungen, die der Redner aber stets lächelnd zu parieren mußte.

In der Aussprache

Am als erster Herr Müller-Eberhart zum Wort und suchte in ziemlich zusammenhanglosen Ausführungen den Nachweis zu führen, daß die Menschheit von 300 Juden beherrscht werde und an allem Elend einzig die Juden schuld seien. Auf eine von ihm direkt gestellte Frage antwortete Redakteur Werth, daß Deutschland, daß für seine eigenen Staatsbürger nichts zu brocken und zu befehlen habe, Angehörigen der Ostländer, weder den Ostjuden noch bolschewistischen Agitatoren ein Asyl gewähren könnte und es Pflicht der Regierung sei, solche Leute, die sich zweifellos massenweise ohne Erlaubnis und ohne daß aber die Grenze geschlichen hätten, wieder dahin abzurufen, woher sie gekommen seien. Redakteur Werth empfahl weiter, die Einmütigkeit des deutschen Volkes in der Auslieferungsfrage trotz aller sonstigen Gegensätze kräftig zu bekunden und schloß folgende Erklärung zur Annahme vor:

Die heute auf Einladung des Deutschdemokratischen Vereins im Apollosaale zu Hirschberg versammelten Männer und Frauen erklären das allem Rechtsempfinden und aller Menschlichkeit wohl sprechende Verlangen der Entente nach Auslieferung deutscher Männer für unerlässlich. Sie sind, was auch kommen mag, festen Willens, ihren deutschen Volksgenossen die Treue und dem deutschen Volke die Ehre zu wahren. Sie fordern von der deutschen Reichsregierung, allen Drohungen und allen Einschüchterungsversuchen gegenüber im Vertrauen auf die einmütige Unterstützung des deutschen Volkes fest und unerschrocken zu bleiben.

Die Erklärung wurde einstimmig unter lebhaftem Beifall angenommen.

Abgeordneter Kopsch erwähnte in seinem Schlußwort unter nochmaliger Brandmarkung der Schieber und Bucherer den antisemitischen Redner, bei der Verfolgung des Schiebertums, wenn er Unterstützung finden wolle, nicht gegen die Juden, sondern gegen die Schieber aus allen Kreisen vorzugehen. (Beifall.)

Mehrere deutschdemokratische Redner mühten, da Herr Müller-Eberhart von der Redefreiheit sehr ergiebigen Gebrauch gemacht hatte und infolgedessen die Vollzeitsunde heranrückte, auf das Wort zu verzichten.

Der Versammlungsleiter, Dr. Abt, ging mit Herrn Müller scharf ins Gericht und empfahl ihm dringend, bei der Verfolgung der Schieber seine eigenen Parteifreunde, all die deutschnationalen Matadore, die auf der Hirschberger Schieberliste stehen, nur nicht zu vergessen. Im Uebrigen erwähnte auch Abt in dieser schwersten Stunde Deutschlands zur Einigkeit. Mit einem brausend aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland schloß die Versammlung aus.

Die Einwohnerwehr

hielt am Freitag Abend eine sehr gut besuchte Versammlung ab, in der der Führer, Rechtsanwalt Petersdorf, einleitend Mitteilungen über Organisationsfragen machte. Die Wehr ist jetzt erfreulicherweise gegen 450 Mitglieder stark. Die Waffenscheine für die Mitglieder sind ausgeteilt und werden in den nächsten Tagen durch die Zug- und Gruppenführer verteilt werden. Weiter wies der Führer noch einmal auf die Form der Ausrüstung hin.

Kreisrat Schaal berichtete, daß die Entente noch fortgesetzt Vorstellungen und Einwände wegen der Einwohnerwehren erhebt, daß die Verhandlungen über diese Frage aber noch nicht abgeschlossen sind. Von deutscher Seite wird nachdrücklich betont, daß die Einwohnerwehren zur Erhaltung der inneren Ordnung bei dem Mangel einer ausreichenden Militärmacht unentbehrlich sind. Jetzt ist die Entente mit der Forderung ausgetreten, daß immer nur für drei Mitglieder einer Wehr ein Gewehr zur Verfügung gestellt werden soll und daß die Waffen in Depots aufbewahrt werden müssen. Den Einwohnerwehren können nunmehr auch jugendliche Personen im Alter von 14-20 Jahren beitreten, die aber nicht mit der Waffe dienen, sondern als Radfahrer, Telephonisten, Meldebefugter usw. Verwendung finden können. Ueber die Versicherung der Einwohnerwehren schweben Verhandlungen mit der Schlesischen Provinzialverwaltung, die vor einem günstigen Abschluß stehen. Es empfiehlt sich daher nicht, daß die Wehren vorher besondere Versicherungen abschließen. In erster Linie haben sich gegen 50 Kerate der Stadt und des Kreises bereit erklärt, die Behandlung von im Dienst verwunden oder erkrankten Wehrmitgliefern unentgeltlich zu übernehmen. Wegen der unentgeltlichen Aufnahme in die Krankenhäuser schweben noch Verhandlungen, doch hat sich das Lazarett in Hirschberg schon hieran bereit erklärt.

Redner hat, noch weiter für die Einwohnerwehr zu werden. Wenn sie, was zu hoffen ist, hier auch im Ernstfalle nicht in Tätigkeit zu treten braucht, so solle sie doch eine Gelegenheit sein, bei der sich alle Kreise der Bevölkerung kennen lernen und einander nähergebracht werden. Dies wird, unbeschadet des parteipolitischen Standpunktes jedes Mitgliedes, nur so dringend notwendig der Einigung unseres Volkes beitragen, die die erste Grundbedingung für die Wiederaufrichtung ist. — An die Mitteilungen schloß sich noch eine kurze Aussprache.

(Zur Morbsache Diebig) wird uns von zuständiger Seite mitgeteilt, daß der Täter Sühmuth nunmehr ein Geständnis dahin abgelegt hat, daß er den zur Tat benutzten Hammer nicht — wie bisher angegeben — in der Wohnung des Hrn. Diebig gefunden, sondern schon in der Absicht, die Tat zu begehen, aus seiner Wohnung mitgebracht hat. Als Grund für sein Kommen am 17. Dezember abends hat er dem Hrn. Diebig einen von ihm selbst mit ihrer Adresse beschriebenen Briefumschlag übergeben mit der Erklärung, er solle diesen Brief bei ihr abgeben. Während sie sich mit dem Öffnen des angehenden Briefes beschäftigte, hat er sie mit dem Hammer niederschlagen.

(Ueber den heraldischen Empfang der heimkehrenden Kriegsgefangenen) schreibt ein Hirschberger seinen Eltern: Am 7. nachts vor 2 Uhr in Basel angekommen. Der Empfang dafelbst wird mir unvergesslich bleiben. Auf den weiteren deutschen Stationen ebenfalls, besonders in Säckingen durch Glockengeläut und allerlei Vereine mit Fahnen, ebenso bei Vorübergehenden Waldhorst. Dann der große Empfang auf der Station Tiergarten durch das Volk und die Jugend. Man kam aus dem Staunen gar nicht heraus. Dann die vielen Liebesgaben überall. Zur Zeit im Truppenlager Deubov. Die Unterkunft großartig, Essen ebenfalls sehr gut.

(Hirschberg und Ostermarken) sind bis Montag in den Postgeschäften abzugeben. Ein nachträgliches Abfertigen sowie Stempeln der Marken findet nicht mehr statt.

(Zur Schließung der Breslauer Eisenbahnwerkstätten.) Zu den Verhandlungen über die Eisenbahnreform folgendes mit: Nach den der Eisenbahndirektion von Berlin aus erteilten Anweisungen soll Herr Vizepräsident Voigt als Regierungskommissar Gelegenheit geboten werden, gegen die Ausschließung einzelner Arbeiter auf Vorschlag der von ihm beauftragten Mitglieder der Gewerkschaften begründete Einwendungen zu erheben, die von der Eisenbahnverwaltung nach Möglichkeit berücksichtigt werden sollen. Eine ähnliche Anweisung ist für die Nachprüfung der Anstellungen bei den Werkstätten I und IV vorgegeben. Die endgültige Entscheidung über die Auswahl der wieder einzustellen den Arbeiter liegt aber bei der Eisenbahnverwaltung. Die Werkstätten Ia und Ib werden am Montag, den 16. Februar, wieder eröffnet.

(In der katholischen Volksschule) fand am Freitag die erste Elternversammlung statt, welche gut besucht war. Der Schulleiter, Rektor Sellig, machte die Versammlung mit den Erklärungen für den Elternbeitrag und der zugehörigen Reihenfolge bekannt. Er hob in den amtlichen Erklärungen noch besonders hervor, daß jede parteipolitische Stellungnahme bei diesen Wahlen ausgeschlossen sei. Entsprechend der Schülerzahl von rund 500 wird der Beirat aus 10 Mitgliedern bestehen. Die Wählerliste liegt vom 16. Februar bis 1. März im Konferenzzimmer der Schule zur Einsicht aus. Die zweite Versammlung wurde auf den 26. Februar festgesetzt. In ihre soll der Wahlvorstand gewählt und die Kandidatenliste besprochen werden.

(Postkassalendienst an Sonntagen.) Die Schalter des hiesigen Postamts sind an Sonn- und Festtagen nur noch von 8 bis 9 Uhr vorm. geöffnet. Während dieser Schalterdienstdienste werden nur noch angekommene Sendungen ausgegeben sowie dringende Pakete, Einschreibbriefe und telegraphische Postanweisungen und Zahlkarten angenommen. Eine Annahme von Briefsendungen, gewöhnlichen Paketen sowie von gewöhnlichen Postanweisungen und Zahlkarten findet nicht mehr statt, ferner werden außerhalb der Schalterstunde telegraphische Postanweisungen und Zahlkarten sowie gewöhnliche Pakete auch nicht mehr gegen besondere Entschädigungsgebühr angenommen. Der Telekommunikationsbesitzer bleibt auch ferner an Sonn- und Festtagen zur Einlieferung von Telegrammen und zur Entgegennahme von Anmeldungen für die öffentliche Sprechstelle von 7 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. geöffnet.

(Hirschberger Stadttheater.) Sonntag nachmittags kommt nochmals „Das Dreimäderlhaus“ zur Aufführung, abends 8 Uhr „Mißlaues Blut“. Montag wird für den Eisenbahnverein „Die Kinosöhne“ wiederholt. Dienstag gastiert Herr Hans Haber zum letzten Male als Schubert in „Dreimäderlhaus“.

(Parademusik der Jägerkavallerie) ist heute Sonntag um 12 Uhr auf dem Warmbrunner Platz.

(Weltausstellung.) Interessante Aufnahmen von den Ausstellungen vor Antiens im April 1918 sind in dieser Woche im Weltausstellungsraum ausgestellt.

(Die Singsänger-Vereinigung „Mädesahl“) in Hirschberg mit ihrer Ortsgruppe Warmbrunn hielt am Sonntagabend im Konzerthaus bei vollem Hause ihr erstes Vereinskonzert ab. Die Vereinigung, welche erst im Juli vorigen Jahres gegründet wurde, brachte im Chor von 36 Sängern, in Begleitung von Gitarre, Mandoline, Mandola und Bass Konzertstücke in Gehr, welche großen Beifall fanden. Die außerdem gehaltenen Vorträge: Quartett, Duett und Lieder zur Laute erzielten und heiteren Inhalts wurden in wirklich künstlerischer Weise durchgeführt und der stürmische Beifall konnte nur durch mehrere Entlagen gebämpft werden.

(Liebesgaben für Oesterreich.) Die österreichische Regierung hat verfügt, daß Lebensmittelsendungen, welche als Liebesgaben nach Oesterreich geschickt werden, künftig ohne Einfuhrbewilligung befördert werden können. Nähere Auskünfte erteilt das Oesterreichische Konsulat, Breslau, Viktorplatz, 188/120 und das Auskunftsbüro für internationale Hilfsaktion für Oesterreich, Wien I, Wilhelmstr. 4.

(Der Feuerbekämpfungs-Verein zu Hirschberg) hielt am Mittwoch im Christl. Dopla seine Hauptversammlung ab, in der auch die Ortsgruppe Landesbrot vertreten war. Der Vorsitzende, Sanitätsrat Dr. Schubert, gab einen kurzen Rückblick über die Vereinsentwicklung des Vorjahres. Durch eine regelmäßige Tätigkeit ist die Mitgliederzahl von 357 l. B. auf 452 angewachsen, und auch aus Arbeiterkreisen war der Zuwachs stark. Die Einnahme betrug in 1919 2379 Mk., die Ausgabe 2337 Mk., das Vermögen beziffert sich auf 2481 Mk. Durch den Tod verlor der Verein 14 Mitglieder, welche sämtlich im hiesigen Krematorium einäschert worden sind. Dem rührigen Schatzmeister, Rentner Strauß, ist der Verein für seine vielfache rege Tätigkeit in ganz besonderem Dank verpflichtet. Der Vorstand wurde durch den einstige Kassenschatzmeister, die Vorkasse für im hiesigen Krematorium ausgeführte Einäscherungen wesentlich zu erhöhen. Die betragten künftig nach einer Mitgliedschaft von mindestens 2 Jahren 25 Mk., von 4 Jahren 50 Mk., von 6 Jahren 75 Mk. Diese Vorteile, welche die Mitgliedschaft bietet, dürfen fernerlich dem Verein neue Freunde, namentlich aus ärmeren Kreisen zu

führen. Ein zweiter Antrag betraf die Bildung von Ortsgruppen in Ortschaften, in denen bereits eine nennenswerte Zahl Mitglieder sich befinden. An die Spitze dieser Ortsgruppen soll ein Obmann gestellt werden und mit ihnen soll durch Vorträge und dergl. eine engere Verbindung hergestellt werden. Als geeignete Plätze sind Warmbrunn, Hirschberg, Dersdorf u. R., Schreiberhau, Krumbühl, Pöbn, Löwenberg und Waldenburg zunächst in Aussicht genommen. Die Versammlung stimmt dem Antrage zu und beauftragt den Vorstand, das Erforderliche in die Wege zu leiten. Der Kultusminister Hantsch hat auf eine von einem Mitgliede des hiesigen Vereins gerichtete Anfrage geantwortet, daß die Landesversammlung wegen der Ueberfülle anderer wichtiger parlamentarischer Arbeiten leider in nächster Zeit noch nicht in der Lage sei, die wiederholt gewünschten wesentlichen Erleichterungen in den Bestimmungen über die Einäscherung eintreten zu lassen. Die Unterlegung der sogenannten letztwilligen Verfügungen bleibe deshalb nach wie vor eine unerlässliche Bedingung für die Feuerbestattung.

(Der Tierchutzverein für Stadt und Kreis Hirschberg) hielt am Freitag im „Schwarzen Adler“ seine Hauptversammlung ab. Beim Vorstands eingegangen sind mehrere Anzeigen über Tierquälerei, die in geeigneter Weise ihre Erlebigung gefunden haben. Auf dem Cavalierberge ist eine bedeutende Abnahme der Singvögel beobachtet worden, dagegen hat sich das Raubwild stark vermehrt. Die Ueberhandnahme des Eichhörnchens läßt dringend den Wunsch auf Abschluß aussprechen. Leider ist die beantragte Erlaubnis zum Abschluß des Raubwildes auch in diesem Jahre wieder verweigert worden. Geheimrat Caro hat dem Verein einen Zentner Vogelfutter überwiesen. Der Vereinsbeitrag wird auf 2 Mark pro Jahr erhöht. Ueber die Vereinsaktivität im abgelaufenen Jahre berichtete eingehend der Schriftführer, Kaufmann Siegert. Der Verein zählt zurzeit 218 Mitglieder. Durch Vorträge, Wanderversammlungen usw. suchte der Verein tierschutzliche Bestrebungen in immer weitere Kreise zu tragen. In den Vorstand wurden wiedergewählt: Lehrer Wagner als Vorsitzender, Tierarzt Karger als Stellvertreter, Kaufmann Ulrich Siegert als Schriftführer, Frau Sturm als Vertreterin und Lehrer Schwarzer als Kassierer. In den erweiterten Vorstand wurden die bisherigen Vertrauenspersonen wiedergewählt. Lehrer Schwarzer hielt einen sehr interessanten Vortrag über: Tiere als Wetterpropheten, der noch eine längere Debatte auslöste. Mit Bekanntgabe eines zeitgemäßen Artikels über Helgoland und Naturschutz wurde die Generalversammlung geschlossen.

(Eine freie Wirtschaftliche Vereinigung für Schlesien) ist in der Bildung begriffen. Die Vereinigung, an der Vertreter aller Berufsklassen beteiligt werden sollen, will an dem wirtschaftlichen Wiederaufbau unserer Provinz arbeiten.

(Verhinderter Einbruch.) In der Nacht zum Freitag war in die hiesige Postkassette ein Einbruch, anscheinend auf Pferde, geplant. Dank der treuen Wächter wurde der Täter jedoch an der Ausführung seines Planes verhindert; er ist aber leider entkommen.

(Das Eisene Kreuz 1. Klasse) wurde dem Landwirt Paul Meudorf in Ober-Hirschdorf, nachdem er aus amerikanische Gefangenschaft zurückgekehrt war, verliehen.

(Verleihungen.) Kantor Richard Grewitz in Weberau erhielt das Eisene Kreuz 1. Klasse. Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielt der Barbier Heinrich Wähni in Greiffenberg. Dem Unteroffizier Otto Käther in Ottendorf wurde der Schlesische Adlerorden 1. Klasse verliehen.

(Gunnerdors, 14. Februar. (Bürgerverein.) Das auf Anregung des Bürgervereins Gunnerdors vom dramatischen Verein Hirschberg im Kretscham angeführte Lustspiel „Pension Schöller“ hatte einen Reinertrag von rund 800 Mark aufzuweisen, der teils zur Hälfte für den hiesigen Wohltätigkeitsverein und die Ortsarmen bestimmt wurde.

se. Warmbrunn, 13. Februar. (Die letzte Seehundjagd am Orte) löstete jetzt einem Herrn 100 Mk., der gemietet hatte, daß in hiesigen Gräben niemals ein Seehund angetroffen wurde. Vor etwa 25 Jahren aber war ein solcher aus dem damaligen sturmischen Tierpark, jetzt Barraschheim, entwichen und wurde im heiligen Stauwettergebiet tot aufgefunden.

1. Warmbrunn, 13. Februar. (Die Ortsgruppe im Verbände Deutscher Fremdenheime) erklärte in ihrer letzten Monatsversammlung, daß sie sich dem geplanten Proteststreik der Gast- und Logierhäuser gegen die neue Gleichhandelsverordnung gegebenenfalls anschließen werde. Als Grundpreis für die Verpflegung wurden 25 Mk., ohne Zimmer, festgesetzt. Heizung und Beleuchtung wird besonders berechnet; ebenso sollen die Fremden die Wäsche mitbringen. Mit Genehmigung wurde der Plan der Errichtung eines besonderen Verlebensbüros für Warmbrunn begrüßt. Die Kosten sollen von der Herrschaft als Besitzerin des Bades und der Gemeinde zu gleichen Teilen getragen werden. Die Kosten der Unterhaltung sollen durch eine Fremdenverkehrssteuer aufgebracht werden. Weitere Besprechungen galten der Bezahlung des Personals und der Erlaubnisfrage.

Warmbrunn, 14. Februar. (Das Weltausstellungs) bringt in dieser Woche Aufnahmen aus dem herrlichen Sem-

H. Hermisdorf (Königsb.). 11. Februar. (Der Provinzialverband der Kriegskriegskämpfer, Teilnehmer und Kriegerhinterbliebenen Entschieden) — Ein Hermisdorf (Königsb.) hielt Sonntag seinen Verbandstag hier ab. In dem Vortrage des Versammlungsleiters wurde die Lage der Kriegsopfer geschildert und darauf hingewiesen, daß nur durch eine umfassende Organisation eine durchgehende Abhilfe zu erreichen ist. Ein Antrag auf Erhöhung der Kriegsrenten, Witwen- und Waisenrenten sowie Gewährung von Feuerrenten an diese wurde der Reichsregierung zugewandt. Gleichzeitig wurde ihr eine Protestkundgebung gegen die Auslieferung übermitteln. Als erster Verbandsvorsitzender wurde Wagnersdorfer Gebirgs-Hermisdorf gewählt, welcher wochentags von 6 Uhr ab allen Beteiligten zur Verfügung steht. Dem Verbandsvorsitzenden z. St. 15 Ortsgruppen im Kreise Hirschberg an; er ist bemüht, seine Organisation auch noch weiter in Schlesien auszuweiten. Wegen Vereinfachung von Lebensmitteln und Gebrauchsgütern steht der Verband mit der Regierung- bzw. Kriegsopferorganisation in Verhandlung. Verschiedene Artikel sind bereits in Aussicht gestellt.

7. Riechwald, 13. Februar. (Die Schusswaffe) hat hier wieder ein blühendes Menschenleben gefordert. Am Sonntag nach dem 22 Jahre alte Sohn des früheren Besitzers des „Luisenhofes“ in Schreiberhau sein Gewehr aus dem Schrank, weil er auf ein Eichhörnchen schießen wollte. Dabei entlief sich das geladene Gewehr und die Kugel drang dem jungen Manne in die Brust. Schwerverletzt wurde er in das Krankenhaus gebracht, in dem er dann infolge der Verletzung verschied.

7. Schreiberhau, 14. Februar. (Verschiedenes.) Das „Herold“ Hotel „Kellner“ ist verkauft worden und geht als Hotel ein. Es soll eine höhere Schulanstalt gegründet werden. — Morgen Sonntag findet die erste Versammlung der Elternbeiräte im Marienst. statt. — Nächsten Mittwoch spricht Dr. Schulz im „Jadessaal“ öffentlich über die Tuberkulose und ihre Bekämpfung. — Das Postamt ist jetzt an Sonn- und Feiertagen nur noch von 8—9½ Uhr geöffnet. Pakete werden nur dringend angenommen. Einzahlungsausschüsse sind ausgeschrieben. — Der Verband kaufmännischer Gewerbetreibender der Gegend hat im „Schneckenstein“ kaufmännische Unterrichtskurse eingerichtet. Auch Nachmittagskurse nehmen gegen geringen Entgelt daran teil. Gelehrt werden Stenographie, kaufmännisches Rechnen und Buchführung. Die Beteiligung ist äußerst zahlreich.

7. Schreiberhau, 13. Februar. (Wintersport. — Verein der Fremdenhausbesitzer.) Der Wintersport-Verein will versuchen, zu erreichen, daß die Deutsche Kodelmeisterschaft 1919/20 im nächsten Jahre hier bei uns ausgetragen wird. Bei günstigen Wetter sind vorgesehen: am 20. Februar Wettrennen für Fremde und Einheimische, am 22. Wettrennen nur für Vereinsmitglieder. Ferner soll ein gemütliches Vespermahl in la Haidenfirmes zum Abschluß der Wintersaison stattfinden. 100 Mark sind von Gasthöfen, Pfand der Vereinskasse zugegangen. — Im Verein Schreiberhauer Fremdenheimbesitzer erläuterte der Obmann die Umfassener und die sogenannte Fremden-Bahn-Kreuzer. In den Verhandlungen mit der Reichsregierung über die Beschäftigungsfrage wurde festgestellt, daß hierin sämtliche Gaststättenbetriebe einsehend und einträchtig zusammenstehen. In der Besprechung der Triulgeldfrage sollen die von verschiedenen Seiten gemachten Vorschläge in der nächsten Sitzung erneut besprochen und sodann ein verbindlicher Beschluß herbeigeführt werden. Die freiwillige Auflage“ befaßt sich jetzt auf 200 Mk. Da die Reichssteuer eine Buchführung auch in den kleinsten Häusern als unumgänglich notwendig erscheinen läßt, soll eine mit der Buchführung vertraute Persönlichkeit über diesen Gegenstand Vorträge halten.

7. Schreiberhau, 14. Februar. (Freundenverkehr.) Die neueste Freudenliste verzeichnet 1467 Wintergäste und 608 Durchreisende.

7. Spiller, 13. Febr. (Von einem Automobil überfahren) wurde am Dienstag die Frau des Tischlers Peiler von hier. Das Auto ging ihr über beide Füße und streifte sie auch am linken Arme. Zeitweilen erregte es, daß der Führer des Autos, ein Wäldenbesitzer aus Altkönigsb., sich nur nicht um das Schicksal der Überfahrenen kümmerte, sondern ruhig weiterfuhr.

7. Rauffung, 14. Februar. (Eine öffentliche Versammlung) veranstaltete die hiesige Ortsgruppe des Deutschdemokratischen Arbeitervereins im Riesengebirge am Mittwoch, den 18. Februar, abends 7½ Uhr im Saale des Gasthofs „zum Birch“ bei Herrn Krenn. Redner ist unser Abgeordneter Justizrat Dr. A. Blaschke aus Hirschberg. Alle wahlberechtigten Männer und Frauen sind zu dieser Versammlung eingeladen.

7. P. L. W. 13. Februar. (Die Schützengilde) hielt am Donnerstag ihre Hauptversammlung ab. Das Vermögen beträgt 12234 Mk. Wegen Artikel 177 des Friedensvertrages wurde beschlossen, vorläufig keine Schießen abzuhalten. Eine Verpfändung zum Besten heimkehrender Kriegsdienstgänger ergab 39 Mk. Schützengildebrandel wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Neu aufgenommen wurden zwei Mitglieder.

7. Langwieser, 12. Februar. (Sein 25jähriges Jubiläum) feierte hier Kantor Teige. Die Feier wurde von der Gemeinde wie vom Lehrerverein festlich begangen.

Im Eismeer.

Extemporan von Carl Russell.
Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten. Eigentum von Robert Zuh.
Literar. Bureau und Verlag Stuttgart, Hildbrunnstr. 23.
(24. Fortsetzung.)

„Nein,“ erwiderte ich, „aber wir können jeden Augenblick ein anderes treffen, da dieser Teil des Ozeans von Walflüglern stark besahren wird.“

„Wie heißen Sie?“ fragte das junge Mädchen.

„Nalys Selb,“ antwortete ich.

„Wie kam es, daß Sie meinen Namen wußten?“

„Nun, Bootsmann Was hat genug von Ihnen, dem Kapitän und seiner Frau erzählt, als er zu uns an Bord kam.“

„Oh, richtig, das hätte ich mir denken können.“

„Wollen Sie jetzt nicht den Tisch decken?“ fragte ich. Sie bewegte sich, wie ich sehe, trotz des Schlingens und Stampens ganz sicher auf den Füßen und werden in der Speisekammer wohl besser Bescheid wissen, als ich.“

„O ja, ich kenne unsere Vorräte ganz genau,“ sagte Mik Oway. „Soll ich Kaffee locken?“

„Ja, bitte,“ antwortete ich, von Herzen froh, daß sie auf meine Aufmunterungsversuche so bereitwillig einging. „Ich will mich unterweisen in der Kabine des Kapitäns umsehen.“

Aus den Schiffspapieren erlah ich, daß die Ladung hauptsächlich aus Bier, Branntwein, Rum, Fleischnahrungsmitteln, Petroleum aus Theaterbühnen, Baumaterialien, Feueranzündern, Leuchtstäben — kurz, aus den verschiedenartigsten Dingen bestand. Mit Lebensmitteln u. Feuerung waren wir also reichlich versehen, doch ließ diese Last mich ziemlich gleichgültig, da ich bestimmt darauf rechnete, nach einigen Tagen mit meiner Gefährtin das Boot verlassen zu können. Ich sah mich nun weiter in der Kabine um und fand auch die nautischen Instrumente in guter Ordnung. Nachdem ich noch alle Chronometer, die beinahe abgelaufen waren, sorgfältig ausgenommen hatte, kehrte ich wieder in die Kajüte zurück, um auch dort die Uhr insand zu setzen, denn ich wußte, daß es für einen einsamen Menschen keinen trostloseren Anblick gibt, als eine stillstehende Uhr, die ihm immer nur dieselbe Stunde zeigt, als ob die Zeit seiner vergessen hätte.

In der Kajüte war es jetzt bei weitem gemüßlicher als vorher. Der Dienstrant brachte behagliche Wärme aus, im Kessel brodelte das siedende Wasser, und den Tisch hatte Mik Oway mit allerlei guten Dingen gedeckt. Der helle Schein der Lampe ließ mich jetzt auch die elegante Einrichtung der Kajüte erkennen, die mit ihren bequemen Sesseln und Sofas, ihren Spiegeln und Büchertischen einen traulichen und anheimelnden Aufenthalt bot.

Bei meinem Eintritt warde Mik Oway sich lebhaft nach mir um und rief mir entgegen:

„Dr. Selb, Sie können sich gar nicht vorstellen, wie froh ich bin, wieder jemand zu haben, mit dem ich sprechen kann! Wenn ich an die fürchterliche Zeit des Alleinseins denke, an die ewig langen Nächte, die unbegründliche Dunkelheit — die Stimmlosigkeit ihr, und ein Schauer des Entsetzens durchzuckt ihren Körper.“

„Sie brauchen mit Ihre Leiden nicht zu klagern,“ sagte ich mitteilend: „Aberlich hat nie ein junges Mädchen je das durchgemacht, was Sie erdulden müssen. Aber Sie haben ein tapferes Herz und werden den Mut nicht verlieren. Ich gebe Ihnen mein Bestes, daß wir augenblicklich nichts zu besorgen haben und uns nur mit Geduld wappnen müssen.“

Sie sah mich lange prüfend an, sagte aber nichts. Wir setzten uns an Tisch und begannen unsere Mahlzeit. Ich konnte mir wohl denken, welche Wohltat es nach der langen Einamkeit für sie sein mußte, einem Menschen ihr Herz auszusprechen, und es wunderte sie durch Zwischenfragen, mit von allem zu erzählen, was sie innerlich beklümmte. So schloß sie sich allmählich ihr ganzes vergangenes Leben, ihr Heiß und der ewigen Nacht, ihren Vater und ihren Verlobten, dessen Frau sie jetzt schon war, voran ihre schwankende Gesundheit sie nicht zu dieser unheilvollen Seereise gezwungen hätte. Während sie sprach, verlor ich mich in die Gedanken, veränderte Ausdruck von ihrem Gesicht.

Aber bald wandten sich ihre Gedanken wieder unserer letzten Lage zu, und sie begann mich mit Fragen zu beunruhigen, die ich vorfichtlich beantwortete.

„Während ich allein war,“ sagte sie, „fürchtete ich mich am meisten vor den Eisbergen. Sind jetzt Eisberge in Sicht?“

„O ja,“ erwiderte ich, „aber in ziemlich großer Entfernung.“

„Und wenn wir auf einen Eisberg treffen?“ fragte sie weiter.

„Auf See muß man nie mit „wenn“ und „falls“ rechnen, sondern stets mit Tatsachen,“ gab ich zur Antwort.

„Bewegt das Boot sich vorwärts?“

„Das kann ich erst mit dem Sextanten feststellen, sobald die Sonne sich einmal sehen läßt,“ erwiderte ich mit einem Blick auf das wolkenbedeckte Oberlicht.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Verhäteter Eisenbahnraub. In der Nacht zum Dienstag bemerkte eine Wache auf der Bahnstraße Halle - Leipzig, wie aus einem Güterzuge eine Anzahl Kisten und Körbe während der Fahrt hinausgeworfen wurde. Eine sofort vorgenommene Untersuchung des Zuges ergab, daß dieser teilweise ausgeplündert war. Die Bahnpolizei fand bei ihren Nachforschungen auf der Strecke vom Freyrodaer Uebergang bis Bütschena auch eine große Anzahl Kisten mit wertvollem Inhalt, die zum Teil schon geöffnet waren. Der Wert des gestohlenen Gutes stellt sich auf etwa 100 000 Mark. Die Diebe hatten jedenfalls den Zug in Halle bestiegen. Das schlechteste Buch des Jahres. Im Dezember 1919 ist in Paris ein Preis für das schlechteste Buch des Jahres gerichtet worden. Eine Gruppe von Schriftstellern bildet bei Schiedsgericht. Der Preis wurde einstimmig dem — „Friedensvertrag“ zuerkannt.

Die gefährdete Glasindustrie. Die weltberühmte böhmische Glasindustrie und damit die des ganzen Riesengebirges steht vor einer neuen großen Gefahr. Daß diese Industrie schon lange auf schwerste unter der Kohlennot zu leiden, so kommt jetzt als weiteres Uebel der Mangel an Soda hinzu, der in seinen Wirkungen augenblicklich viel fühlbarer als die Kohlenmiserie ist und zur Folge haben dürfte, daß sämtliche Glasfabriken in Josefstal infolge des Mangels an Soda in Kürze zum Stillstand kommen.

Letzte Telegramme.

Frankreichs Pläne.

Basel, 14. Februar. Der Nationalzeitung wird aus Paris über die Londoner Verhandlungen gebräutet: Der Deceat wird für die Aburteilung der deutschen Kriegsschuldigen einen gemischten Gerichtshof vorschlagen, der von der Entente und von Deutschland zu besetzen wäre. Auf der Auslieferung des früheren Kaisers wird bestanden werden. Bei der ganzen Auslieferungsfrage wird es sich nur um Festschließung der Prozesse handeln, die in Abwesenheit der Angeklagten durchgeführt werden. Frankreich wird aber trotzdem den Versailler Vertrag als nicht erfüllt ansehen und sich an dem besetzten Rheinlande schablos halten wollen.

Die Entente fordert weitere Schiffe.

W. Berlin, 14. Februar. Wie die „B. Aig.“ hört, ist eine neue Note der Entente eingetroffen, in der auf Grund des Friedensvertrages die Auslieferung des Restes der deutschen Handelsflotte verlangt wird.

Was kann die Entente uns tun?

W. Berlin, 13. Februar. Freiherr von Bersner gibt im B. Z. eine Erklärung ab, über das, was wir von der Entente zu befürchten haben und meint, daß es seit dem 10. Januar abgeschlossen ist, daß die Entente auch nur einen Fußbreit deutsches Land besetzt. Freiherr von Bersner hält für die Dauer eines Friedenszustandes die Befehung deutschen Landes für unmöglich und glaubt auch nicht, daß Frankreich oder die Alliierten in absehbarer Zeit den Frieden durch eine neue Frierklärung abbrechen könnten.

Gegen die Auslieferung.

München, 14. Februar. Im Anschluß an zwei Protestversammlungen gegen die Auslieferung kam es gestern Abend zu neuen Straßendemonstrationen. Es bildeten sich zwei „Bierdemonstrationen“, dem Abkeigearquartier der Entente-Kommission, und wurde dort durch die Polizei zurückgewiesen. Es wurden Rufe gegen Frankreich laut und die Menge sang Nationallieder. Später vereinigten sich die beidenzüge zum Odeonplatz. Dort kam es zu neuen Kundgebungen, die bis in die erste Abendstunde dauerten.

Paris Hauptverhandlungssitz.

W. Haag, 14. Februar. Wie aus London gemeldet wird, hat die Konferenz der Premierminister beschlossen, daß Paris der Hauptsitz der Verhandlungen bleiben soll.

Die Angst der Franzosen.

Hamburg, 14. Februar. In der Sitzung der französischen Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten wurde, wie dem Hamburger Fremdenblatt aus Paris gemeldet wird, vom General Nisfel zum zweiten Male über die gegenwärtige deutsche Armee interpelliert. Nisfel behauptet, daß diese Armee 300 000 bis 400 000 Mann zähle, daß sie schwere Artillerie besitze, daß die Sicherheitspolizei als ein Teil der Armee anzusehen sei, daß zahlreiche Fabriken Kriegsmaterial erzeugen, daß Rußland vollständig in der Hand des Generalstabes sei, und daß dieser an nichts anderes denke, als daran, einen Krieg gegen Frankreich vorzubereiten. Für diese Ausführungen wurde dem General ein besonderer Dank der Kammerkommission ausgesprochen.

Die Schweiz im Völkerverbunde.

W. London, 14. Februar. In der Schlussfassung des Völkerverbundes gab Balfour Kenntnis von einem Bericht über den Beitritt der Schweiz zum Völkerverbunde. Er erkannte die besondere Stellung der Schweiz an und beantragte Aufnahme in den Völkerverbund.

Abbau der Arbeiterräte.

München, 14. Februar. Der Landtag teilte dem Minister des Innern mit, daß die Arbeiterräte in Bayern im Abbau begriffen seien, und jedenfalls eine politische Rolle kaum noch führen.

Deutschösterreich und Ungarn.

W. Wien, 14. Februar. Wie die Blätter aus Budapest erfahren, gipfeln die von dem ungarischen Minister des Inneren angekündigten Vorschläge an Oesterreich darin, daß sich Ungarn bereit erklärt, die Verpflegung Oesterreichs für eine längere Zeit vollständig zu übernehmen, wenn Oesterreich auf die Annektion Deutsch-West-Ungarns verzichten wolle, für das Ungarn Selbstverwaltung auf breiter Grundlage bietet.

Berliner Maschinenbau-Aktiengesellschaft.

W. Berlin, 14. Februar. In der Aufsichtsratsitzung der Görlitzer Maschinenbau-Aktiengesellschaft zu Görlitz am 13. d. M. wurde beschlossen, in einer auf den 18. März einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 200 000 M. von 4 300 000 auf 6 500 000 Mark vorzuschlagen. Die neuen Aktien sollen vom 1. Juli 1920 ab dividendenberechtigbar sein und werden von einem Bankkonsortium unter Führung der Konsortiums-Diskontobank Berlin, der außerdem angehören die Deutsche Bank, Filiale Görlitz, und das Bankhaus Philipp Elmeyer-Dresden mit der Verpflichtung übernommen, die letzten Aktien derart zum Bezuge anzubieten, daß auf je 200 000 Mark Nennwert alte Aktien 100 000 M. Nennwert junge Aktien zum Kurse von 125 Prozent entfallen.

Berliner Börse.

W. Berlin, 13. Februar. Auch heute ließ die Börse keinen Nachlaß des Kaufandranges erkennen, wenn auch in einzelnen Märkten sich der Verkehr weniger lebhaft gestaltete. Stark begehrt waren neben einzelnen Kolonialwerten, wie die etwa 100 Prozent gestiegenen Otabl- und Neu-Guinea-Antelle, hauptsächlich Petroleum- und Kalkaktien. Ferner stiegen einzelne Hüttenaktien, wie Bochumer, die um 70 Prozent höher waren. Phönix, Rheinisch und Rombacher, gewonnen teilweise mehr als 20 %, Rheinisch-Braunkohl, mehr als 50 %. Auch Farbwerte setzten die Aufwärtsbewegung fort. Bad Anilin stellten sich um 30 % höher. Wenig lebhaft seierte sich der Verkehr am Schiff-Akt-Markt bei mäßigen Veränderungen. Von Elektrizitätsaktien sind Deutsche Uebersee mit einer Besserung von 25 Prozent hervorzuheben, während Schudert etwa 9 Prozent gewonnen. Unter Realierungen litten dagegen Kanada-Aktien, die etwa 100 Prozent verloren. Mexikanische Werte gaben vorwiegend etwas nach. Am Bankaktienmarkt gab sich größeres Interesse für Berliner Handelsgesellschaft kund, die um 16 Prozent auf 196 Prozent stiegen, ferner für Deutsche Bank, Diskontogesellschaft und Dresdener Bank. Der Markt für Staatsanleihen blieb ruhig, bei meist geringfügigen Veränderungen. Bei deutschen Werten überwiegen die Besserungen.

Wechselkurs vom 13. Februar. Für 100 Mark werden gezahlt:

- in Wien (im Frieden 117 Kronen) 333,6 Kronen,
- in Holland (im Frieden 58 Gulden) 2,6 Gulden,
- in der Schweiz (im Frieden 125 Franken) 6,— Franken,
- in Dänemark (im Frieden 88,8 fl. Kronen) 6,9 Kronen,
- in Schweden (im Frieden 88,8 fl. Kronen) 6,4 Kronen.

Die Darre für Nadelholzsamen in Seidorf i. Rsgb. steht unter Aufsicht der Forststelle der Landwirtschaftskammer.

Büchertisch.

= In der Fleminaschen Generalartensammlung erschien soeben Nr. 64 „Mexiko und Mittelamerika“ (2,80 Mark) im Maßstabe von 1:6 666 000. Diese eingehende Darstellung ermöglicht eine sorgfältige Wiedergabe namentlich des nördlichen Mexiko, das ja jetzt als Auswanderungsziel für Deutsche hervorragend in Betracht kommt.

= Prinz Louis Ferdinand. Ein Buch von Liebe und Vaterland. Geschichtlicher Roman von Alfred Semerau mit zeitgenössischen Illustrationen. Berlin, Verlag von Rich. Bong. Für Prinz Louis Ferdinand hatte selbst ein so strenger Richter wie der große Kriegstheoretiker Karl von Clausewitz Bewunderung und Liebe, und fand für ihn den treffenden Beinamen „der preussische Alibiades“. Schön, hochbegabt, freigebig, mütig bis zur Verwegenheit, ein tapferer Soldat, ein berühmter Reiter, ein glänzender Musiker, vom Heer vergöttert, von den Frauen geliebt, war Louis Ferdinand das Ideal eines jungen Helden. Ein Neffe des großen Friedrich und der einzige Erbe seines Stieftes, stand er an der Spitze der Männer und Frauen, die in klarer Erkenntnis der Zukunft alle Kräfte zum Schutz des Vaterlandes und zum Kampf gegen die drohende Uebermacht Napoleons sammeln wollten: Stein und Hardenberg, Scharnhorst und Mülher treten in ihrer ganzen starken Männlichkeit vor uns; Nabel Levin erscheint im vollen Zauber ihrer feingeistigen Weiblichkeit; Fichte ruft flammende und erhebende Worte in sein Volk. Der Hof Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise, die Kämpfe und Intrigen der Diplomaten, das lockere Treiben der Offiziere, das geistige, künstlerische und gesellschaftliche Leben Alt-Berlins, das Volk in seinen charakteristischen Typen bilden den fesselnden Hintergrund für die Schilderung des genialen Prinzen, die unter der Hand des Dichters zu einem großen, farbenreichen, eindrucksvollen Gemälde Preußens und Deutschlands

wird, wo in Not und Krieg eine Epoche und ein Geschlecht endet und ein neues aufsteigt.

Nervenranke, Blutarme,

sowie Entkräftigte loben einstimmig die hervorragende Wirkung der Negyan-Tabletten. Ein Versuch wird jeden von der Buzüglichkeit überzeugen. Herzlich glänzend beurteilt. In allen Apotheken erhältlich.

Das Schwert ist zerbrochen!
Der Stimmzettel die Waffe im Grenzland!
Sich Deine

Grenz-Spende

für die Volksabstimmungen
auf Postcheckkonto Berlin 73776
oder auf Deine Bank!
Deutscher Jugendbund, Berlin NW 3a

Volksbibliothek, Schützenstraße 9.

Geöffnet: Montag, Donnerstag 9-12,
Dienstag, Freitag 4-7,
Mittwoch Kinderzeit 4-7.

Nur 5 Pfennige Leihgebühr für jedes Buch.

Kurse der Berliner Börse.

Schantungsbahn	11.	13.	Dtsch.-Ueberr. El.	11.	13.	Obersch. Eisenind.	11.	13.
Orientbahn	652,80	656,00	1025,0	1085,0	300,00	298,00		
Argo Dampfsch.	420,00	435,00	740,00	770,00	370,00	380,00		
Hamburg Pakett.	710,00	890,00	5100,0	5050,0	218,00	185,00		
Hansa Dampfsch.	180,50	183,00	425,00	449,50	Phonix Bergbau	495,00	500,00	
Nordl. Lloyd	400,00	403,50	Dt. Wafl. u. Muu.	383,00	385,00	Riebeck Moutan	400,00	400,00
Schles. Dampfer	176,25	178,00	Donnermarkt	390,00	400,00	Rütgerswerke	299,75	300,00
Darmstäd. Bank	285,00	290,00	Eisenhütt. Silesia	280,00	270,00	Schles. Cellulose	820,00	—
Deutsche Bank	135,50	140,00	Erdmannsd. Spinn.	220,00	280,00	Schles. Gas Elekt.	—	—
Disconto Com.	306,00	311,00	Feldmühle Papier	407,00	410,00	do. Lain. Krament	301,00	320,00
Dresdner Bank	212,00	214,00	Goldschmidt, Th.	149,50	160,00	do. Partl. Cement	—	—
Canada	17 9/16	185,50	Hirsch Kupfer	398,00	425,00	Stollberg Zinkh.	320,00	349,75
A.-E.-G.	1980,0	1822,0	Hohenlohwesker	245,00	245,00	Türk. Tabak-Regie	1350,0	1500,0
Bismarckhütte	341,00	352,00	Lahmeyer & Co.	275,00	274,75	Ver. Glanzstoff	1255,0	1300,0
Bochumer Gußst.	398,00	415,00	Laurahütte	—	318,00	Zellstoff Waldhof	360,00	364,00
Bohmer Motoren	375,00	480,00	Ludw. Löwe & Co.	500,00	510,00	Otaviu Minen	730,00	821,00
Dtsch.-Luxemb.	438,00	410,00	Obersch. Eis Bed	380,00	380,00			
	398,00	350,00		259,00	258,50			

Grosse Auswahl in Kleider-Seiden Blusen - Seiden

Konfirmanden - Kleiderstoffe

Mantelstoffe, Kostümstoffe
Schleierstoffe, Kattune.

Degenhardt & Wolf.

Großer Vollen Holzrahmen

zu kauf. gesucht. Ana. an Kumpelt & Meierhoff, S. m. b. S., Dirschberg in Schlesien.

Gut erhaltene Nußbaum - Kredenz (Anrichte) und N a h t i j h j e u

zu kaufen gesucht. Fremdenhelm Kaiserhof, Warmbrunn.

Wer verleiht gegen Vergütung Pianino od. Tafelklav. i. Fernen in gute Hände. Gest. Angebote u. G 977 an d. Exped. d. „Boten“.

Alle Zahngebisse

sowie Brunnkiste kst. klets Nathan, Langstraße 2.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde. Antwoche in der Stadt vom 15. bis 21. Febr. Pastor prim. Schmarlow. Antwoche auf dem Lande: Pastor Lüddedens. Gottesdienste am Sonntag in der Stadt: Um 9 Uhr Abendmahlfeier in d. Reichstabelle: Pastor Lic. Barto. Um 9 1/2 Uhr Missionsgottesdienst, Predigt: Missionsinspektor Knaack. Um 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Lüddedens. Um 5 U. Predigt: Pastor Lic. Barto. Gottesdienst auf dem Lande: In Grunau um 9 Uhr: Pastor Lüddedens. Gottesdienst in der Woche: Dienstag abend 8 Uhr in der Aula des Lyceums: Bibelbesprechung (Joh. 15. V. 1-16, Von der Rebe, die am Weinstock blieb): Pastor Lic. Barto. Katholische Gemeinde. Antwoche vom 15. bis 21. Februar. Sonntag Quinquagesimä. Vierstündiges Gebet bis Dienstag nachm. 4 1/2 Uhr. Aussetzung an allen drei Tagen um 7 Uhr. Einsegn. am Sonntag u. Montag um 6 Uhr. am Dienstag um 4 1/2 Uhr. Betende am Sonntag um 2 Uhr, am Montag und Dienstag um 11 Uhr. Sonntag 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Stundengebet und hl. Messe, 9 1/2 Uhr Vortragsbrief und Sacrami; nachmittags 2 Uhr Feststunde, 6 Uhr Einsegnung u. hl. Segen. Dienstag 7 Uhr Sacrami, nachm. 4 1/2 Uhr Einsegnung. Mittwoch; nach den hl. Messen Zeremonie der Einsegnung. An Wochentagen hl. Messen um 6 1/2 und 7 Uhr. Freitag abend 7 1/2 Uhr: Fastenpredigt. — M a i w a l d a u: Sonntag 9 Uhr Predigt und Sacrami. — B u c h w a l d: Sonntag 9 Uhr Gottesdienst.

Christliche Gemeinschaft, Promenade 20 b. Sonntag vorm. 11 Uhr Kinderstunde. Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr Evangelis.-Versammlg. Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Jugendbund für junge Mädchen. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Jugendbund für junge Männer. Bellerstraße 2.

Evangelische Kirchengemeinde Cunnersdorf. Sonntag den 15. Febr. (Estomihi), vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst, nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Mittwoch nachmittags 4 Uhr Missionsstunde.

Evangel.-luth. Kirche in Herischdorf. Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Lesegottesdienst. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt in Schosdorf; Pastor Kuhlmann. Dienstag nachm. 5 Uhr Bibelstunde in Ströbers. Donnerstag nachm. 5 Uhr Passionsgottesdienst in Herischdorf.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preussischen für den politischen Teil, d. h. die im Anbitt. „Aus Stadt und Brannig“, Hauptredakteur Bauer Werth für den übrigen Teil Walter Dreyer für die Feilsetz. Director H. Klein. Verlag und Druck: Witten-Berliner-Verlag, „Botte aus dem Riesengebirge“ (H. Klein), (Anstalt in Giesebau 1. 54).

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters, des Gastwirts

Hermann Schröter

sprechen wir allen Verwandten und Freunden sowie der Freiwilligen Feuerwehr, insbesondere Herrn Pastor Warlo für die tröstenden Worte am Grabe und den lieben Nachbarn unsern herzlichsten Dank aus.

Auguste Schröter

nebst Kindern.

Grunau, den 12. Februar 1920.

Dankfagung.

Für die unendlich zohlfreudigen Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme, welche uns bei dem unerwartet frühen Heimzuge unseres geliebten, unvergesslichen Entschlafenen in Wort und Schrift und herrlichen Kranzspenden erwiesen worden sind, können wir nur auf diesem Wege unseren

innigsten Dank

ausprechen. Desgleichen danken wir allen, besonders dem Militärverein, auch der Gesangsabteilung des Militärvereins für die erhebenden Gesänge, der Freiwilligen Feuerwehr, der Bäcker-Innung und dem Kathol. Gesellenverein für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte und rufen ihnen ein herrliches Gott vergelt's an.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
die tieftrauernde Gattin

Hedwig Groß.

Warmbrunn, den 12. Februar 1920.

Dankfagung.

Für die überaus zahlreiche, liebe Teilnahme, Kranzspenden und Ehrungen anlässlich der Beerdigung meines treusorgenden, geliebten Mannes, des

Gemeindegewerkschaften von Striederhäuser

Gottlieb Schneider

sage ich den Verwandten und Bekannten, der gesamten Gemeinde Schreiberhau und Umgegend, insbesondere allen Kameraden der Feuerwehr Striederhäuser-Grünthal, sowie auch allen Eisenbahnbeamten und Arbeitern von Striederhäuser bis Nieder-Schreiberhau für das so überaus zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte meinen innigsten Dank.

Derallenen Dank aber auch Herrn Pastor Obis für die ehrenden und tröstlichen Worte am Sarge des lieben Entschlafenen.

Frau Pauline Schneider

nebst Kindern und Verwandten.

Striederhäuser, den 14. Februar 1920.

Freitag früh 9 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden, unsere gute Gattin, treusorgende Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwester

Frau Schneidermeister

Johanne Woreschke

geb. Rudolf

im Alter von 73 Jahren 3 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Hierdorf i. N., den 15. Februar 1920.
Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.



Grabdenkmäler,

Einfassungen, schwarze Platten.

Renovieren alter Denkmäler. Einige Carrara-Marmor-Kreuze.
Kriegerdenksteine für Gemeinden.

— Man verlange Besuch. —

P. Ziller, Poststr. 5, Ausstellung gegen-
über dem Theater.

Nachruf!

Am 1. Februar 1920 starb nach kurzer Krankheit auf der Grenzwaclit in Oberschlesien der Oberjäger

Bruno Menzel

Inhaber des Eisernen Kreuzes I. u. 2. Kl. und Schlesiſchen Adlers I. u. 2. Kl. im 25. Lebensjahre.

In treuester Pflichten-Erfüllung hat er ununterbrochen 4 1/2 Jahre im Bataillon auf allen Kriegsschauplätzen gekämpft und war allen Angehörigen des Bataillons ein leuchtendes Vorbild treuester Kameradschaft und Tapferkeit.

Jeder Offizier, Oberjäger und Jäger wird ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren von Bülow.

Statt jeder besonderen Meldung.

Widlich und unerwartet starb Mittwoch vormittag 10 1/2 Uhr unser liebes Töchterchen, Schwester und Entlein

Elisabeth

im zarten Alter von beinahe 4 Jahren.

Um stillen Beileid bitten

Fritz Schröter u. Frau Clara

geb. Gottwald.

Gartenberg i. Nigb., den 14. Februar 1920.

Beerdigung findet Dienstag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Statt Karten!

Für die vielen Beweise der Liebe und herzlichen Teilnahme, sowie Kranzspenden, welche uns bei dem schweren Verluste meines unvergesslichen Mannes, unseres lieben Vaters, Schwiegers und Großvaters

August Schmidt

in so reichem Maße zuteil geworden sind, sowie allen, die in den schweren Leidestagen uns tröstend und hilfreich zur Seite standen, herzlichsten Dank.

Die schwergeprüfte Gattin
Marie Schmidt

und Kinder.

Buchwalb (Nigb.), den 14. Februar 1920.

Berkenthin-Lyzeum und Oberlyzeum

(Frauenschuie).

Beginn des neuen Schuljahres Dienstag, den 13. April, 9 Uhr.

Aufnahmeprüfung Montag, den 12. April, um 10 Uhr; zur Anmeldung sind mitzubringen: Geburtschein, Taufschein, Impfschein, Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Für die Klassen X—VII werden die Anmeldungen möglichst bald erbeten.

Anmeldungen verständig von 11 1/2—12 1/2 Uhr.
Die Direktion.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Geschenke u. Ehrungen sagen wir allen unsern

herzlichsten Dank!

Alfred Erfurt
und Frau

Selma, geb. Bohl.

Hindorf,

im Februar 1920.

Ehrenerklärung.

Die Beschuldigung, aog. Fräulein Hedwig Goebel hier, Nr. 9 wohnhaft, nehme ich mit Bedauern zurück und warne vor Weiterverbreitung.

Petersdorf i. N.,

den 9. Februar 1920.

Mina Freudenberg.

Warnung!

Ich rate dements. Personen, die durch meine Frau gegen mich haben dieses einzustellen, da ich sonst gerichtlich vorgehe! Jed. lebe vor sein. Für!
Paul Steinberg,
Zillerthal.

Ein kleiner Knabe von 11 Mon. als eigen zu ver-
geben. Wilhelmine
Schwonnek, Dominikum
Schilbau a. Daber.

Wo findet 12). Junge gute Erziehung?

Am liebsten in Landwirtschaft b. Kinderk. Leuten.
Off. D 953 an d. Voten.

Ein kleiner Knabe von 11 Mon. als eigen zu ver-
geben. Wilhelmine
Schwonnek, Dominikum
Schilbau a. Daber.

Runden

zur Eintragung in die Lebensmittelliste werden noch anonym Kolonialwarenhandlung

Heinrich Mähke,
Briesterstraße Nr. 12.

Wo kann hier. Schwer-
kriegsverletzte, der von jahrelangem Leiden ge-
nesen ist, ab 1. März auf 2 bis 3 Monate bei menschenfreundlichen Leuten im Gebirge gegen mäßige Bezahl. Erholung find.?

Zuschriften mit Preis-
angabe erbeten an
Köberle, Breslau,
Sedanstraße Nr. 24.

Prinz S.!

Dank für Karte! Wieder-
sehen im Mai!

Friedel.

Bis 500 Mk. Belohnung

suchte unter Verschweigen des Namens Demienagen, der mit Personen nachweist, die in den Kreisen Hirschberg, Löwenberg, Laubeshut und Schönau

Tierkörper

mir entzogen haben. Wer Tierkörper entbündet, wird bestraft. Tierkörperhändler und Gemeindevorsteher haben der Tierkörperhändlerkonferenz vom Vorhandensein „totgeborener, gefallener oder nicht zu Schlachtzwecken getöteter Tiere“ sofort Anzeige zu machen.

Tierkörperverwertungsanstalt Boberröhrsberg.

Verbands-

Patent-Büro

Bruno Nöldner, Ingenieur
Seit 1901 Breslau, Schuhbrücke 78, Tel. Ohle 714
Anmeldung und Verwertung von Erfindungen
Patentierung kostenlos

Swansbergverleigerung.
Montag, den 16. Febr.,
vorm. 11 Uhr werde ich
in Reibnitz:

- 1 Kleiderschrank, eine
- Bestelle, 3 Stühle,
- 3 Anzüge, 1 Uniform-
- rot und Sose, versch.
- Wäschestücke (Denden,
- Unterhosen, Hand- und
- Taschentücher), Hüte,
- Mützen, 1 Waschschrän-
- ken, 2 Wäsche u. a. m.
- öffentlich meistbietend
- versteigern.

Versteigerungsort der
Witter: Niederdorf Nr. 14.
Alte,
Gerichtsvollzieher in
Hirschberg.

Unterricht
im Rechn. u. Masch.
Vorlesung u. Landsh.
erteilt
G. Wilm, Kunstmal.,
Giersdorf i. R.,
Haus 165.

Sie Anfahr v. trockenem
Langholz
aus d. Wirtschaftsjahren
1917, 18, 19, 20 sucht sof.
Anfuhrgeispanne
Wendmühle Lahn Sahl.

Ich erlaube die erkannte
Person, die vom 8. bis
9. Febr. die Gegenkarge
mit Budehör gehoben
hat, dieselbe sofort an
Ort und Stelle zurückzu-
bringen, sonst erfolgt sof.
Anzeige.

d. Stunde,
Flaschenseifen.
Schlacht-
Kaninchen,
Eier

kauft laufend gegen Kaffe
Herbert Nowak,
Waldhandlung, Poststraße.

Gut erhaltene Schuhe
für 11- und 12. Mädchen
zu kaufen gesucht.
Paerwaldt,
Schilbauer Straße Nr. 19

Heu
kaufe ich jedes Quantum
zum höchsten Tagespreise.
Offerten unter P 964 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

6000 Mark
zur 1. Stelle auf Land-
wirtschaft zum 1. April
zu vergeben. Offert. unt.
E 975 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

35—40 000 Mark
von gutgehend. Gebirgs-
baude zur Abföhung von
kleineren Hypotheken zum
1. 4. 20 von Selbstgeber
gesucht. Angebote unter
U 989 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

250 000 Mark
auf 2. u. 3. Hypotheken.
auch geteilt zu bill. Zins-
fuß zu vergeben. Off. u.
B R 146 Ala-Saatenstein
& Bogler, Breslau.

8—10 000 M. auf 1. Hy-
pothek zu 4% geteilt oder
im ganzen zu vergeben.
Offerten unter W 926 an
den „Vote“.

Kapital
auszuleihen und bitte
Darlehensnehmer, sich an
mich zu wenden.
M. Conrad, Hirschberg,
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Suche ein geeignetes
Geschäftsgrundstück in
Hirschberg oder Umgebung
zu kaufen, event. Teil-
nahme bis Mark 100 000.—
Offerten unter M 939 an
die Expedition des Vote
erbeten.

10 000 Mark per bald,
8500 Mark
per 1. 4. auf 1. Hypothek
zu vergeben.
Offerten unter T 80 post-
lagernd Warmbrunn.

15—20 000 Mark
von Selbstgeb. auf Hirsch-
berger Billengrundstück v.
sofort gesucht.
Offerten unter B 951 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Privatmann gibt Geld-
darl. jederm., günst. Bed.
Wetter, Berlin,
Brüdenstraße Nr. 8.

Suche 15 000 M. zum
1. 4. 20 auf 1. Hypo-
thek. Off. unter P 920
an die Expedition des
„Vote“ erbeten.

2—3000 Mark
werden von pünktlichem
Zinsenzahler gesucht.
Offerten unter H 845 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

3000 bis 5000 Mark
auf sichere Hypothek bald
oder 1. 4. auszuleihen.
Offerten unter M 100
postlagernd Altsemmth 1.
Riesengeb. erbeten.

2—3000 Mark
sucht tücht. Geschäftsm.
z. Berar. f. Geschäft auf
2 Jahre. Offerten unter
M 894 an den „Vote“.

Geld vertiefen gegen mo-
natl. Rückzahl. d. Thune
& Co., Hamburg 24 b 44.

Geld gibt schnell, dis-
kret, bar u. reell
bis 5 Jahre West-Vishow,
Berlin W. 537, Postb.
Str. 80a. Altes Institut.
Tausende Dankschreiben.

Selbstkäufer
sucht Haus oder Logier-
haus mit Lebens- oder
Genußmittelgeschäft und
sira 1% Moran Garten
und Ader in lebhaftem
Gebirgsorte, wo 10—12
Mille Ans. genia., mögl.
1. 4. 20 zu beziehen, ev.
zu pachten mit Vorlaufs-
recht. Offerten mit gen.
Angaben unter Z 882 an
die Expedition d. Vote.

Tausche oder verkaufe
Berlin, Bohnhaus
12 000 Mark Miete,
ev. mit Malerischäft,
5-Zimmer-Wohnung mit
Telephon vorband., suche

Logierhaus
oder **Geschäft**
i. Erholungs- od. Kurort.
Angebote unter N 206
postlag. Berlin SO. 26.

Selbstkäufer (Landw.) sucht
Erwerbsgut,
250—300 Mg., in Schief-
gelegen, gut Boden, gut
Biebestand u. Inventar,
bei hoher Anzahl. Zahl
als Käufer für Radweiss
Provis. Off. unt. W 881
an d. Exped. d. „Vote“.

Guthe modernes
Landhaus
mit Obst- und Gemüße-
kulturen i. Riesengebirge,
ev. Logierhaus dabeist.
Offerten unter H R 273
an Ala-Saatenstein &
Bogler, Breslau.

Landwirtschaft
von 20—50 Morgen, mit
gut Gebäuden, v. Land-
wirt zu kaufen gesucht b.
hoher Anzahl. Off. unt.
N 940 an d. „Vote“ erb.

Landgasthof,
wenn auch wenig od. gar
kein Verkehr, mit elektr.
Licht, Obstgart. und Ader
von zahlungsfäh. Selbst-
käufer zu kaufen gesucht.
Paul Koritsch, Breslau,
Matthiasplatz Nr. 16.

Gügewerk
2—4 Volkstatter, in hoch-
gelegener, waldbreich. Ge-
birgsgegend sofort zu ff.
gesucht. Ausf. Angeb. m.
Umsatz u. Preisang. u.
A R 70 hauptpostlagernd
München.

Haus mit Garten
zu kaufen gesucht.
Offerten an J. Albrecht,
Schneidemühl,
Friedrichstraße Nr. 34.

Pension
im besten Zentrum von
Breslau

(in einer Hauptstraße),
3 Zimmer, Küche und
Nadkammern, Kofettz,
Kell., Bod., mit f. neuen,
guten u. aedica, Möbelen
eingeriht. In der herrl.
Wohnung überall elektr.
Licht u. Telephon. Einst-
weilen Mietsvertrag bis
1921 bei billiger Miete.
Diese Pens. ist m. famill.
Mobiliar, elektr. Lampen,
Bildern, Teppichen, Vor-
hängen, usw. (laut Inven-
tarverzeichnis) an nur
wirl. kurzzeitlich, Selbst-
käufer ges. Barzahlung
von 35 000 M., wegen
dauernd. Erkrankung des
Inhabers sofort veräuß.
Sichere u. gewinnbring.
Ersteu. Direkte od. in-
direkte Vermittl. u. f. w.
strenge verb. Umgehende
Zuschr. unt. B E 4370 an
Rudolf Wasse, Breslau.

Suche als Selbstkäufer
Gut
in St. von 70—120 Ma.,
Weizenbod., ger. Bohn-
haus mit mindest. 4 Z.,
mass. Gebäude mit harter
Dachung, mögl. elektr. L.
Ans. genügend vorband.
Gest. Angeb. erbeten an
Max Wiedemann,
Landwirt,
Plesnik, Karlstraße 9.

1 Haus mit Land in oder
bei Hirschberg, b. zu kaufen
gesucht. Offerten unter
J 936 an den Vote erb.
Bäckerei oder Konditorei!
Belch ebendest. alt. Meiß.
od. Bistfrau würde kriegs-
beschäd. Kollegen seine
Existenz v. 1. 4. 20 od. a.
Wäter verpachten od. verk.
Offerten unter L 960 an
den „Vote“ erbeten.

Wer beteiligt sich

mit größerem Kapital an Ausbeutung eines Ton- und Kohlenlagers in der westlichen Provinz. Günstige Lage, hoher Gewinn garantiert. Gest. Offerten unter J D 401 an die Ann.-Exp. B. Dismann, Gelsenkirchen.

Sägewerk,

inkl. Bahn- und Wasseranschluss, in Betrieb befindliches oder auch stillstehendes, mit, auch ohne Vorräte, von zahlungsfähigen, kurzentschlossenen Käufern zu kaufen gesucht. Vermittler erhalten bei Kaufabschluss Provision.

Gest. Angebote unter G 934 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Landforstwirtschaftlich. Unternehmen, Sicherheit vollständig gewährleistet, sucht hinter Börsengelder **Hypothek** von

60—80000 Mk.

Offerten unter N. 1038 an die Geschäftsstelle des „Generalanzeigers“, Hirschberg erbeten.

Kriegsanleihe in jeder Höhe **kauft** gegen bar Hans Hinderer, Breslau 5, Schwelma, Stadtgr. 16 r l.

Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Auszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahlt 3 Prozent. Friedrichshof Willy Mentzel, Cunnersdorf, Telef. 677.

Haus mit Laden,

mögl. Kolonialwaren-gesch., Garten u. etw. Acker, in groß. evang. Dorfe bei 25 000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht.

Die Uebergab. braucht nicht bald zu erfolgen. Nur ausführl. Angeb. bald erbeten.

Gebrüder Friebe, An- u. Verkauf von Grundbesitz, Breslau 8, Klosterst. 4

Villa

mit ca. 5 Zimmern u. sofort beziehb. in der Umgegend Hirschbergs zu kaufen gesucht.

Paul Heine, Landsberg a. W.

Selbstkäufer sucht zu kaufen Kolonial- od. Gemischtwaren- od. Papierwar.- mit Andenken-gesch., auch mit kl. Grundstück, in kl. Gebirgsstadt, Dorf oder best. Kurort. Ausführliche Offerten erbittet F. Striewling, Ober-Schreibershan, Haus Mühlgarten.

Kleine Wassermühle

wird v. ernstlich. Selbstkäufer, sofort zu kaufen od. pachten gesucht. Off. mit näheren Angaben sind zu richten an Sievert, Willensberg, Nr. Schönau a. d. Rabb.

Kaufe kl. Gut

mit gut. Gebäuden vom Best. Anz. nach Wunsch. Zuschrift unter J 868 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Wirtschaft

von 40—80 Morg., gut. Acker u. Geb., wird zu kaufen gesucht. Vermittler, erw. Offerten unter B 907 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Villa

mit Garten in schönem Parkort, an der Bahn gelegen, wird von einem Wohlfahrtsverein a. Erholungsheim für d. Sommer, eventuell das ganze Jahr zu mieten gesucht. Das Anz. erbittet unter B P 4350 an Rudolf W. Br. Breslau, erbeten.

Landwirtschaft

mit massivem 2stöckigem Haus u. 36 Morg. Feld für 55 000 M. zu verk. im Kreise Landeshut. Offerten unter W 836 an d. Exped. d. „Boten“.

Suche

für zahlungsfähige Käufer **Villen, Landhäuser, Zinshäuser, Güter, Logierhäuser, Hotels.**

M. Conrad, Hirschberg, Kaiser-Friedrich-Str. 15a. Telefon 208.

Landhaus mit elektr. Licht und größerem Garten oder von 50—200 Morgen bei größ. Anz. zu kaufen ge. Gest. Angeb. u. P 985 an die Exp. des „Boten“ erbet.

Kleines Logierhaus

zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten unter W 858 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche etwas Acker und Wiese in Hirschberg oder nächster Umgeb. zu pacht. oder zu kaufen. Offerten unt. D 686 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Entscheidend, altes **Weiß-, Woll- u. Schnittwarengeschäft**

per bald oder später, ev. mit Grundstück, zu kaufen gesucht. Georg Steiner, Cätrin-Kreuz., Bornsdorferstr. 11.

Für Landwirte.

2 starke Zugochsen (ca. 15 Str. schwer) sind bald zu verkaufen. Rab. durch das Stadtbureau.



Ein Transport **Banener Ferkel und Läufer Schweine** steht b. mir zum Verkauf. Franz Bondke, Auenstraße 9.

Starles Arbeitspferd,

reell und guter Steber, zu verkaufen Cunnersd., Friedrichstraße 18a. Schimmelstute, mittelfähr., mit 4 Wochen altem Fohlen billig zu verkauf. Nieder-Schreibershan Nr. 432.

Von Sonntag an steht ein Transport mittelgroß und schwerer

Schlacht- und Arbeitspferde



zum Verkauf und Tausch. **Otto Knobloch, Wallerstr. 2.** Telefon 374.

1 Paar mittelstarke Pferde,



ca. 165 hoch, für leichteren und schweren Zug, oder ein Pferd, passend zu meinem Schimmel, zu kaufen gesucht. **Reinhold Partsch, Schmiedeberg i. R.** Telefon Nr. 10.

Ein Transport 2- bis 3-jährig. starker Fohlen

steht in Landeshut im Gasthof „zum schwarzen Adler“ zum Verkauf und Tausch. **Julius Jentsch.**

starker Ferkel und Läufer Schweine

Treffen diese Woche mit großem Transport ein. Stellen dieselben in unseren Stallungen zum Verkauf. Bestellungen nehmen entgegen. **W. Zapart, Quirl, Fernruf Zwerthal Nr. 4.** **Bruno Swierczinski, Maiwaldau.**

3 bl. Wiener Kammer, 6 Monate alt, verkauft Weiß, Bernsdorf u. Rv., Auenendorferstraße 16.

2 belg. Zuchtstüben mit Jungen preiswert zu verkaufen Bernsdorf Nr. 127, Galtestelle Künnerbrücke.

Eine hochtrag. Ruckhuh bald zu verkaufen Bernsdorf i. R. Nr. 103.

Etwa 8 Str. schw. schön. **Zuchtbullen**

der rotbunten Ostfriesenherde tauscht gegen nicht zu alten und zu schwachen Zuchtschweine um **Dom. Kammerwaldau, Kreis Schönau Rabb.**

2 echte hornlose **Gaannen-Ziegenböcke**, 1 und 2 Jahre alt, sowie eine echte Silberraue **Zuchthäsin** zu verkauf. Cunnersdorf, Dorfstraße 193.

Mittelf. Arbeitspferd, 1,68 groß, verkauft Bernsdorf Nr. 11.

Ein **Arbeitspferd**, 1,50 groß, zu verkaufen Ober-Langenuau Nr. 25.

Verkaufe 3 **schöne Fohlen** (eins 1 1/2 Jahr, zwei 1 Jahr alt). Offert. unter N 983 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Ein **mittelm. Pferd** bald zu kaufen gesucht. Angebote an **W. Schmidt, Hadermühl., Nr. Schreiberhan 205.**

Ein 6 Jahre alt. **hartes Arbeitspferd**, von zweien die Wahl. v. **Schidor, Landeshut.** Tel.-Nr. 187.

Verkaufe ein **hartes Arbeitspferd**, 1,78 groß. **Kunensdorf anst. Nr. 46.**



Mehrere Arbeitspferde (für Landwirte geeignet) stehen zum Verkauf und Tausch. **R. Schmelz, Biederbühl., Breslauer Dorf.** Tel.-Nr. 280.



Schlachtpferde

aus
K. Reiger, Rostleischer, Wierkerstraße Nr. 9, Tel.-Nr. 609.

1 Paar Karle, braune Wallage
und ein gut erhaltener Pflanzwagen,
30-40 Str. Tragkraft,
wertvoll zu verkaufen.
Frank Baumgart,
Schneeberg i. Riesengeb.,
Friedrichstraße 44b.

Dunger, harter
Zuchthahn
zu verkaufen.
Behnhofsstraße Nr. 56,
Papierhandlung.

Schön gezeichnete
Kampfhahnen (Hühner),
wackam und stubenrein,
zu verl. Schönaufstraße 9.

Weiter Nieren-Nammler,
Damen-Lackschuhe
zu verkaufen
Lustke Straße, Nr. 19.

Ein schöner Gänserich
mit einer Gans umzu-
tauschen
Nr. Petersdorf Nr. 289.

1 Hahn und 2 Hennen
zu verkaufen
Breitenberger Straße 9.

Gans gegen Gänserich
zu tauschen
Kollentiner Straße 16.

Buchhalter,

41 J. ev., verb. u. fäh.,
bist. in langjähr. Stell.,
auch nebenh. a. Rechenb.,
auch, evtl. a. d. Teuan.,
andere, Dauerstell., Gefl.
Koch, unter W F 1878
in d. Erbed. d. „Boten“.

Für Geschäftsinhaber!
Erfahrener, tüchtig, akt.
Kaufmann

wird sich zum Beitragen
i. Geschäftsbuch, od. Ein-
trag i. Buchführung (so.
Kaufm. Amst. Schriftl. Ar-
beit, OH. Z 927 „Vote“.

im Schreibmasch.-Schrift!
Der lernt schnell nach
Erlaubt Arbeiten an, auch
in d. Abendstunden. Um-
ständl. Preiszuschriften
unter A 971 an die Erbd.
des „Boten“ erbeten.

aus der Manufakturw.-
Firma, tüchtig,
Korrespondenz, Buchführer,
Schreiber, modern, Blafat-
unter und Verkäufer, in
erstem Dresd. Hause tät.
gewes., sucht v. bald poss.
Einf. Schriftw. u. Refer.
fern zu Diensten. Gefl.
Kanzl. unter W 969 an
den „Boten“ erbeten.

Klavierspieler

für alle Gelegenheiten (Hochzeiten etc.) frei, event.
mit Geiger Promenade 23/24, II, Mitteltür.

Tüchtige Metalldreher,

welche nachweisbar in Armaturenfabriken auf
Massenartikel gearbeitet haben, stellt sofort ein
Dittersbacher
Armaturen- und Schraubenwerke

Felix Lotze,

Dittersbacher, sächsisch.

Zu melden im Büro unter Vorlegung von
Zeugnissen.

Hedegewandter in Kauf-
mann für Kontor und
Reise in aussehensreiche
Stellung zum mögl. bald.
Antritt gesucht. Ana. mit
Bild unter 1223 an die
Ann.-Erbd. d. Weich, Dirsch-
berg i. Schl., Markt 53.

Geschäftsstück. Leute verb.
mon. leidet 1000 Mk. u.
a. m. dch. d. Vertz. e. sehr
bea. geist. d. d. d. d. d. d.
Sofort. Off. an Friedr.
Bach, Leipzig-Neustadt 88.

Junger Mann,

vertraut mit dopp. Buch-
führung u. löst. schrift-
lichen Arbeiten, sucht Be-
schäftigung. Offert. mit
U 946 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Schreibhilfe
wird für Büro in Bernsdorf
u. R. gesucht. Off.
unter C 973 an die Exp.
des „Boten“ erbeten.

Cement-Vertreter gel.
Hoffmann, Magdeburg,
Sieberstraße 40.

Nebenverdienst bis 1000
Mk. mon. zuhause, ohne
Vorkenntn. Näh. a. brief-
liche Anfr. S. Woehrel
& Co., S. m. b. H., Ver-
lin-Piktorsfelde, Postf. 498.

Ein Stellmacher
erhält dauernde Arbeit b.
d. Mehrlein,
Erdmannsdorf i. Klab.

**8-10 geübte
Holzfäller**

bei gutem Akkord
gesucht. Zu melden 16. 2.
im Gerichtsstreitshaus in
Wittendorf.

Willy Korzendorfer,
Holzrohhandlung,
Schönberg in Schlesien,
Tel.-Nr. 17.

Suche für meinen früh.
Klienten
zum 1. April d. J., event.
früh. Stellung auf mitt-
lerem Gute. Kann den-
selb. meinen Herrn Fach-
genossen bestens empfehl.
Knebel, Inspektor,
a. Zeit Sächl.-Daugsdorf,
Kreis Lauban.

**Junger
Bäckergehilfe,**

der selbständ. arbeiten l.,
sucht bald od. sp. Stellg.
Offerten erbitet
Fritz Matern,
Ober-Schreiberhau i. R.

**Junger, gewandter
Kellner**

sucht bei Eröffnung der
Badesaison Stellung in
größerem Café od. Hotel.
Offerten unter V 857 an
die Exped. d. „Boten“.

Christlich gef. junger
Gärtner, vertraut mit all.
in sein. Fach vorl. Arb.,
sucht für sofort selbständ.
Stellg. in klein. Guts- o.
Bereitschaftsgarten, jedoch
nicht unbedingt erw. Off.
unt. R 965 an d. Boten.

Tücht. Maschinen- u. Bau-
schlöffer, verb. sucht Re-
paraturarbeiten in und
außer dem Hause. Firm in
allen Arbeiten. Werkzeug
vorhanden. Offerten nach
Straußbergerstr. 21, part.,
links, erbeten.

Verheiratet., selbsttätiger
Schloßgärtner
mit langjährig. Zeugniss.
zum 1. April gesucht von
Dominium Eichberg,
Kreis Schönau.

Ein Schneidergehilfe
gesucht.
D. Dittmann, Lomnitz R.

Beamtenstellung.
Ein verheirat. sow. ein
unverheirateter Schneider
auf Uniformen gesucht.
Wahlungen Sonntag b.
Wachmeister Diewisch,
Straußwitz Nr. 103
bei Ströbbera in Schles.

Einen zuverlässigen Arbeiter
zur Landwirtschaft sucht
bald oder später
Robert Lorenz, Stonsd.,
Dasselbst wird ein kräftig.
Osternangekommen.

Einen Arbeiter
in Landwirtschaft sucht
zum baldigen Antritt
O. H. Bieder,
Dennsdorf (Kunast).

Einen Arbeiter
zur Landwirtschaft sucht
O. Schubert, Straußwitz.

Jüngeren Arbeiter
zur Landwirtsch., welcher
mit Pferden Bescheid w.,
sucht
Rob. Süßmilk, Schweia.,
Nieder-Schreiberhau.

Oberschweizer
sucht Stellung z. 1. März.
Viehbestand ist reich.
Offerten unter D 974 an
d. Erbed. d. „Boten“ erb.

Suche für meinen Sohn
aus achtb. Familie Stellg.
als Haushälter

o. Kutsch. in Landwirtsch.
mit Familienanschl.; selb-
stb. ist mit jeder Arbeit
vertraut. Offerten an
Robert Hiescher,
Grunau i. R. Nr. 64.

Für großes Gebirgshotel
erster Hausdiener,
welcher auch etwas Land-
wirtsch. versteht, gesucht.
Offerten unter N 918
an d. Erbed. d. „Boten“.

Langholzcutischer

sucht für sofort
F. H. Beer, Baugeschäft
Dirschberg.

Für den känd. Marktall
wird ein zwf., nüchtern.
Kutscher

für bald gesucht.
Neb. im Stadtbauamt
zwischen 12-1 Uhr.
Dirschberg, 14. 2. 1920.
Der Magistrat.

Ein Kutscher

zur Landwirtschaft sofort
gesucht.
Kreischam Straußwitz.

Älteren, zuverlässigen
Kutscher,
guter Pferdepfleger, Ver-
f. ferner ehrliches, zuverläss.
Stubenmädchen

sucht zum sofort. Antritt
Lehmannbaude,
Brüdenberg.

Langholzcutischer

sucht für sofort
F. H. Beer, Baugeschäft
Dirschberg.

Lehrling

für unser Architekturbüro
gef. Gebr. Albert, Arch.
Sohn achtbarer Eltern,
der Ostern die Schule ver-
läßt und Lust hat, die
Landwirtschaft zu erlern.,
kann sich melden bei
Stellenbesitzer
Johann Meißel, Hoff-
bau bei Kunsthäbel.

Einen Osterjungen
für Landwirtschaft sucht
Och. Biedler,
Bernsdorf (Kunast).

Einen Lehrling

für Ostern sucht
J. Geber, Klempverm.,
Petersdorf i. R.

Lehrling

wird sofort oder Ostern
angenommen.
B. Muschler, Friseur,
Warmbr., Steinstr. 20.

Intellig. la. Mann m. at.
Schulkenntnissen stellt als

Lehrling

ein unv. Zulieferung einer
sachgem. Ausb. i. Kontor,
Lager sow. i. d. Fabrikat.
E. A. Grüttner, Schlossstätte
Fabrikation und Handel
technischer Oese u. Fette.

Zimmerlehrlinge

werden Ostern noch ein-
gestellt.
B. Anforge, Zimmermstr.,
Warmbrunn.

**Suche zu Ostern einen
Lehrling**

unt. günst. Bedingung.
Robert Herrmann,
Des. Schornsteinfegermstr.,
Glogau,
Wilhelmstr. Nr. 3/4, II.

Einen Schmiedelehrling

sucht für Ostern
Elsiger, Bernsdorf.

Ein Osterjunge

zur Landwirtschaft wird
zum 1. April angenomm.
Conradmühle, Arnsdorf.

**Hausjunge
und Mädchen für Alles**

bei gutem Lohn und Kost
gesucht.
„Berliner Hof“,
Schlossstätte 1.

**Besere, anständiges
Mädchen**

z. leichten, häusl. Arbeit
und Küche, nicht unter
17 Jahren, sucht z. 1. 4.
Wittelsstraße 53, I.

Ein Dienstmädchen

zur Landwirtschaft sucht
für bald od. 1. April bei
hohem Lohn
G. Dampel, Schmiedebg.,
Buschhorstwerferstr. 5.
Suche zum 1. April für
meinen Haush. (3 Pers.)
ein erf., durchaus anstä.
Mädchen
oder einfache Stütze
i. Küche u. Haus. Jung.
Dienstmädchen vorh. Ang.
N 828 an d. „Boten“ erb.

Dame (Waise, mittl. Jahre),

in Küche, Haushalt, Logierhausbetrieb gern tätig, darin Kenntnisse, sucht bald oder später Tätigkeit in Familie zur Hilfe der Hausfrau bei vollst. Famil-Anschluss, w. g. Behandlg., Logierhaus, Ives, Küche oder anderem Betriebe, auch ohne Anschl., Taschengeld oder Gehalt, Gebirge u. wenn möglich eigenes Zimmer, doch beides nicht Beding. Offerten unter K 937 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Suche ver 15. Febr. od. 1. März ein tüchtiges, in allen Zweigen der Hauswirtschaft erfah., älteres **Mädchen** bei hohe m. Lohn.

Frau Fleischermeister Marg. Wainwald, Krummhübel. Tel. 52.

Jüngeres, zuverlässiges **Mädchen**

für 3-Personen-Haushalt zum 1. April bei gutem Lohn gesucht. Frau Zimmermeister Anforge, Warmbrunn, Mühlstraße 12.

Älteres Mädchen sucht Nachmittagsbeschäft. Offerten unter O 941 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Suche **tüchtiges Mädchen**, mit etwas Kochkenntniss., sie hat Gelegenheit, sich weiter in hohem ansaub. Antritt 1. März. Villa Königsee, Ober-Schreiberhan i. R.

Für guten Haushalt v. 3 Personen wird annda. **Mädchen**

gef., das schon in Stellung war, per 1. März od. 1. 3. Charis, Markt Nr. 4, 2. Etage.

Kräftig. Dienstmädchen (nicht unter 17 Jahren) zum 1. April gesucht. Wilhelmstraße Nr. 4, pt.

Suche bald viel

tüchtige Stuben-, Haus-, Küch. u. Landmäd., bef. Kinderfr., Köch., Stäben bei h. Lohn in Privat u. Saal., Berlin u. Dresden, Haushält. u. Aderkultischer. Gewerbsm. Siedenverm. Mahlsche Steiner, Markt 41. Tel.-Nr. 482.

Baderkreisham sucht zum baldig. Antritt 2 tüchtige **Mädchen**, wovon ein. d. Vieh mit-Beisort, bei gutem Lohn und guter Kost.

Für Haushalt von drei erw. Personen wird ruh. **besseres Mädchen** gesucht. Gehaltsanfr. u. Zeugnisse erbittet Dr. Ministerialdir. Deese, Charlottenburg, Beckenhof-Strasse 51.

Suche ver bald eine **einf. Stütze**, Nähenkenntnisse erforderlich. Ferner: v. 1. 3. ein **tüchtiges Mädchen**. Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüche an Hotel „Deutscher Kaiser“ in Bräunchen, neben der Kirche Bana.

Mädchen für Alles (zuverlässig, gute Zeugn.) für kleinen, besser. Haushalt nach Berlin W. zum 1. 3. oder später gesucht. Gutes Gehalt und Verpflegung. Frau Walchow, Berlin W. 50, Eisledener Straße Nr. 3, III.

Perfektes Alleinmädchen für herrschaftlichen Haushalt für 3 Personen zum 1. März gesucht. Direktor Schirmer, Berlin-Charlottenburg, Hortkwee 3.

Tücht. ehrliches Mädchen, kinderlieb, zum 1. März gesucht. Frau Kaufm. Kemm, Gerhart-Hausim-Str. 1.

Jüngeres Fräulein fürs Büfett, Haushälterin sucht. Häber, Café, Dirschberg, Warmbrunner Platz.

Dienstmädchen v. 1. April 1920 gesucht. Frau Kaufmann Martha Klement, Wittich i. R.

Wenn Verheiratung meines jetzigen Suche bei gutem Lohn zum 1. Apr. ein älteres, zuverlässiges **tüchtiges Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. Frau Anna Winda, Dirschberg i. Schl., Wilhelmstraße 59, 1. Etg.

Ein anständiges Mädchen in Logis gef. Sand 39b.

Ein fleißiges, sauberes **Mädchen** für häusliche Arbeit zum 1. April gesucht. Frau Kaufmann Reichelt, Mittel-Schreiberhan.

Wo kann gebild. Landwirtschaftlicher im Kreise Dirschberg **die i. Küche erlernen?**

Gefl. Zuschr. u. V 968 an d. Exped. d. „Vote“.

Gebildete Dame sucht Stellung als Wirtschaftlerin in frauenlosem Haushalt. Offerten unter J 958 an den Vote erb. Best. Fr. v. R. sucht Stell. zum Bedienen d. Gäste wenn möglich mit Fam.-Anschluss. Offerten unter A 935 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Gaub., solides Mädchen für guten Haushalt a. Austr. v. 1. April gef. Frau Maria Wolf, Poststraße Nr. 7, 2. Etg.

Suche sofort ein **tüchtiges Mädchen**.

Wast- und Logierhaus Mariensruhe, Wolfshan b. Krummhübel.

Ein **Mädchen**, welches Oftern die Schule verläßt, in Landwirtschaft gesucht. D. Siebenhaar, Ober-Stönddorf.

Mädchen, bis 17 Jahre, zur Hausarbeit für 1. 4. gesucht. Waschfrau wird gehalten. Frau Fabrikbesitzer Schanze, Warmbrunn, Schloßmühle.

Einfache Stütze für Küche und Haushalt bei Famil.-Anschluss zum 1. März gesucht. Friedrich, Kontinentwar.-Niederlage, Hospitalstraße Nr. 6.

Suche zum 1. April od. früher zuverläss. tücht. **Mädchen**. Frau Pastor Wegehaupt, Petersdorf i. Riesengeb.

Zuverläss. ehrl. Mädchen zum 1. April gesucht. Frau Steuerinspektor Nieschik, Wilhelmstr. 47.

Kräftiges, fleißiges Mädchen nach Steinbach-Hallenberg in Thüringen bei hohem Lohn und guter Kost gef. sofort oder spät. Melde. Lutherisches Pfarrhaus, Dirschdorf.

Sum 1. April erfahrenes **Stubenmädchen** f. Simm., Wäsche, Pfütz. und Nähen gesucht. Vermitteln, erwünscht. Angebote an Frau von Noncador, Ober-Kengersdorf bei Görlitz.

Oftermädchen, für leichte häusl. Arbeit per 1. April gesucht. Frau Anna Mierisch, Dunkle Durgstraße Nr. 8.

Tüchtiges Hausmädchen mit Kochkenntnissen. 1. 1. Apr. d. 3. gesucht. Hoher Lohn. Frau Fabrikbesitzer Erfurt, Zapfenstraße 31.

Suche für 1. April ein älteres, zuverlässiges **Mädchen**. Frau Starabke, Eisenhöl., „zur Bergschmiede“.

Perfektes Köchin sucht Stellg. in A. Logierhaus od. Pension, wo sie sich auch im Haushalt betätigen kann. Gefl. Off. unter K 959 an die Exp. des „Vote“ erbeten.

Zum 1. 4. zuverlässiges sauberes **Stubenmädchen**, im Zimmeraufräumen, Wäschebehandlung und Nähen erfahr., in Dauerstell. gef. Ang. m. Geh.-Anspr. u. S 944 an Vote.

Solid. Alleinmädchen bei gutem Lohn v. 1. 3. oder 1. 4. gesucht. Bahnhofstraße 40, 1. Etage.

Tüchtiges, kinderliebendes Mädchen für Hausarbeit s. 1. Apr. gesucht. Frau Knuth, Schmiedeburg i. Hlab.

Älteres, ehrl., tüchtiges **Dienstmädchen** f. Berlin v. 6. o. sp. gef. Lohn 60—70 A mon., at. Kost. Angebote nach Warmbrunnerstr. 26, I.

Älteres Alleinmädchen mit Kochkenntnissen für Inspektorenhaushalt a. Land gesucht. Leichte angenehme Stellung. Bewerbungen an Köhler, Darmstadtshof bei Ruppau.

Tüchtiges Mädchen zur Landwirtschaft sucht Jilfertthal i. R. Nr. 22.

Haus- u. Zimmermäd. gegen angemessenen Lohn zum 1. April gesucht. Kabadanum Bahn Schl.

Erl. saub. Zimmermäd. u. füng. Küchenmäd. s. 1. 4. 20 in ein gut. Hotel in Friedeberg a. O. gef. Meld. bis 25. 3. im Haus Wilhelmshöh., Ober-Schreiberhan i. R.

Anständig., solid., tüchtig. **Mädchen**, 24 J. alt, ev., sucht Stell. i. frauenl. Haushalt, s. 1. 3. Offerten unter G A 101 postlag. Ob.-Schreiberhan i. Riesengebirge erbeten.

Anst. Dienstmädchen, u. mit 18 J., i. n. Haushalt s. 2. 4. gesucht. In erfragen bei Frau Dahn, Bienenstraße Nr. 15.

Suche zum 1. April ein **Küchenmädchen** bei gutem Lohn, gut. Behandlung und guter Kost. Frau Ritteraußbesitzer S. Schmidt, Dom. Ober-Thiemendort, Kreis Zauban.

Zum Antritt am 1. 3. oder 1. 4. cr. Suche ich für meinen Haushalt nach **Landauf einfräulein**.

Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen unter O 866 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Suche **katholisches Mädchen**, welches im Nähen bew. ist und etwas Hausarbeit übernimmt, zu zwei erw. Mädchen. Offerten mit Gehaltsang. unt. E 887 an d. Exped. d. „Vote“.

Perfektes Hotelköchin u. einfache, nicht zu junge **Stütze** für sofort oder spätestens 1. April in Dauerstellung gesucht. Offerten unter A 860 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Dienstmädchen (möglichst vom Lande) sucht Frau Postleitet. Krüger, Beerberg b. Marißa.

Tüchtiges Mädchen i. Landwirtschaft v. bald ev. bis 1. April gesucht. Frau Krebs, Gutsbesitzer, Giebren.

Suche für sofort ein **Mädchen fürs Haus** u. 2 **Arbeitsburshen**, gute Pferdebesitzer, Lindenberg, Kaufha C2, Gut Nr. 10.

Jünger. Dienstmädchen für kinderlos. Landhaushalt zum 1. April gesucht. Offerten unter K 915 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Jüngeres Mädchen im Alter v. 14 bis 16 J. f. bald od. 1. 4. gef. Finte, Gierdorf i. R. Nr. 199.

Saubere, ehrl. Bedienung sucht bald Wilhelmstraße Nr. 56, dorterr.

Suche ver bald eine **einf. Stütze**, Nähenkenntnisse erforderlich. Ferner: v. 1. 3. ein **tüchtiges Mädchen**. Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüche an Hotel „Deutscher Kaiser“ in Bräunchen, neben der Kirche Bana.

Mädchen für Alles (zuverlässig, gute Zeugn.) für kleinen, besser. Haushalt nach Berlin W. zum 1. 3. oder später gesucht. Gutes Gehalt und Verpflegung. Frau Walchow, Berlin W. 50, Eisledener Straße Nr. 3, III.

Perfektes Alleinmädchen für herrschaftlichen Haushalt für 3 Personen zum 1. März gesucht. Direktor Schirmer, Berlin-Charlottenburg, Hortkwee 3.

Tücht. ehrliches Mädchen, kinderlieb, zum 1. März gesucht. Frau Kaufm. Kemm, Gerhart-Hausim-Str. 1.

Jüngeres Fräulein fürs Büfett, Haushälterin sucht. Häber, Café, Dirschberg, Warmbrunner Platz.

Dienstmädchen v. 1. April 1920 gesucht. Frau Kaufmann Martha Klement, Wittich i. R.

Wenn Verheiratung meines jetzigen Suche bei gutem Lohn zum 1. Apr. ein älteres, zuverlässiges **tüchtiges Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. Frau Anna Winda, Dirschberg i. Schl., Wilhelmstraße 59, 1. Etg.

Ein anständiges Mädchen in Logis gef. Sand 39b.

Ein fleißiges, sauberes **Mädchen** für häusliche Arbeit zum 1. April gesucht. Frau Kaufmann Reichelt, Mittel-Schreiberhan.

Vermittlung eines Stund.
vermittlungs gesucht
Lunnenort, Warm-
wasserkrabe 8 d. II, L.

Contere, fleißige
Wohlfrau
am 14 sofort melden
Vollherkrabe 8. part.

Suche zum 1. März cr.
Kuzel, gewandtes
Stubenmädchen.
Schloß Paulinum,
Südberg 1. Schl.

Keine Gefährdung m.
Widens habe 1. halbia.
Antritt 1. März, in
unverändert Haushalt bei
hohen Lohn möglichen
Mädchen

mit Kochkenntnissen.
Frau Dr. Ecker,
Gemeinsch. Buchwald
in Opatowitz
bei Schmiedeborn 1. R.

Suche weibl. Kinderfrau
a. d. 1. März.
für d. ob. h. Mädch. d.
L. Zimmer, Gaus-
und Kinderzimmer,
Küche u. Bürsch.
zu jeder Zeit.
Marie Otto,
Schloßmühl. Stell.-Berm.,
Schloß 1. Kronw. Tel. 209.

Suche, jung. Mädchen
für Küche und Haus wird
sofort gesucht Wilhelm-
straße 18. 1. Etage.

Suche junges Mädchen,
nicht unter 17 Jahren, 1.
Küche und etwas Hand-
arbeiten der halb oder
ganz geübt.
H. Mühlentel, Oberich,
Kreuzdorf 1. R.

Suche, junges
Mädchen,
fleißig und fleißig, ver-
lässig oder 1. April cr.
als Stuben gesucht.
Frau Kaufm. Anfore,
Schmiedeborn 1. R.

Suche für März oder
April ein ordentliches
Mädchen
für besseren Haushalt.
Schalt 60-70 Mark
monatlich. Angebote an
Fabrikbesitzer Krebs,
Vorort Strausberg
bei Berlin,
Landhauskrabe Nr. 8.

Suche sofortigen Antritt
gesucht
Zimmermädchen.
Hotel Waldmannsbell,
Krummhübel.

Suche für meine Landwirtschaft
für keine Landwirtschaft
gesucht.
Offerten unter Z 970 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Suche für meine Landwirtsch.
für keine Landwirtsch.
bei hohem Lohn gesucht.
Robert Feige,
Mittel-Thienendorf
bei Lauban.

Suche für meinen Gast-
hof v. 1. April ein anst.
Mädchen
für leichte Arbeit, das zu-
ätzlich Gäfte bed. Schula,
„Oberschlesischer Hof“,
Hauptendorf 1. R.

Suche für Hausarbeit halb oder
1. April gesucht.
Frau H. Krenz, Silber-
thal Nr. 11.

Suche 2 möblierte Zimmer
(Wohn- u. Schlafzim.),
mit elektrischem Licht,
Veranda und Gartenben.,
auch volle Pension, ver-
halb an einzelnen Herrn
oder Dame zu vermieten.
Fab Warmbrunn,
Wika Gutzan, Brangel-
straße 3.
Herrn zum Mitbewohnen
sucht
Wilde, Markt 30, 2. Etg.

Suche Wohnung
von 4 bis 5 Zimmern v.
halb oder väter gesucht,
ev. Hauskauf in d. Mitte
der Stadt. Angebote u.
U 525 an die Erheb. des
„Boten“ erbeten.

Suche Anständiges Fräul. sucht
möbliertes Zimmer
m. Pension v. halb. Off.
unt. U 924 a. d. „Boten“.

Suche Am 1. April dauernd zu
mieten gesucht in gutem
Haus 4-5 Zim., Küche,
Kebengel, u. Gartenben.
Off. u. T 945 a. d. „Boten“.

Suche Separates Zimmer,
möbliert, parterre oder
1. Stock, in verkehrreich.
Straße zum 1. 3. gesucht.
Offerten unter H 957 an
den „Boten“ erbeten.

Suche Möbliertes Zimmer
f. 1. Dame mit od. ohne
Pension gesucht. Off. an
Bruno Wiese, Friseur,
Bahnhofstraße 12.

Suche Logis mit Kost an Herrn
zu vergeben. Wilde,
Markt 30, 2. Etage.

Zu mieten
gesucht
in Schlesien
größere Räume
nicht unter 10x20 m
Fläche, am liebsten mit
kleinerer oder mittlerer
Dampfkesselanlage.
Elektrische Energie
muß unbedingt zu
haben sein. Angebote
erbeten unter B D 4369
an Rudolf Mosse, Dresden.

Suche Pension
wird für ein veif. Mädch.
von 16 Jahren in guter
Familie gesucht. Angeb.
mit Preisangabe unter
H 972 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

z. h. Ou.
Mo., d. 16. II. 600 Uhr
R. ☐ I. ohne T. ☐

Turnverein
Vorwärts.
Dienstag abend 7/9 Uhr:
Fastnachtsfeier
in der „Dsch. Bierhalle“.
Zahlreiches Erscheinen,
auch d. Frauenabteilung,
erwünscht.

Gewerkschaftsband der
Angestellten (G. D. U.)
Ortsgruppe
Warmbrunn u. Umgeg.
Montag, d. 16. Februar,
abends 8 Uhr:
Mensalversammlung.
Restaurant zur Blotte.

Einladung.
Am Samstag, den 18. Februar cr.:
— Anfang 8 Uhr: —

Erster lustiger Abend

des
M.-G.-V. „Liederkranz“
im Konzerthause,
bestehend aus Gesangsvorträgen und Tanz auf
der Bogelwiese.
Preisfächer, Glückssrad, Verlosung, Variete,
Würfelautomat und ähnlichen Spielübungen.
Eintritt durch die Tür; gute Laune ist mitzubringen.
Alle unsere Freunde sind hiermit ergebenst
eingeladen. ::::

Der Vorstand
des M.-G.-V. „Liederkranz“.
Eintrittskarten sind bei den Herren David, Blicke
Dursstraße, Hugo, Promenade 6, und Haaren-
haus „Magin“, Langstraße, zu haben.

Deutsche Volkspartei

(Nationalliberale Partei.)

Montag, den 16. Februar, abends 1/2 8 Uhr
spricht in Hermsdorf u. Kynast im Hotel
„Deutsche Krone“ Herr General-
sekretär Klopfer aus Görlitz über:

„Die politische Lage und der Wieder- aufbau unseres Wirtschaftslebens.“

Alle unseren politischen Anschauungen nahe-
stehenden Männer und Frauen in Hermsdorf
und Umgebung sind ergebenst eingeladen.
Direktor Butter, Vorsitzender.

Rath. kaufm. Verband weibl. Angestellten und Beamtinnen (Ortsgruppe Hirschberg).

Montag, den 16. Februar, abends 8 Uhr im
Konzerthaus (Promenade):

Stiftungsfest.

Theater, Vorträge, Reisen, Verlosung, Ball.
Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.
Verlosungsgegenstände bitten wir im Pfarrhaus
abzugeben; daselbst sind Programme zu haben.

Berliner Hof.

Sonntag großes Saunvergnügen,
*** Anfang 4 Uhr. ***
Gut besetzte Musik.
** Kaffee — Kuchen — Tee — Schokolade. **

„Brauner Hirsch“ Grunau.

Heute Sonntag, den 15. Februar:
Preis-Skat-Tournier.
Zahlenreizen.
Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein
Frau Rose.

Verleger — Weinhandlung — Obständler
Grosser Keller
in Hirschberg, direkt am Markt zu vermieten
Lunnenort Hotel „Deutsches Haus“, Zimmer 14.

**Die politische Lage und der Wiederaufbau
unseres Wirtschaftslebens.**
Sonntag, den 15. Februar, nachmittags 3 Uhr in
Giersdorf i. R.

„Zum hohen Stein“ Vortrag des
Generalsekretärs Herrn Klopfer:
**Die politische Lage und der Wiederaufbau
unseres Wirtschaftslebens.**
Sonntag, den 16. Februar, abends 7/8 Uhr spricht
Herr Klopfer über dasselbe Thema in der Galerie zu
Warmbrunn.
Alle unseren politischen Ansichten nahestehenden
Männer und Frauen sind ergebenst ein-
geladen.
Direktor Butter, Vorsitzender.

Hirschberg,
Aula der Oberrealschule, 8 Uhr abds.

3 Kammerkonzerte
der
Trio-Vereinigung
Dechend (Klavier), Setta (Violine),
Patzak (Cello).

Am 23. Februar, Ende März, Ende April.
Haydn - Beethoven - Schubert - Schumann - Brahms - Neuere Meister.

Abonnements Mk. 9.90, Mk. 6.80, Mk. 3.30,
Einzelkarten Mk. 4.40, Mk. 3.30, Mk. 2.20
i. d. Buchh. Röbbke (Hirschberg), Lelpelt (Warmbrunn).
Der Saal ist geheizt.

Der letzte Wagen der elektrischen Talbahn fährt
10,16 Uhr von der Haltestelle Bellevue, nahe
der Oberrealschule bis Schloßplatz Warmbrunn.
Doppelter Tagespreis.
Änderungen vorbehalten.

Wiener Café.
Künstlerspiele.
Ab 16. Februar, abends punkt 8 Uhr:
Die neuen Kabarettsterne:
Frl. Poldi Werner,
Wiener Stimmungssängerin.
Frl. Madrassy,
Ungarische Tänzerin.
Herr M. Drechsler,
Liedersänger.
Herr Ernst Fredy,
der beliebte Klavierhumorist
mit neuen Schlagern.
Von 8 Uhr ab: la Stimmungsmusik.
Eintritt 1 Mk., nach dem Theater freier Eintritt.

Konzerthaus.
Fastnachtsdienstag:
Der größte Ball
des ganzen Jahres!
III Kapellen.
Ununterbrochen TANZ in allen Räumen ohne
Pause. :: Mit Masken und ohne Masken.

Andreasschänke Cunnersdorf.
Heute Sonntag:
Anstatt
Maskenball: Gr. Kostümfest.
Hierzu ladet freundlichst ein
Paul Neumann.

Drei Eichen, Cunnersdorf.
Heute Sonntag:
Großer Ball.
Musik von der Jägerkapelle.

Evang. Volksverein.
(Ev. Männer- u. Frauen-
Verein.)
Sonntag, d. 15. Februar,
abends 8 Uhr:
Bereitsabend
im „Goldenen Schwert“.

**Evangelischer
Volks-Arbeiter-Verein
Warmbrunn-Herischdorf.**
Versammlung
Sonntag, d. 15. Februar,
nachmittags 5 Uhr.
Hotel Breukliche Krone,
Warmbrunn,
Dirschberger Straße:
Vortrag:
„Die Notwendigkeit des
Zusammenstehens aller
Evangelischen“,
Arbeitersekretär, Klotzsche,
Dirschberg.
Mitglieder und Freunde,
Männer und Frauen, sind
hiersu freundl. eingeladen.

Stadt-Theater.
Sonntag nachm. 3 1/4 Uhr
Das Dreimäderlhaus.
Abends 8 Uhr:
Blaues Blut.
Montag:
Vorstellung für d. Eisen-
bahnverein
Die Kino-Königin.

Vergnügungsanzeiger
Heute Tanz
in Hirschberg:
in den Gasthöfen
Apollo
Helfenkeller
Gasthof zum Rynast
Vanges Haus
Schwarzes Hah
Teuglerhof

in Cunnersdorf:
Andreasschänke
Gerichtstretscham
Drei Eichen
Gasth. z. Schneekoppe
Gasthof zur Post



Rest. „zur Eisenbahn“,
Bollenhainer Str. 2.
Sonntag, d. 15. Februar:
Skat-Turnier.
Zahntreisen.
Anfang nachmitt. 5 Uhr.
Anflich von Bockbier.
H. Würstchen.
Es ladet ergebenst ein
H. Bergmann.

Apollo-Theater.
Aeltestes Lichtspiel-Theater Hirschberg.
Unwiderruflich nur noch bis Montag, den 14. Februar
der große Fern Andra-Film

Anfang
pünktlich
4 Uhr.

Gehannt u. erlöst
oder
Der Leidensweg einer verirrten Seele.
6 große Akte, Spieldauer 2 Stunden.

Fern Andra, die wieder in diesem, dem Leben
abgelauchten Schauspiel die Hauptrolle spielt, erregt
sich sowie immer bei den gestrigen Vorstellungen
durch ihr meisterhaftes und hinreißendes Spiel den
größten Beifall und wie beliebt diese große Kün-
stlerin ist, beweist der Andrang zu den Vorstellungen.
Nebenbei sei noch bemerkt, daß in diesem Film
Hochgebirgsszenarien in prachtvollen Raubreliefs
in wunderbarer Photographie enthalten sind.

Außerdem der Lustspielschlager:
2
Akte. **Endlich bin ich sie los!** 2 Akte
mit Emil Sondermann und Eva Richter
in der Hauptrolle.

Sonntag 3 Uhr große Kindervorstellung:
Die Musterkollektion,
kolossaler Lacherfolg.
Um gütigen Zuspruch bittet
Joh. Wardatzky, Besitzer.

Apollo-Saal.
Sonntag, den 15. Februar:
Großer BALL
Anfang 4 Uhr.
Dienstag, den 17. Februar zur Fastnacht
Großer Maskenball
Anfang 4 Uhr.
mit allerhand Ueberraschungen.
Stark besetztes Orchester. Streich- und Blasinstrumente.
Anfang 4 Uhr. J. Wardatzky

Golden. Greif
Lichte Burastraße 8.
Dienstag, den 17. Februar:
Fastnachtsfeier,
grosser Ball.
Es ladet freundlichst ein Paul Andree u. Frau.

Kynast - Saal.
Heut gr. Bockbierfest
verbund. mit großem Walzer-Preisanzug
und Konfetti-Schlacht. * H. Ballmann
Es ladet freundlichst ein
*** Anfang 4 Uhr. ***

Reichsgart., Straupitz
Sonntag, den 15. Februar:
Gr. Bockbierfest mit Tanz,
Verlosung usw.

„Küchel“ Schwarzbach.
 Heute Sonntag:
Großer Fastnachtsball
 verbunden mit **Bockbierfest.**
 Mahlgier Eintritt. Tanz frei.
 Gute Musik. Anfang 4 Uhr.
 Um recht zahlreichen Besuch bitten
B. Ketzler und Frau.

Restaurant z. Scholzenberg.
 Sonntag: **TANZ.**
 Es ladet ergebenst ein **Paul Weichenhain.**

Wittwers Gasthaus
= Boberröhrsdorf. =
 Dienstag, den 17. Februar:

Skat-Tournier
 mit Zahlenreizen. — Anfang 5 Uhr.
 Mittwoch, den 18. Februar,
 — nachmittags 4 Uhr: —

Damen-Kaffee.
 Es ladet ergebenst ein **Bruno Wittwer und Frau.**

Gasthof „Zur Eisenbahn“,
Boberröhrsdorf.
 Sonntag, den 15. Februar:

Musikerball.
 Es ladet freundlichst ein das Komitee.
 Anfang 8 Uhr.

Kreisheim Märzdorf bei Warmbrunn.
 Dienstag:

Großer Fastnachts-Kaffee
 verbunden mit **Tanz,**
 Es ladet freundlichst ein **Menzel und Frau.**

Reichsgraf Voigtsdorf.
 Dienstag, den 17. Februar:

Damenkaffee
 Gutes Gebäck. Herren willkommen.
 Es ladet freundlichst ein **Familie Rucker.**

Hermsdorf u. Kynast
Gasthof zum Kynast
 Nur Mittwoch, d. 18. Febr., abds. 8 Uhr

Otto Salzer
Der Gedankenleser.
 Alles Obertreffende Vorführungen.
Neues Programm

Karten im Vorverkauf zu 5 u. 2 Mk. im Gasthof zum Kynast. Abendkasse 50 Pfg. Zuschl.

Gasthof „Zum Nordpol“,
Hermsdorf u. K.
 Dienstag, den 17. Februar, zur Fastnacht:

Groß. Damenkaffee
 von 4 Uhr an, mit musikalischer Unterhaltung.
 Herren willkommen!
 Es ladet freundlichst ein **Familie Wildner.**

Hannemann,



Welt-Panorama,
 Warmbrunn.
 (Filiale Berlin-Passage)
 Diese Woche:

Eine Wanderung im
herrl. Semmeringgebiet

„Belikan“, Einberg.
 Sonntag, d. 16. Februar,
 abends 7 Uhr:

Aufführung
 des **Gesangvereins.**
 Nach der Aufführung:
Tanz.
 Es ladet ein **der Vorstand.**

Gerichtskretscham
Nieder-Langennu.
 Sonntag, d. 16. Februar,
 laden zum

Fastnachtsvergnügen
 mit **Tanz**
 ganz ergebenst ein
H. Klose und Frau.

Gerichtskretscham
Gsteinseifen i. Rieseng.
 Heute Sonntag:

Großes Bockbierfest,
 wozu freundlichst einlad.
 der **Wirt.**

Gerichtskretscham
Gelfersdorf.
 Sonntag, d. 15. v. M.:

Maskenball,
 wozu freundlichst einladet
H. Ruffer.

Rohrlach, Buhls Logierh.
 Heute Sonntag:
Damen-Kaffee
 und von 5 Uhr ab öffentlicher **Tanz.** Um zahlreichen Besuch bitten
F. Buhl und Frau.

Gerichtskretscham
Hennersdorf.
 Sonntag, d. 15. Februar:

Großer Maskenball,
 wozu ergebenst einladet
F. H. B.
 Masken hier zu haben.

ach Hannemann

Gerichtskretscham Grunau.
 Sonntag von 4 Uhr ab:
Tanz. (Streichmusik.)

Kynwasser — Rübezahl.
 Heute Sonntag:
Maskenball.

Einlaß der Masken 6 Uhr abends.
 Herrenmasken Eintritt 1 Mark. Tanz frei!
 Garderobe zur Stelle.
 Dienstag, den 17. Februar:
Damen-Kaffee.

Hainbergshöh
 empfiehlt seine Lokalitäten.
 Gutes Gebäck — ff. Omelett.

Ausflugsort Birkigt
Hotel Eisenhammer.
 Dienstag, den 17. Februar:

Gr. Fastnachts-Ball
 bei vollem Orchester, Blasmusik wozu freundlichst einladet
W. Eckardt.

Kaiser Friedrichbaude Steinseifen.
 Dienstag, den 17. Februar:

Gr. Fastnachtsrummel
 Eintritt frei! **Karl Groß.**

Krummhübel i. R., „Deutsches Haus“
 Sonntag, den 15. Februar:

Großer Maskenball!
 mit humoristischer Ueberraschungen.
 Moderne Streichmusik. Spiegelglatter Saal.
 Anfang 4 Uhr nachm.
 Maskenkostüme sind von Sonnabend an beim Wirt zu haben.
 Es laden recht freundlich ein **W. Kläber u. Frau.**

Hotel und Terrassen Wang
Brückenberg.
 Montag, den 16. Februar 1920:

Gr. Faschings-Ball.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 2,50 Mk.

Nachmittag: Konzert ab 4 Uhr.
Wiener-Salon-Orchester Josef Pally.
 Um gütigen Besuch bitten **Otto Ostau, Besitzer.**

„Bergschlößchen“,
Nieder-Schreiberhau.
 Sonntag, den 15. Februar:

Großes Faschingsvergnügen
 verbunden mit **Maskenball.**
 Riesen-Rummel. 2 Kapellen. Dekorierter Saal.

Prinz Heinrich-Baude.
 Dienstag, den 17. Februar 1920:
Fastnachtsrummel.

Herrn-Fahrrad

(gut erhalten) m. Gummibereifung u. Freilauf, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter M 982 an d. Exped. d. „Boten“.

Streblamer Kondit. u. Bäckergehilfe (26 Jahre alt) sucht annehme Stellung. Offerten unter K 6 postlagernd Friedeberg a. La.

Ein Reisekoffer

gut erhalten, zu kauf. ges. Off. V 947 an d. Boten.

Gut erhaltener Sport-Liegewagen

zu kauf. ges. Off. m. Br. u. Z 749 an d. „Boten“. Für sofort zu kaufen ges.

Fahrrad

leicht, mit Gummi, Stahlb., Blechmarkstr. 6a.

Wer liebt Stadelbraut

aus Deeresbeständen? Offerten mit S 922 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Piano oder Klavierflügel, gut im Ton, von Privat zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter A 276 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Benzol, Petroleum, Betriebsstoff

kauft jede Menge. Offert. unter W 731 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

Alle Sorten Häkelgarn und Reste von Strickwollen zu kaufen gesucht. Offerten unter F 976 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gute selbgr. Hufe

Schrittlänge 86—90 cm, bald zu kaufen gesucht. Offerten unter J 979 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Modernes, gut erhaltenes Schlafzimmer

in Kuhl. od. Eiche u. gr. Ansb. Spiegel zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter H 978 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gutje Radbereifung

28x1 1/2. Off. m. Preis unt. L 870 an d. Boten.

Gebr. Lederriemen

7—10 cm breit, auch in Stück, zu kaufen gesucht. Offerten unter J 891 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein schöner, großer Flügel

geg. ein gutes, gebraucht. Klavier zu kauf. gesucht. Hans Wilhelmshöh, Schreibhan, am Bahnh. Postfachhütte.

Ein photogr. Apparat

4 1/2 x 6 bis 10 x 15, mit nur guter Optik, zu kaufen gesucht. Angeb. mit genauer Beschreibung und Preis an Alfred Hilgner, Wälschengersdorf i. Schl.

Kinderwagen

oder Sportliegewagen zu ff. gel. Off. u. F 966 Botte

Einige gut erb. Fahrradbeden und ein Paar Lederamaschen zu kaufen gesucht. Gest. Angebote unter U 967 an die Expedition des Boten erbet.

Fahrrad, event. o. Vereis., 1 Militär-Bluse zu kauf. gesucht. Offerten unter M 961 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Gebr. Bahnkissen

gut erhalten, kaufen Conrad & Krieger.

Piano

oder kreuzförmig Flügel und Zepplin

von Privat. zu kaufen ges. Off. mit Ang. d. Preises u. der Firma an Schöf, Dresden, Oblauerstr. 30.

Kunne jeden Posten leere Weinflaschen zu hohen Preisen.

Oskar Gries, Weingroßhdlg., Kaiser-Friedrichstraße 16.

Auf Wunsch Lasse abhol.

Verkaufe 1 Airlschbaum (stehend). Mainwald, Gashof „am Riesengebirge, Seiborf.

2 Sofas, 1 Gartenbank, 1 Blumentisch zu verkauf. Strampfer Straße 28. Besicht. Mont. 10—1 U.

Dunkelgrüner Stoff zum Sommerleid preisw. zu verk. Tische, Warmbr. Wies 1. 1. Eta.

Grammophon, trichterlos, mit Platten, zu verkaufen Gummerdof., Bergmannstr. 11, pl. r.

Gut erhaltene weiße Berufshaden zu verkaufen Warmbrunn, Hirschbergerstr. Nr. 1, barriere.

Ein Musikinstrument

(Violon) m. 12 Blatt, sofort zu verkaufen. Steiner, Markt Nr. 41, I.

Lufthompressor

u. Windkessel zu verkauf. Anfragen unter G 956 an d. Exped. d. „Boten“.

3 ar. Holzschl., 3 Hängelampen zu verk. Edl., Jägerstraße 20, barriere.

3 dunke Rohrühle, Segeltuchamaschen, Wederuhr zu verk. Linkestr. 19, pl. I.

Schwarzer Gehrock sofort zu verkaufen bei König, Markt Nr. 10, Seitenhaus.

Ein Herr. Wintermantel und 1 Paar Langschäfer verkäuflich Gummerdof., Friedrichstraße 9, II.

Ein noch gut erhaltener Frühjahrsjacket für mittl. Größe preisw. zu verkaufen. P. Spillmann, Markt 5.

Ein Grammophon mit 17 Friedensplatten, doppelseitig, wenig geb., für 300 Mk. zu verkauf. Herischdorf Nr. 164, 1 Treppe.

Alte, brauchbare Kacheln zu verk. Herrenstr. Nr. 22.

Automobil-Motor zu verkaufen. Anfragen unter E 954 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Fast neues, trichterloses Grammophon mit guten, mod. Platten zu verkauf. Reus Herrenstr. 2a, 1 Tr.

Zu verkaufen: ein blauer Anzug, ein brauner Mäntel, 1 Paar lamme Stiefel, ein Fahrrad-Schlauch u. Daniel Schmiedeberger Straße Nr. 13, 1. Eta. r.

1 neuer Anzug u. Mäntel i. mittl. Gr., 1 neue, gestreifte Hose i. ar. Gr. zu verkaufen Warmbrunnstr. 19, 1. Eta, rechts.

Neue, schw. Bluse, Tail.-Brette 70, Ob. 96, ist zu verk. Gontscharf, 6, bei Frau Sundt im Laden.

Ein Paar hoch. S. Bäckschuhe, Gr. 44, 1 B. S. Stiefelchen Gr. 43, 1 B. braune D.-Schuhschuhe Gr. 37 preisw. zu verkauf. Wühlgrabenstr. 22, pl.

Zu verkaufen: 1 Knabenanzug, Knaben-Herzleber, Schme (für 12—14 Knaben), Tische, Ofte. Burgstr. 22/23, III.

Leinen-Bettlüber, fast neu, preiswert zu verkaufen. Off. unter A 950 a. d. „Boten“ erb.

Gut erb. Damen-Fahrrad o. Ver. zu verkaufen Markt 6.

Neuer vierrädriger Sandwagen zu verkaufen Sand Nr. 4.

1 Paar Gänsehühne, gut erb., 2,10 Meter la., Gullfeldbindung, preiswert zu verkaufen. Scheibe, Arnsdorf i. R. Nr. 147.

Schwarzer Anzug zu verkaufen Markt 49.

Stühle gut erhaltens Bettstellen (dunkel) mit Matratze preiswert zu verkaufen Sechshütte 6 a, bart.

Zu verkaufen: 1 Kleine Kinderbettstelle, 1 Küchenrahmen, 1 B. w. Niederschube (35) I. Konfirmantlin Sand 39 b.

1 g. erb. I. Herrenpels mit Elnussbf., h. G.-Gummischuhe, 1 Pul. Gr. 57, 1 Chapeau claque Gr. 57, zu verkauf. Schmiedebergerstraße 23, im Laden.

18 gebrauchte Eisenbahnschienen u. d. v. Altsisen a. vff. Preisang. per kg unter F 955 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

Drei Herren-Uhren zu verkaufen. Richard Scholz, Warmbrunn, Dermshorferstr. 51.

Fast neuer Anzug i. Ansb. von 10—12 J. zu verkf. Schützenstr. 24, bart.

Geir., gut erb. Militär-Schürze u. Schalkstiel, verk. Promenade 32, pl. 5 Uhr nachmittags.

Gebr., kl. Kinderbettst. zu verkaufen Gummerdof. Nr. 197, II.

Leb. Herrenkost. preisw. zu vk. Fabian, Warmbrunn, Hirschberger Str. Nr. 7.

1 B. neue Herren-Schuhschuhe Gr. 40 zu verkauf. Althe Burgstraße 18 im Laden.

Moderner Gamhut zu verkaufen. Offerten unter O 963 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein sehr gut erhaltener **Gewälswagen** (Hintenstielger) steht a. Verkauf. Haberkrisham, Haberhäuser im Rieseng.

Ein **Durcken-Manchester-Sportanzug** für 130 Mk., 1 gute Geige (Kompl. mit Kasten und Bogen) für 200 Mk. zu verkaufen. Offert. unter B 929 an den „Boten“.

Bettstelle mit Matratze und Gaskrone verkäuflich Wilhelmstr. Nr. 68b, III.

Fahrrad zu verkaufen Daciau 17.

Zu verkaufen eine elj. Kochmaschine und ein großer Eiskasten. Mauer a. B., Lindenhof.

Einige neue, unbeschlagene Uhren sind zu verkaufen Bokstraße 5, barriere.

Zu verkaufen: 2 Fedbettstell., 1 neuer Kichenisch, 1 Küchenbank u. 1 Pflorbeden

Frankstraße 6, pl. links

Kaufschiff, 1 TNA, 4 Stühle zu verkaufen Babnhofstr. 43, 3. Eta.

Gut erhaltene Mäntel zu verkaufen. Offert. u. N 962 an d. „Boten“ erb.

Damenmaske (Bierette), schwarzer Gehrock und Weste zu verkaufen Hirschgraben Nr. 4, 2. Et.

Säcke

20 Mille leere Futtsch, 50—75 kg Inhalt, sind sofort der Masse ab. Anfragen unt. E 953 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

1 Paar Herren-Lohnhopschuhe Größe 41 zu verkaufen. 1 Paar

braune h. Schuhschuhe Größe 41 geg. ebensolch Größe 43 einstanten, beides englisch. Fabrikat. fast neu. Angebote unter D 951 an d. Exped. d. „Boten“.

Verkaufe mein elektrisches Piano, fast neu (Gustaf Wronow), streng modernes Instrument. Gest. Off. erb. Rautan, Postfachstr. 44.

Gebrauchte, gute Gummimunterlage, 1 m lang, 4 m breit, sowie eine neue Rallenbrenntrummel preiswert zu verkaufen. Offert. unter J 914 an die Expedition des Boten erbeten.

Sportkissen zu verkauf. Cbf., Bergmannstr. 1a, III.

Gegen 100 Semter **Alee-Ströh** abt. hosenweise od. Sauer, Hartleibsdorf, Kreis Löwenberg.

Offertene freibleibend je mehrere Waggons **Kartoffeln**, rote u. gelbe Möhren, auch soa. halbe Möhren zu Oweile u. Antwerpen zum Laagepreis.

6. Kentwig, Dohentriedeburg.

Pferbedünger

ca. 10 Waggons, abwasch. Angebote unter O 950 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kuhdünger ab. gegen Beustelern gesucht. Angebote unter V 990 a. d. „Boten“ erb.

Dienstag u. Mittwoch den 17. und 18. Februar stellt mein Vertreter im

Hotel „Drei Berge“ Zimmer 15

Zigarren von Mk. 460 pro Mille aufwärts und

Zigaretten a. Mdst. v. Mk. 130 pr. Mille aufw. aus.

Sprechzeit 9-12, 2-5 Uhr.

Bruno Langnickel, Breslau, Reuschestr. 57.

Zigarren u. Zigaretten en gros.

Gänse, Enten, Puten, Hühner, Tauben, Kaninchen, Eier

Herbert Nowak, Wildhausbuna, Poststraße.

Geschäftsöffnung! Ich habe in dem Hause des Herrn Abramowicz in Krummhübel L. R. Hauptstraße 184, Haus „Urania“, nahe der Post, ein Medizinal-Drogen-Geschäft...

Dynamo, Gebrauchte gute Geige und Zither, verkauft ein tüchtiger...

Günstiges Knaben! Stareffen, orient., gar. golda., ohne Preisänder., P.-Bd., mit Goldmld., v. Mille 165, ohne Mld., 220 u. 235, m. Goldmld., 235 u. 265 Mk. Berl. u. umt. 500 St. Nachnahme. Hanns Hartmann, Vert. der Firma G. M. Krause, Grobhandlung, Licania, Wartenstraße Nr. 16.

Bräutpaar sucht bessere Einricht.-Gegenstände, auch Betten, Portieren, Offerten unter O 952 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Matragendrell, alle Feinen- u. Baumw.-Waren faust leb. Posten, groß und klein, J. Danziger, Berlin, Runderstraße 19.

Hanfbinden, Sattlerwaren faust jeden Posten, groß und klein, J. Danziger, Berlin, Runderstraße 19.

Rahmmaschine, gut erhalten, zu kauf. gef. Off. W 948 an d. Boten.

Gut erh. eis. Kinderbett (Wimmelbett) und eine Rahmmaschine zu kaufen gesucht, Off. u. O 919 an den „Boten“.

Achtung! Achtung! Raute Drehstrom- und Gleichstrom-Motor, verschied. Art, wenn auch beieit. Zahl die höchsten Tagespreise. Elektrotechniker Viktor Wlada, Dirschberg i. Schl., Kurens Burstr. Nr. 3, Büros i. elektr. Beleucht.- u. Kraftübertragungsdnt.

Bild (Knet 1,25x0,60), Serie Rubend., Kunstmal., passend f. Weinganner, u. H. Gunnersdorf, Jägerstraße 7, 1. G.

Zu verkaufen gute Mah.-Msh., Düset u. Marm.-platte, Bänderdnt., Ausziehtisch m. 6 Einlagen, rot. Tischkiste mit Tisch, 2 Stuhlendnt. m. Brüm., Behana, Kauschke Sieg.-Wägen (Eisenbeinmaste), schwerer Kuchenspiegel 65x100, Gardinenhang, Gabelweber, elektr. Sängelampen W a r u b e r u n., Heintichstraße Nr. 12.

Seltener Gelegenheitskauf! Nur solange Vorrat! Jeder kauft sofort die soliden Einweganzüge, da nur kleines Lager! Ohne Bezugnahme! Lieferung erfolgt der Reihe nach, wie die Bestellungen eingehen!

Knaben-Konfirmations-Anzug, bestehend aus Jacket, Weste, Hose aus prima dunkelblauen Stoff (hohe Ernte), gefüttert, sauber verarbeitet, sehr kleidender, waschbar, Preis nur Mk. 225,-, dauerhaftiger Anzug, ausfraktiert gegen Nachnahme!

Knaben-Joppen-Anzug, bestehend aus Joppe und Hose ebenfalls a. gutem, gemustertem, unverwundlichem Stoff (hohe Ernte), gut und dauerhaft verarbeitet, reizender Sonntagsanzug! nur Mk. 105.50. (Bestellungen entgegen, ob für große, mittlere oder kleine Figur, sowie Alter und Größe.)

Schwarze Rindleder-Stiefel, für Kaufmannschaft vorzüglich geeignet, prima Verarbeitung, alles echtes Leder (hohe Ernte), schwarze Lackleder, richtiger französischer Schuh-Stiefel! Herren (Größe 36-39) nur Mk. 145,-, Mädchen und Damen (Größe 36-40) Mk. 140,-, Herrenstiefel (62-66) Mk. 168,- p. Paar. Tgl. Raschbestellung, Dankschreiben und Wollensempfehlung.

A. Müller & Co., Fichtenau 10 bei Berlin.

Verkaufe meistbiet.: 700 leere Mineralwasserflaschen (Weberan., Berliner und Victoria), 300 leere Bettflasch., 3-500 leere Weinsfl. Offert. unter R 943 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

Ein großer Viehwagen für 2 Rinder, Federwagen sowie ein off. Federkastenwagen neben dreif. zum Verf. Hugo Franke, Ober-Schreibkhan., Weibschhof Nr. 612, Tel.-Nr. 125.

Prima Züchenseinwand, Hemdentuch, Handtuch- u. Schürzen-Kaffe, Herrensocken u. weißes Nähgarn, dreifachwert abzugeben Gunnersdorf, Jägerstraße Nr. 2, portofrei links.

Italienische Geige, Johannes Morenus Cuindanus Bononinse 1721 (Herbartacad. Solo-instrument) zu verk. Offert. unter R 876 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

Eleg., fast neue Damen-Sporthose aus dunkelbl. v. Friedensstoff f. 100,- zu verkaufen Schützenstraße 10 b. II. Auch ist dabei ein gut erhaltener Schaufelstuhl zu verkaufen.

Zu verkaufen: 1 Strohhut f. Knaben v. 3-6 Jahren, 1 Kinder-garnitur, 1 Damenstroh-hut, 1 Paar getrag. Frauenhüte, 1 schwarze Federboa Gunnersdorf, Friedrichstr. 4 b. 2. Et. 1.

Zu verkaufen für's Weitaarbot: Mehrere Sonnenlampen 1. Zimmer, Küche u. Flur mit allem Zubehör, das Buch: „Bismarckdenkmal für das deutsche Volk“, eine sehr schöne Meereschaum - Bernstein-Schale mit rotseid. Etui, Eug. Krundorf i. R. Nr. 167.

Zu verkaufen 2 Kofen-Oelbrennblöcke, 1 Reifeoffen mit Becken und Einfaß, 1 Konzert-Zither, 2 gebr. Kuffeneinrasten, 2 gebr. Dolchbestellen, 1 eiserne Bettstelle, 1 Truhe mit Eisenbesch., Frau M. Hellmann, Warmbrunn, Badenaue 2

Achtung! Alle Größen und Sorten Stiefel und Schuhmacher, 1 Paar Damenschuhe, Größe 40, neben zum Verkauf Markt 10, Vorderhaus, 4 Tr. rechts.

Gaslampen, 2 a. erh. Weis.-Gastron., eine ausziehbar, eine Messinglampe, eine Messinglampe, eine moderne Auslampe mit Pracht-Verleuchte, u. div. and. Lampen bill. zu verkaufen, Warmbrunn, Solitsdorfer Straße 17.

Ein gut erhaltenes Fahrrad mit Extrabereifung, einen 2FK. Sportwagen u. einen Petroleumofen verkauft preiswert Kalua, Gernsdorf, Rna., Klübenweg Nr. 38.

1 neue fast neue Bett-Kette mit unter Matratze, 1 eis. Bettst. mit Auflegemattatze, ein Selbstheil.-Ständer v. Holz m. Füll., 1 Paar Feder-Schuh (Gr. 38-40, br. zu verk. Gunnersdorf, Dorfstr. 5, part.

Täglicher Eingang von Frühjahrs - Neuheiten!

Reinwolle einfarbige Kleiderstoffe
in Gabardine, Diagonal, Serge, 90 bis 130 cm breit
Schwarz-weiß karierte und Schotten-Stoffe
für Kleider, Röcke und Blusen.

Kostümmstoffe, einfarbig und gemustert,
reinwolle Gewebe, 130 bis 150 cm breit.

Blusenstoffe, reiche Auswahl, neuer Stoffen,
in hellen u. dunklen Farben.
Bestickte Schleierstoffe, weiß und farbig.

Herren-Anzugstoffe

beste Fabrikate in modernsten Farbenstellungen.

Das Neueste in Seiden - Stoffen:

Crêpe de chine, Merveilleux, Taft, Voils ninon.

Reiche Auswahl von Brautselden.

Herrmann Hirschfeld.

Eleg. Herren-Anker-Uhr



30 S. unden gehend, genau reguliert, mit Goldrand, Deckel versilbert. Schriftl. Garantie. Nur Mk. 40. Dieselbe ohne Goldrand Mk. 32. Nachts leuchtend Mk. 3 mehr. Kette Mk. 1.50, Kapsel Mk. 1.50. Armbanduhren nachts leuchtend von Mk. 10 an. Versand gegen Nachn.

H. Schmidt, Uhren-Versand

Berlin O. 112, Samariterstraße 32/71.

Durch Abschluß brauche ich dringend rohe Ware und zahle für

- prima Steinmarder 1100 M.
- „ Baummarder 1200 M.
- „ Iltis 240 M.
- „ Maulwurf 10 M.

Ohne vorherige Anfrage sofort per Nachnahme einsenden an
J. Dienstfrei, Leipzig, Hainstraße 31. Fernruf 9701.

Einige echte Perserteppiche,

sowie 2-3 Verbindungsstücke sucht gegen hohe Bezahlung von Privat zu kaufen, erbitte schriftliche Angebote mit Größenangabe. W. Röntz, Breslau, Hotel „Drei Jahreszeiten“.

* Komme auf Wunsch nach außerhalb. *

Nicht der dümmste Bauer hat die größten



Kart offeln,

sondern wer sich die Ratshilge erwarnt macht das „Lehrmeister im Garten und Kleinsthof“. Probeanfrage kostenlos vom Verlag des „Lehrmeisters im Garten und Kleinsthof“, Leipzig, Marienplatz 1 F.

Achtung!

2 Tafeln neues Spiegelglas

à 64x74 cm gr., gegen Stöße zu verkaufen. Offert. u. S 900 an die Exped. d. „Boten“ erbeten.

Zicka 15 Zehlmeter Linden- und Ahornstämme gegen Höchstgebot abzugeben

Bormerk Birngrüg

Ausschreibung.

Beim Räumungslager des ehemaligen IV. arischischen Armeekorps in Görlitz Reden und zur Verwertung:

- Bof. 1 = etwa 700 kg getragene Tuchelien
- Bof. 2 = etwa 4450 kg getragene Rddt.
- Bof. 3 = etwa 4876 kg Mäntel und Hosen
- Bof. 4 = etwa 315 kg Tuchabfälle und Leihen, alt
- Bof. 5 = etwa 106 kg Hemdenreste, Baumwolle
- Bof. 6 = etwa 39 kg Abfälle, Baumwolle, alt
- Bof. 7 = etwa 106 kg Tuchreste
- Bof. 8 = etwa 10650 kg Stoffabfälle
- Bof. 9 = etwa 347 kg Friedenladen
- Bof. 10 = etwa 325 kg Mäntel
- Bof. 11 = etwa 580 kg Griedenbofen
- Bof. 12 = etwa 1169 kg Fiedelgarnschoten
- Bof. 13 = etwa 1083 kg Leibbinden
- Bof. 14 = etwa 463 kg Sude, baumwollent, leinen, dunt
- Bof. 15 = etwa 70 kg Decken, alt, halbwoll und wollent
- Bof. 16 = etwa 45 kg Schulterklappen, Krage Spiegel

Sämtliche Sachen sind hier gedruckt und noch als Lumpen zu verwenden!

Die Ausschreibung erfolgt nach den allgemeinen Verkaufsbedingungen der Wirtschaftsgemeinschaft für Niederschlesien. Besichtigung nach vorheriger Anmeldung bei dem Vertrauensmann der Wirtschaftsgemeinschaft in Görlitz, Herrn Curt Leibnitz, Görlitz, Pöbauer Straße 32.

Angebote auf den ganzen oder auf einen Teilposten sind unter Angabe der Postionsnummer bis zum 20. 2. 1920 an die Wirtschaftsgemeinschaft einzureichen. Dem Angebot muß eine behördliche Bescheinigung (Handelskammer) beiliegen, daß sich dem ordentlichen Handel angeschlossen. Interessenten von Handel und Industrie Niederschlesiens erhalten den Vorzug. Zuschlag vorbehalten.

Wirtschaftsgemeinschaft für Niederschlesien.
W. m. b. H. Diebitsch, Dannewer Str. 17.
Fernsprecher 1150. Fernsprecher 1150.

Wenn Sie gegen **Rheumatismus, Gicht,** fichtertige Beschwerden, Lähmungen, Nervenschmerzen alles umsonst oder ohne dauernden Erfolg angewandt, lassen Sie sich meine ausführliche belehrende Broschüre kostenlos portofrei senden. Spezialrat Dr. med. Dammann, Berlin W 303, Am Karlobad 33e. Sprechzeit 9-11, 2-4. Sonntags 10-11 Uhr.

Felle!

- Füchse bis 530.- M.
- Marder „ 1630.- „
- Iltisse „ 380.- „
- Ziegen „ 152.- „
- Maulwürfe „ 13.25 „
- Schafwolle bis 70.- M. per kg.

Kaufe auch Hasen, Kanin, Rehe, Katzen, Pferde-stutzhaare.

Blauner, Leipzig, Reichsstr. 39 I,

Telefon Nr. 11572 u. 12209. Nachnahmesendungen bei vorher. Benachrichtigung.

Ablauföle,

Wachs-, Stearin- und Fettabfälle

läuft G. H. Grätzer, Fettfabr., Sechshöhe.

Das richtige Buch für **Chemie u. Verlobt**

mit Selbstbungen. Wer das liest, weiß alles! Bisher verboten angesehen! Preis 4 Mark. Karl Curtze, Hamburg 35f.

Die Industrie sucht Ideen und Erfindungen.

Erfinder

erhalten Anreize aus Erfindungen in unserer Broschüre kostenlos. Pignat & Müschler, Breslau 5

18 Einkochschüssel mit Metallbeschlag

Feinherbeschläge preiswert zu verkaufen. Schulz, Hagenfeld, Obereschleiberg Ost.

Geschoß, Gartenlaube und Bohnenkangen zu verkaufen. Zu erfragen Herrmann, Da. 11.

Häutesammlung – Lederversorgung!

Tierhalter sorgt für ausreichende Lederbeschaffung der eigenen Kreisbewohner! Die Kreis Schlächterei Hirschberg (Abt. Rohhäuteverwertung) kauft **alle Arten Häute und Felle**

unter der Garantie, daß die daraus gefertigten Gebrauchsleder dem einheimischen Verbraucher wieder zugeführt werden.

Auf diese Weise wird **wirksam einer Verschleppung der Häute in das Ausland vorgebeugt**. Ferner wird dadurch der **Lederknappheit** gesteuert und alle Sorten Ober-Sohlen und Sattlerleder **können zu mäßigen Preisen** zur Verfügung gestellt werden.

Als Ankaufspreise gelten trotzdem die jeweiligen Tageshöchstpreise.

Großviehhäute und Kalbfelle aus Hausschlachtungen werden zum Gerben angenommen, evtl. gegen fertiges Leder umgetauscht.

Kreis Schlächterei, Abt. Rohhäuteverwertung, Hirschberg, Schlachthof, Bolkenhainerstr. 11.



Vornehme Frisier-Salons

für Damen und Herren.

Damen-Kopfwäsche

led. Zeit.
Vorteilhafte Abonnements zum Frisieren, Ondulieren u. Nagelpflege.

Großes Lager erstklassiger Parfümerien und Toiletteartikel.

Haararbeiten aller Arten.

Max Schulz, Damen- und Theater-Friseur,
Hirschberg, Bahnhofstr. 87. Fernruf Nr. 514.

Schreibmaschinen-

Reparatur-Werkstatt

für sämtliche Systeme.

Georg Scherpe, Mechaniker,
Hirschberg i. Schl., Schulstrasse 14.

la. Kleier Bäcklinge und Sprotten,

schlich frische Ware, liefert in kleinen und großen Mengen bei billigster Preisberechnung an Bleiberverkäufer gegen Nachnahme
Oskar Schulz, Delikatessen- und Fischhandl.,
Breslau, Hofstraße, gegenüber Ablerapotheke.

Fettheringe kleine delikate
Postfäßchen ca. 60 Stück
23.75 Mark.

Rollmöpfe Delikat.-Ware feingewürzt
ca. 70 Stück 34.50 Mark
franko per Nachnahme.
Auch Engros in großen Tonnen.

Herings-Haus HANSA
Berlin C, Dirksenstr. 42, g. 2.



mit Sauerstoff-Wirkung nach Hofrat Dr. Zucker

WIEDER DA

Ramillen-Haaröl

Marke „Sonnella“ ist d. feinste Haarpflegemittel. Erhältl. bei Aug. Grätiner Nachf., Großstr. Hirschberg, Schl., Langstraße Nr. 6.

Nesteier

empfiehlt
Dr. Jente, Bahnhofstr. 10.

Zu verkaufen:

- 1 Konzert-Zither mit Notenständer.
 - 1 fast neue, einreihige Ziehharmonika.
 - 1 Paar neue Hausschuhe (Nr. 89) für Damen.
 - 2 gebr. wollene Arbeitsmützen.
 - 1 gebrag. Durschen-Weste.
- Mittel-Schreibertau
i. Hsb. Nr. 52.

Ueber 250
Erfinder-
Aufgaben gratis!
Ing. Schmidt,
Breslau, Sauerbrunn 11.

Herrenstoffe

zu Anzügen und Ulstern in nur erstklassigen Qualitäten. Hosen-, Kostüm-, Rockstoffe, Hosenzeug. Schneidemeister erhalten Prozente.

R. Krüger, Pfortengasse 8.

Gasthof-Uebernahme.

Den geehrten Einwohnern von Hirschberg und Umgegend zeige ich ergebens an, daß ich vom 10. Februar ab den von Herrn Kawach käuflich erworbenen

Gasthof zum Felsen

hier selbst übernommen habe und bitte die geehrten Gäste, mir ihr Vertrauen zu schenken. Für freundliche und aufmerksame Bedienung sowie zeitgemäße Speisen und Getränke wird jederzeit gesorgt sein.

Es ladet freundlichst ein
Familie Seiler.

Tanz wie immer.

Empfehle

Herren-, Damen- u. Kinderstiefel

sowie Schaffstiefel, Hausschuhe u. Pantoffeln, Einsegnungsschuhe für Knaben u. Mädchen. Alles in großer Auswahl zu zeitgemäß billigen Preisen.

Friedrich Mehle, Bad Warmbrunn, Hirschbergerstraße 18

Martha Unger,
Sunnersdorf i. Hsb.,
Bahnhofstraße Nr. 15,
am
Bahnhof Rosenau.

Sonnen- und Kinder-Strahlhüte
zum Umhängen und Stützen werden angenommen.
Blöberne Herren zum Anprobieren liegen bereit.

Laßt Euch nicht irreführen durch Angabe von Preisen beim Fellverkauf.

Mein wöchentliches Inserat sagt Ihnen,
daß ich allein die höchsten Preise zahle
sowohl für prima als minderwertige Ware. Es
ist stadtbekannt,
daß untenstehende Firma r e e l l bedient.

Alfred Zeidler, „Sand 48“
„Alte Hoffnung.“

Spezialangebot!

Zahle für trockene, volle Ware!

Hirschfelle	pro Kilo	Mk. 18.—	
Rehfelle	pro Stück	Mk. 40.— bis 45.—	
Hasenfelle	„	Mk. 20.—	Winterware
dfo.	„	Mk. 7.—	Sommerw.
Kanin	pro Kilo	Mk. 40.— bis 50.—	
dfo.	pro Stück	Mk. 8.— bis 18.—	
Füchse	„	Mk. 300.— bis 400.—	
dfo. gross	„	Mk. 150.— bis 175.—	
dfo. klein	„	Mk. 75.— bis 85.—	
Steinmarder	„	Mk. 650.— bis 750.—	
Baumwilder	„	Mk. 650.— bis 750.—	
Dachs	„	Mk. 65.— bis 70.—	
Otter	„	Mk. 400.— bis 600.—	
Maulwurf, prima	„	Mk. 6.— bis 8.—	
dfo. secunda	„	Mk. 3.— bis 4.—	
Wiesel, weiss	„	Mk. 20.—	
Rosshäute	„	Mk. 300.— bis 400.—	
Fohlenfelle	„	Mk. 80.— bis 120.—	
Rinderhäute	„	Mk. 375.— bis 500.—	
Kalbfelle	„	Mk. 80.— bis 100.—	
Schaffelle	„	Mk. 50.— bis 75.—	
Ziegenfelle	„	Mk. 100.— bis 125.—	
Heberlinge	„	Mk. 70.— bis 75.—	
Kahnenfelle, alle Farben	pro Stück	Mk. 28.— bis 30.—	
Handfelle	„	Mk. 8.— bis 12.—	

J. Guttmann Nachf.,
Inhaber: Ernst Redemann
Hirschberg i. Schles.
Wilhelmstrasse 72. Fernsprecher 50.

50 Pfund Zwiebeln
(Schalotten) zu verkaufen. Preisw. zu verkf. Off. u.
Näher. Ob-Langenuß 51. P 942 an d. „Boten“ erb.

Abessinier - Brunnen



z. Selbstaustellen
Hofpumpen, Garten-
und Bruckpumpen,
Schläuche usw.
5 Jahre Garantie.
Illustr. Preisliste
gratis.
Koblanck & Co.
Pumpenfab., Berlin N.
Reinickendorfer Str. 95.

Kainit, Kalziumstickstoff

hat abzugeben
Kohlenhandlung Laqua,
F. mbrunn.

Bruchkranke

könn. geheilt werd. ohne
Operation u. Verursach.
Nächste Sprechst. in Gör-
litz, Dot. Storz, Perltner
Strasse 33, am 20. Febr.
von 10 bis 1 Uhr.
Dr. med. Laabs,
Spezialarzt f. Bruchleib.

Frostheil

in Tuben, Kosmetikum,
bei Frostbeulen von sich.
Wirkung.
Bei Robert Kapper,
Theater-Drogerie.

Stotternde erh. v. ehem.
schw. Stotterer umsonst d.
Vorsätze: „Die Ursache
des Stotterns u. Beseitig.
durch Selbstunterricht“.
D. Warnede, Hannover,
Friedenstraße 33.

Auto-Decken und -Schläuche

n. Auslandsware, alle Dimensionen
liefert
Kreutzer, Schützenstraße 17.

Dasselbst 2 Motorrad-Decken,
Bummi-Bleitsch., neu, 25x3, 1 Schlauch
24x2 1/2, zu verkaufen.

Achtung!

Kaufe Ziegen-, Hasen-,
Maulwurf-, Kanin-
chen- und sämtl.
Rohhäute noch zu den
höchst. Preisen.

Franz Neumann,
Dunkle Burgstr. 20.

Gartenerde

kostenlos u. gegen Abfuhrgebühr abzugeben.
Auskunft Hotel „Deutsches Haus“, Zimmer 14.

1. Deutsche Filiale: N-I-E-H-R
N-I-A-M

Wer? kann raten?

1000 Mark bar

sowie 25000 Wertpreise!

Umsonst und ohne jede Verpflichtung erwirbt sich jeder Einsender einer richtigen Lösung ein Anrecht an die Verlosung der oben ausgelobten 1000 Mark. — Die wenigen Versandkosten muß der Einsender tragen. — Senden Sie uns heute noch die Aufgäbe richtig gelöst zu in mit 20 Pfg. frankiertem Brief, und fügen für unsere Auskunft, ob die Lösung richtig ist, Rückporto für diese Auskunft, Schreibblöcke, Drucksachen, Abtrag usw. bei. Die Empfänger der Prämie aus unserer letzten Aufgäbe sind auf den Ihnen zugehenden Prospekt vermerkt.

Schreiben Sie noch heute an
Versandhaus „Unlon“, Braunschweig, Nr. 496.

Achtung! Schnellste Lieferung!

Einem weiten Publikum von Hirschberg und Umgegend empfehle ich mich zur Neuankündigung und Lieferung sämtlicher

Herren-, Damen- und
: Militär-Garderobe :

bei zeitgemäß billigster Berechnung. — Kadeführung in großstädtischem Stil und bester Verarbeitung. Auf Wunsch Lieferung in erhaltener Stoff, Futter, sowie sämtliche Schneider-Bedarfsartikel. Mit der Bitte, den jungen Unternehmern gütlich zu unterstützen, Hochachtungsvoll

Fritz Winzeck, Schneidermeister,
Hirschberg, Ehl., Markt 31, III.

Schreibmaschinen,

neu, Sicht, Schrift, H. Form, Vertikal mit Wassermaschine in den nächsten Tagen bei Vorführung ohne Kaufzwang für Hirschberg und Umgebung. Man wolle Adresse schreiben unter Z 815 an die Ervedit. d. Voten.

Wir kaufen alle Arten

Nadel- und Laubhölzer,

oder Kiefer, und bitten um Angebot. Gleichzeitg empfehlen wir auch zur weiteren Ausführung von

Lohnschnitt.

Hirschberger Säge- und Hobelwerke,
Straupitz, Hainke & Co.

Blühendes Aussehen

durch Nähr- u. Kraftpillen „Grazinol“. Durchaus unschädlich, i. kurz. Zeit überraschend. Erfolg. Aerztlich empfohlen; Garantieschein. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schacht. 3.00 Mk. 3 Schacht. zur Kur nötig 8.00 Mk. Frau M. a. S. schreibt: Senden Sie mir f. meine Schwester auch 3 Schacht. Grazinol; ich bin sehr zufrieden damit.

Apothek. R. Möller Nachf.,
Berlin G. 24., Turmstr. 16.

Marlitt's Romane

in vollständ. ungekürzter Ausgabe. 1. Die Frau mit dem Karfunkelstein. 2. Goldbelle. 3. Das Geheimnis d. alt. Mansell. 4. Im Hause des Kommerzienrats. 5. Reichsgräfin Gisela. 6. Die zweite Frau. 7. Das Heidebrinnschloß. 8. Im Schillingshof. 9. Antzmanns Raub und anderes. Preis pro Band nur 1.65 Mk. Alle 9 Bände auf. nur 14 Mk. Fr. G. Pöhl's Buchhandlung, Berlin L. 14, N. O. 55, Böbnewstr. 17.

Offene Füße

Krampfadergeschwür, veraltete, schmerzhaft. Wunden, Entzündg. mit unerträglichem Jucken, sog. Salzfuß, befallt Apotheker Walter's Maloped-Salbe.

Aberrückende Erfolge. Pro
Mk. 6.50. Stadtopothek
Pflasterhofen a. Jm 42
(Oberbayern).

Gold u. Silber

Münzen, Rüssel u. f. w.,
kauft zu höchst. Tagesbr.
Zümel, Uhrmacher,
Langstraße 18,
gegenüb. Kaufh. Binoff.

Altblei

zu Mk. 4.— per Kilo
und erbitten Frachtgut-
nachnahmezulassung. unt.
vorheriger Anzeig.

Zig & Gutge,
Abteilung Metallwaren,
Bremen (14),
Riensberger Str. 30/32.

Roh-Häute und Felle

kaufen fortwährend
zu höchsten Preisen
Casper Hirschstein
& Söhne,
Dunkle Burgstraße 16.

Noch nie dagewesene Preise
für

Ziegen- Reh-
Hasen- Kanin-
Felle

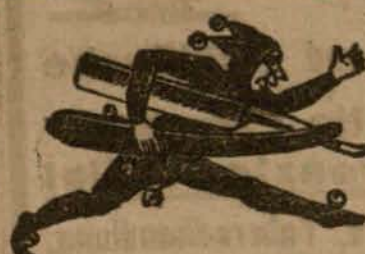
zahlen

Casper Hirschstein & Söhne
Dunkle Burgstraße 16.

Für Hotels, Pensionen u. Mittagstische.

Offertiere meine bestbewährten Fabrikate:
Mandel- u. Zitronen-Oel, Arac-Essenz,
Napfkuchen- u. Quarkkuchengewürz-
Essenz, Kakaobutter, Kakaomasse,
Kakaopulver, Cremespeise, Fruchtsaft,
Gelatinepulver.

Mit Muster und billigstem Preis stehe ich gern zu Diensten.
Essenzen- u. Nahrungsmittelfabrik
Alfred Pammler, Leipzig-A. Telefon 61040.



Rasiermesser
chirurg. Instrumente
Siletteklingen
(alle Systeme)
Wahrschaeren
sämtl. Stahlw.
schleift sauber
(innerhalb 24 Stunden)
R. Schedletzky
Salzgasse 7.

Jeden Posten starke Fichte und Kiefer
sowie alle Sorten Laubhölzer
(Eiche, Birke, Buchen, Ahorn, Kirschbaum,
Esche, Pappel) zu kaufen gesucht
Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.

Die auf den Grundstücken der ehemaligen Arnshorfer Papierfabrik anfallende

Korbweidennutzung

soll verpachtet werden. Interessenten wollen sich melden bei

E. Kaul, Zivilingenieur,
Arnshorfer Papierfabrik.

80 gebr. Göpel,

auch einzeln und reparaturbedürftig, sofort zu kaufen
gesucht. Offerten unter Z 826 an die Ervedition
des „Voten“ erbeten.

Karl Engelhard

Architektur- und Baugeschäft

übernimmt die Ausführung von

Bauarbeiten

jeder Art und jeden Umfanges.

Fell- u. Häutehandlung

Alfred Schmidt

Hirschberg, Schl.,

Warmbrunner Straße 27
im Warmbrunner Hof

Hasenfelle p. Stck. bis Mk.	22.00
Reh " " " "	52.00
Kanin " " je nach Wert	
Ziegen " " bis Mk.	150.00
Katzen " " je nach Wert	
Hunde " " bis Mk.	15.00

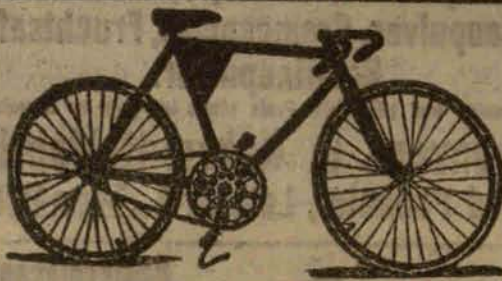
zahlt bis auf weiteres für
nur prima Ware:

Fuchsfelle p. Stck. bis Mk.	500.00
Iltis " " " "	200.00
Stein- und Baum-Marder " " " "	1300.00
Dachs " " " "	75.00
Otter " " " "	750.00
Maulwurf " " " "	10.00

Roßhäute, Rindshäute, Kalbfelle, Schaffelle etc.

werden nach den höchsten Tagespreisen reell bewertet.

Weitere Preiserhöhung in Sicht!



Decken und Schläuche
sowie
komplette Fahrräder
konkurrenzlos billig!

Georg Lüders, Fahrradhandlung,

Lähn.

Telefon Nr. 71.

Postcheckkonto Breslau 32292.

Alle Sorten

Gemüsesamen

nur gute Qualität empfiehlt in großen u. kleinen Mengen auch an Wiederverkäufer

E. Reichstein's Gärtnerei

Ober-Herischdorf, am Füllnerpark.

Altes
Glas, Papier-
abfälle, Lumpen,
Snachen, Zeitungen, Papier,
Abfall, Stroh, Blei, Zink usw.

kauft
zu höchsten Preisen

August Hartwig Nachf.

Hirschberg i. Schl.

Telefon 463, am Viehmarktstr. 6a.

Wir zahlen für:

Ziegenfelle p. Stück Mk.	155.00
Zickelfelle " " "	20.00
Rindshäute	
Roßhäute	
Kalbfelle	
Schaffelle	
Kaninfelle	
Hasenfelle	
Wildfelle	

die
allerhöchsten
Tagespreise

Julius Hirschstein & Co.,
Warmbrunnerstr. 32, (Warmbrunner Platz).



Wir machen die Herren Gemeinde-Vorstände aufmerksam, daß

Plakate,

betr. Verordnung über Sendargerichte gegen
Schleichhandel und Preistreiberei
im Druck erschienen sind.

„Bote aus dem Riesengebirge“.

In 24 Stunden



Farben-Miscen,
Einheitsblätter,
Verleiher, Drucker,
Petrolmaschinen, Mägen, K.-
Tanzschneidemaschinen.

Otto Gaumer,

Kl. Poststr. 2, gegenüber d. Postabteilung

Stiefel

Lederzeug, Gamaschen,
Riemen, dieke Schuhe
usw. näht die

Niga-Hand-Nähmaschine

D. R. G. M.
wie eine Maschine
Preis mit 3 Nadeln
2 Rollen Garn, 1
Bosch. Mk. 8.-

Dazu gratis meine
vorzüglichen Messerschärfer
Vers. K. Hauke, Oldenburg

Bei Ohrenleiden

Schwerhörigkeit, nervöse
Ohrenschmerzen, nicht ansteckende
Taubheit, gebrauchte
Ohren-
stäbchen „Auridal“
Marke St. Konstantin
Glänze, Danischb., Preis
4 M., 3 Schachteln 11 M.
Stadtapoth. Pfaffenhofstr.
a. Elm 68, 0600.

Unreines Blut

Milch, Widel, Aus-
schlag, Flechten, Haut-
tuden, Blutandrang,
Geschlechts- und Infek-
töse sowie alle schmerz-
haften Stoffe aus d. Säuren
werden schnell be-
seitigt durch
Dr. Sauter's
Universal-Blut-
reinigungsmittel.
Seltene Samen
ausgewählt, bewahrt.
1 Paket 5 M., 3 Pak.
(zu einer Kur nötig)
13.50 M. von Nachh.
b. Concordia-Apothek.
Bellen bei Berlin 10.

Fliesen

Band- u. Fußbodenbeläge
Krauel & Rothkirch
Warmbrunn, Fernspr. 288

Hermann Rüger, Fischlerstr.

Inhaber: Fritz Rüger

übernimmt die Ausführung von
Bautischlerarbeiten
Schaufensteranlagen

Ladenausbauten ♦ Innenausbau

nach gegebenen und eigenen Entwürfen.

Werkstatt für gute
Wohnungsmöbel.

Hirschberg i. Schl., Mühlgrabenstr. 29

Fernruf 469.

Friedrich Wieland & Co.,
Backofenbaugeschäft, Waldenburg i. Schl.

Telefon 252
empfehlen sich zum Alt- und Neubau, sowie
Reparatur von Backöfen aller Systeme. Über
über 3000 Anlagen fertigkeit. In Referenzen,
reelle und sachmännliche Bedienung.

Lager sämtlicher Backofenarmaturen,
Chamottwaren, Roststäben sowie Bäckerei-
maschinen und Geräte.

Vertreter
der weltberühmten Pott'schen
Karussell-Teigknetmaschinen.
Max Lehmann, Hirschberg, Schmiedebergerstr. 1a.

Schafwolle

jedes Quantum, auch kleinste Posten,
kaufen dauernd unter Ausschaltung
jeden Zwischenhandels zu allerhöchsten
Preisen.

Angebote an Liegnitz, Hedwigstr. 45/47.

Schlottmann & Co.,

Wollwarenfabriken,
Liegnitz. Berlin. Apolda.

Neu eingetroffen:

Deutsche Teppiche

prachtvolle Muster in bewährten Pflanzqualitäten
Schmiedeberger Smyrna-Teppiche prachtvolle Muster

Perser Teppiche

für Speise-, Herrenzimmer, Wohnzimmer
Brücken, Verbindungsstücke :: Echte Tisch- u. Divandeen
Gardinen :: Stühle :: Bettdecken :: Dekorationen

Hermann Leipziger

Inhaber: Adolf und Walter Leipziger
nur Breslau, Schweidnitzer Straße 7
gegenüber der Schliesischen Zeitung :: Tel. Ring 593

Altertümer-Gesuch.

Wir suchen sofort und sichern hohe Belohnung zu:
Antike Möbel, z. B. große eichne oder Nuß-
baum-Schränke, geschweifte oder gerade
Kommoden, auch eingelegte, Eckschränke,
Tische, Stühle, auch mit Armlehnen, Sofas,
Glasschränke, geschnitzte Truhen, alte ge-
schnitzte und eingelegte Möbel überhaupt,
alte Gemälde, alte Zinnsachen, alte Porzellan-
Figuren, Kaffee- und Speise-Service, einzelne
Tassen, auch ein Piano.

Offerten unter R 921 an den „Boten a. d. Rsgb.“ erbeten.

Breit- u. Schmaldreschmaschinen

mit und ohne Reinigung.

Mühlen

mit Kunststeinen für landwirtschaftl.
Betriebe, zur Herstellung von Schrot,
oder Kleie, Gries und Backmehl
in jeder Feinheit.

Eiserne Hausbacköfen — Brennholz-Kreissägen
Siedemaschinen mit Transportkette — Kartoffel-
u. Viehfutterdämpfer in allen Größen — Rüben-
schneider — Kartoffel- und Rübenwäschen
Zentrifugen mit Selbstölung, bestes deutsches
Fabrikat.

Kurt Erdmann, Diplom-Ingenieur
Fabrik landw. Maschinen Seldorf i. Rsgb.

Max Schüller, Zigarrenfabrik

Inh. Arthur Perlberg

Fabrik und Kontor Breslau X, Bartschstr. 12, Telefon Ring 3573

Zigarren

kleinste eigene Fabrikate, als auch Hamburger und Bremer Zigarren,
sowie holländische Importen.

Zigaretten

deutsche und ausländische bekannte und renommierte Fabrikate.

Lagerbesuch für Wiederverkäufer sehr lohnend.

Eigene Détailgeschäfte:

Neue Taschenstr., Ecke Tauentzienstr., Telefon Ring 2795
Karlst., Ecke Graupenstr., Telefon Ohle 1471
Bartschstr., Ecke Oelsnerstr., Telefon Ring 3573.

Neuanlagen und Umänderungen

von Gärten, sowie Obstbaumschnitt und alle
ins Fach schlagenden Arbeiten führt gewissenhaft aus
O. Mohrenberg, Landschaftsgärtner.

Speisesalz,

genügenderweise und in ganzen Wagenladungen
offertiert preiswert

Fritz Henke, Sauban.

Franz Müller
Schützenstrasse 15 I.

in nur erstklassiger Ware.
Soeben eingetroffen:
Hervorragende Qualitäten in blau,
schwarz, braun und marengo Chevrot.

Stoff-Verkauf

Wir empfehlen einen großen

! Posten Leibwäsche !

aus prima Wäschestoffen unter Berücksichtigung der heutigen Stoffpreise noch sehr vorteilhaft.

! Fertige Bettwäsche !

Bettuch-Leinen :: Wäschetuche
Reinl. Handtücher :: Wischtücher
Inletts in allen Breiten.

Degenhardt & Wolf.
Wäsche-Hersteller.

Geschäfts-Eröffnung.

Den hohen Behörden und Bewohnern von Cunnersdorf, Hirschberg und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich durch Eintritt der politischen Verhältnisse mein langjährig betriebenes

Baugeschäft

aus der Provinz Posen nach dem in

Cunnersdorf, Goethe-Straße Nr. 5

gelegenen, vom Herrn Hain käuflich erworbenen Grundstück verlegt habe.

Ich empfehle mich ergebenst zur Ausführung von sämtlichen vorkommenden Bauarbeiten, sowie Anfertigung von Zeichnungen, statischen Berechnungen, Kostenanschlägen und Taxen.

Es wird stets mein Bestreben sein, die mir übertragenen Arbeiten sachgemäß und gewissenhaft auszuführen und gestatte ich mir an die hohen Behörden und die geehrten Bewohner die ganz ergebene Bitte zu richten, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen und mich bei Vergabung von Arbeiten gütigst mit berücksichtigen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Paul Adameck, Maurer- und Zimmermeister.

Wollene und baumwollene Strümpfe und Socken



Wollene und baumwollene Annäh-Füße

Schwitzer

Trikotagen, Handschuhe, Wollwaren
Gute Qualitäten. Günstige Preise.
Strumpfwaren- und Wollhaus

Schildauerstraße 8. **Oscar Böttcher** Schildauerstraße 8.

Zigarren
große Kisten
in 1/10, 1/20, 1/40 Kisten,
Preislagen 680-1250 Mark.

Zigaretten
aus garantiert reinen Tabaken hergestellt,
ohne Waid, u. mit Gold, F.B., von 180-330 Mk. per Mille,
sowie engl. u. amerikan. Marken.
echte Schweiz. Stumpfen, Knuttabak.
Probenaufträge nach außerhalb der Nachnahme.
Oskar Reimann,
Kaiser-Friedrich-Str. 18.
Groschhändlerverlaufs.

Kontobücher Briefordner Schnellhefter
sowie sämtliche Kontorbedarfsartikel empfiehlt
Wilhelm Baerwaldt
Schildauerstr. 19.

Blättwäsche-Austrichungsmittel
„Blitzweiß“

macht Blättwäsche wie Kragen, Manschetten, Servietten, Hülsen, weiße Kleider, Tisch- und Bettwäsche ohne Waschen u. Blättern blendend weiß.
in 10 Minuten steif und gebrauchsfähig.
„Blitzweiß“ wirkt desinfizierend, greift die Wäsche nicht an, keine Tönseife. Riesige Ersparnis an Wasch- und Blättgeld. Unentbehrlich auf d. Kessel. Probefläche gegen Verschwendung von A 2.50 durch H. Seidel.
Bauer i. Seidel.

Tanzsaal- Glättepulver
in guter Qualität fabrikt. u. lief. d. S-Pfd.-Postkonti Mk. 10.00 frei Nachnahme G. A. Grüttnner, Sechsh.

Fahrräder
mit Gummi- und Stahllederbereifung empfiehlt
H. Tschorn,
Dirschberg in Schlesien.
Dunkle Burgstr. 20.
10-Schuh-Revel-Gewebe zu verkaufen.
Mandoline zu kaufen gef. W. Krosch, Dirschberg, Alte Herrenstraße Nr. 21a.

Stoff-Verkauf
In nur erstklassiger Ware.
Soeben eingetroffen:
Hervorragende Qualitäten in blau,
schwarz, braun und marengo Chevrot.

Franz Müller
Schützenstrasse 15 I.